

alber

KRAFT, DIE AUS DEN
RÄDERN KOMMT.

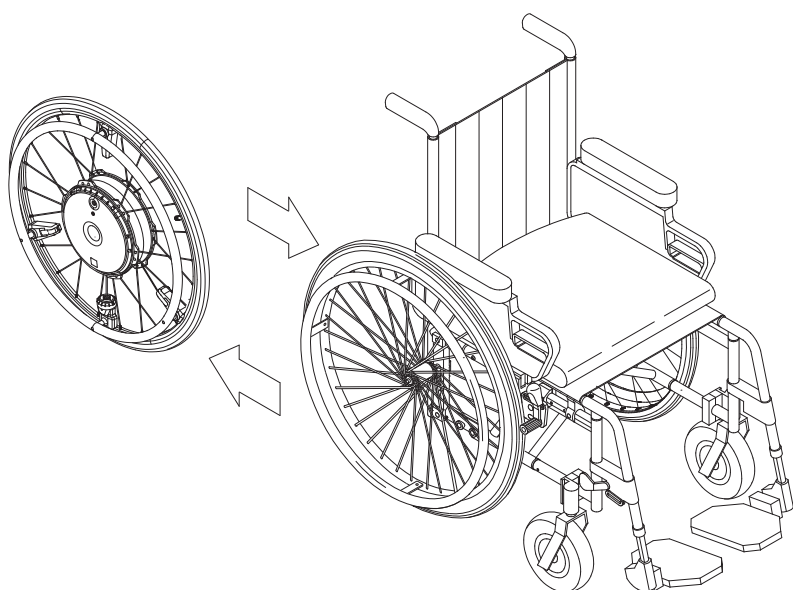
E-MOTION

Gebrauchsanweisung e-motion M25

DE

Instrukcja obsługi e-motion M25

PL



1595918

Service Center (Deutschland)

Montag bis Donnerstag von

8.00 - 18.00 Uhr

Freitag von

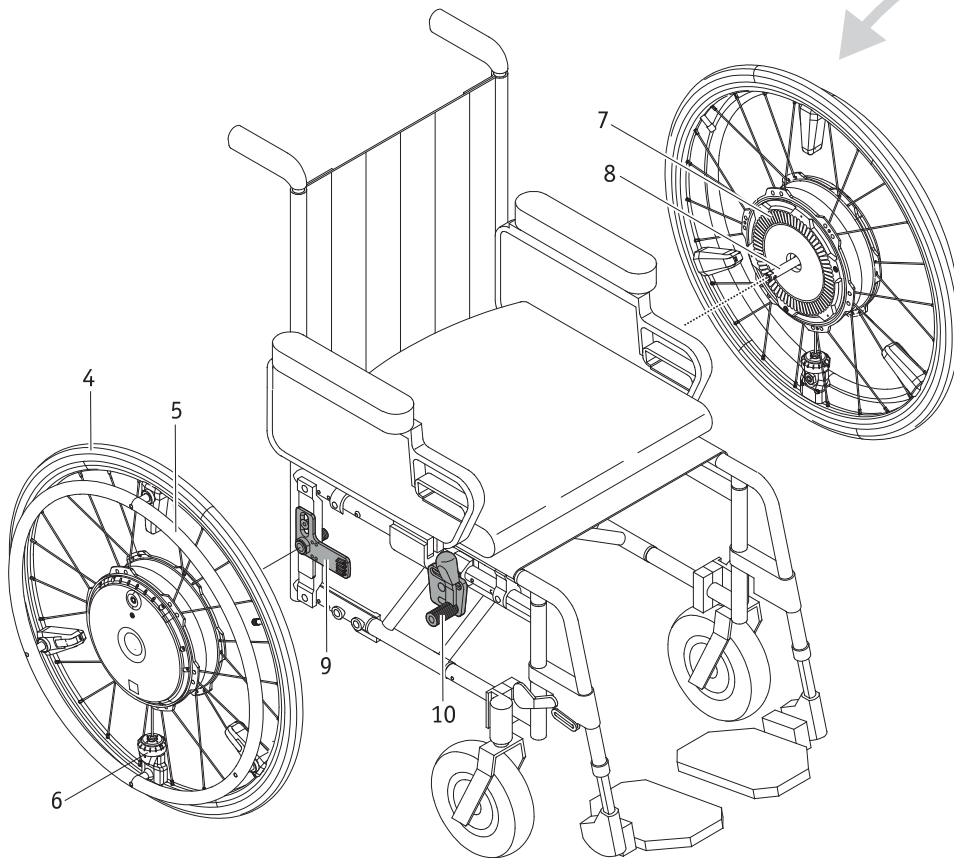
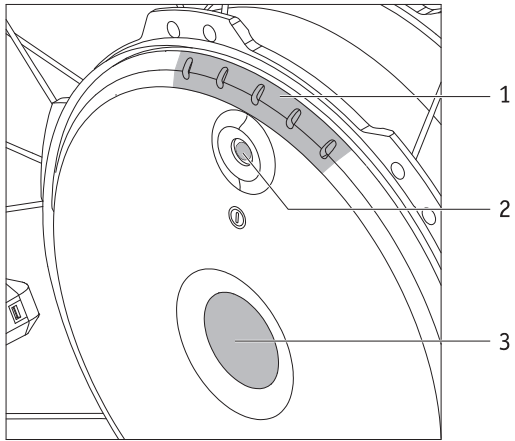
8.00 - 16.00 Uhr

erreichbar unter

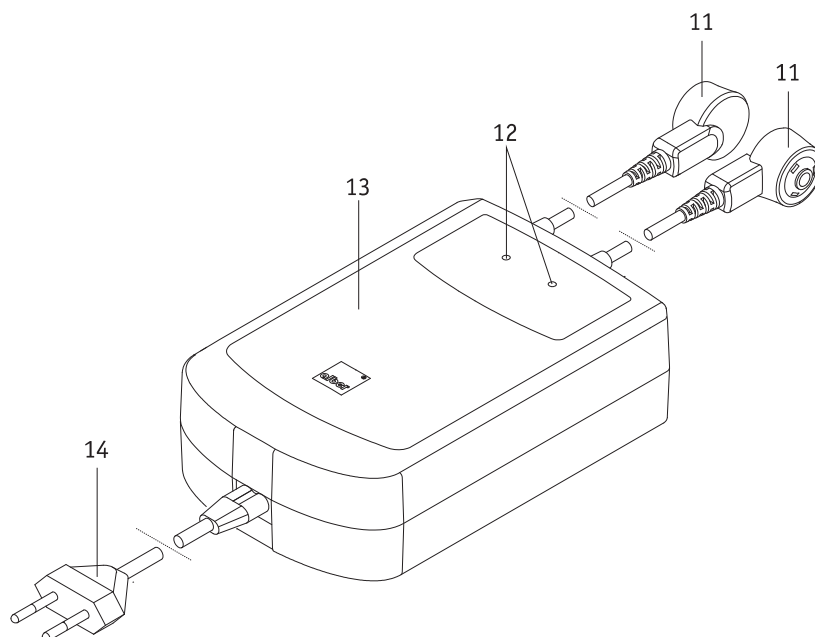
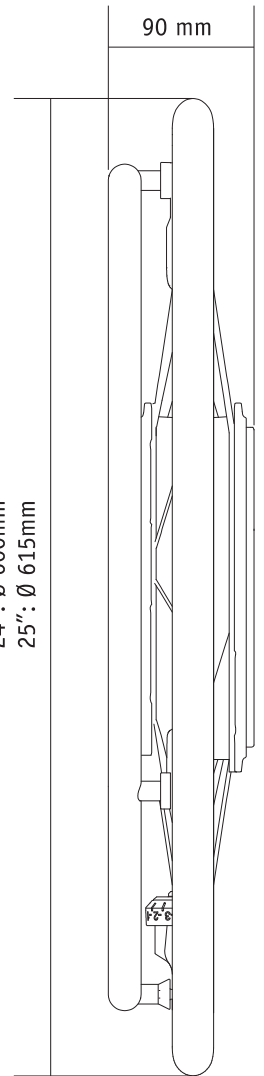
Telefon (0800) 9096-250

(gebührenfrei)





22": Ø 550mm
24": Ø 600mm
25": Ø 615mm



Inhalt

1. Einleitung	2	9. Fahrprofile, Unterstützungsstufen, Rückrollverzögerung	22
1.1 Zweckbestimmung	2		
1.2 Wichtige Sicherheitshinweise – bitte unbedingt beachten	2	10. Bedingungen und Anweisungen zum Gebrauch des e-motion in Verbindung mit einem Rollstuhl als Fahrzeugsitz	23
1.3 Bestimmungsgemäßer Gebrauch des e-motion	2		
1.4 Handhabungshinweise	2	11. Pflege, Wartung und Entsorgung	24
1.5 Zeichenerklärung	3	11.1 Pflege	24
1.6 Zulässige Nutzungsbedingungen/Einsatzorte	5	11.2 Wiedereinsatz	24
1.7 Serienmäßiger Lieferumfang	5	11.3 Wartung	23
1.8 Die wichtigsten Elemente auf einen Blick	5	11.4 Entsorgung	24
2. Inbetriebnahme	6	12. Einlagerung	25
2.1 Anbringen der Räder	7	13. Mitteilung zur Produktsicherheit	25
2.2 Einschalten der Räder	8	14. Produkt Lebensdauer	25
2.3 Ausschalten der Räder	8	15. Gewährleistung, Garantie und Haftung	25
2.4 Abnehmen der Räder	9	15.1 Mängelgewährleistung	25
2.5 Transport und Lagerung der Räder als Fahrzeuggepäck	10	15.2 Haltbarkeitsgarantie	25
2.6 Transport der Räder im Flugzeug	10	15.3 Haftung	25
3. Sicherheits- und Gefahrenhinweise zum Fahren mit dem e-motion	11	16. Wichtiger rechtlicher Hinweis für den Anwender dieses Produktes	26
3.1 Allgemeine Hinweise	11	17. Wichtige Information zu Flugreisen	26
3.2 Sicherheitshinweise	12	18. Wichtige Hinweise zur Bluetooth®-Verbindung	26
3.3 Hindernisse	13	19. Technische Daten	28
3.4 Gefahrenstellen und Gefahrensituationen	13	20. Etiketten und Zeichenerklärung	29
4. Akku (in den Rädern eingebaut)	14	21. Mitteilungen zur Produktsicherheit	30
4.1 Sicherheitshinweise zu den in den e-motion Rädern eingebauten Akkus	14	Anhang	
4.2 Lagerung der Räder	14	Kippstützen	31
4.3 Allgemeine Hinweise zum Laden der Akkus	15	ECS Fernbedienung	34
4.4 Sicherheitshinweise zum Ladegerät und zum Ladevorgang	15	Transportation Kit	34
4.5 Ladevorgang	16	Mobility Plus Package	35
5. Anzeigen und Fehlermeldungen am Rad	17	Bluetooth®-Modul	36
5.1 Ladezustand des Akkus	17		
5.2 Anzeige beim Laden der Akkus	18		
5.3 Anzeigen am Ladegerät	18		
5.4 Übersicht der Betriebszustände	19		
5.5 Fehlermeldungen	20		
6. Automatische Selbstabschaltung	21		
7. Wichtige Information zum Umsetzen	21		
8. Wichtige Information zum Sensor	22		



1. Einleitung

1.1 Zweckbestimmung

Der e-motion ist ein medizinisches Hilfsmittel für aktive Rollstuhlfahrer, die durch Ihre Behinderung auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Der e-motion ist ein Zusatzantrieb für Rollstühle (zwei elektrisch angetriebene Räder), welche an einen manuellen Rollstuhl angebaut, diesen in einen elektrisch angetriebenen Rollstuhl umwandelt und damit die Mobilität und Flexibilität des Rollstuhlfahrers erheblich steigert.

1.2 Wichtige Sicherheitshinweise – bitte unbedingt beachten

Der e-motion ist ein Zusatzantrieb für Rollstühle und darf nur an Rollstühlen angebaut und betrieben werden, die in der Alber-Halterungsdatenbank aufgelistet sind. Er darf aus Gründen der Sicherheit nur von Personen bedient werden, die

- in dessen Handhabung eingewiesen wurden,
- beide Hände bzw. Arme ohne größere Einschränkungen bewegen und koordinieren können,
- körperlich und geistig in der Lage sind den Rollstuhl mit den daran angebrachten e-motion Rädern in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und bei Ausfall der e-motion Räder den Rollstuhl zu bremsen und zu einem sicheren Stillstand zu bringen.

Die Einweisung in die Gerätebedienung ist bei Neugeräten Bestandteil des Lieferumfangs und erfolgt nach Terminabsprache durch Ihren Fachhändler, oder einen Repräsentanten der Alber GmbH. Es entstehen Ihnen hierdurch keinerlei zusätzliche Kosten.

Sind Sie in der Handhabung des e-motion noch nicht sicher, so wenden Sie sich bitte ebenfalls an Ihren Fachhändler.

Im Falle eventueller technischer Störungen können Sie sich an Ihren Fachhändler oder an das Alber Service Center (Telefon 0800 9096-250) wenden.

Beim Betrieb des e-motion müssen die vom Hersteller Ihres Rollstuhls vorgegebenen Werte (beispielsweise die maximale Steigung, der Luftdruck in den Lenkrädern, die Höchstgeschwindigkeit u.a.m.), sowie dessen allgemeine Betriebshinweise genau beachtet werden. Angaben zu Grenzwerten dürfen keinesfalls überschritten werden.

Fahrten in der Nähe starker elektrischer Störfelder sollten vermieden werden.

In seltenen Fällen kann sich der Betrieb des e-motion unter Umständen auf andere Einrichtungen, beispielsweise auf Diebstahlschranken oder RFID-Sender in Kaufhäusern, störend auswirken.

Rolltreppen und Laufbänder dürfen mit dem e-motion nicht befahren werden.

Bei im Rollstuhl durchgeführten sportlichen Aktivitäten, wie beispielsweise das Heben von Gewichten oder ähnlichem, sind die Räder des e-motion abzuschalten und die Feststellbremsen des Rollstuhls anzuziehen.

Es ist nicht gestattet den e-motion mit Zubehörteilen zu kombinieren, die von Alber nicht freigegeben wurden.



Die Inbetriebnahme des e-motion vor einer Einweisung in dessen Bedienung ist nicht gestattet. Kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Fachhändler oder einen Alber-Repräsentanten.

Die Inbetriebnahme des e-motion vor einer Einweisung ist ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch, der u.a. den Verlust von Garantieansprüchen bewirkt. Bei einem nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch besteht die Gefahr von Gesundheitsverletzungen.



Wird Kraft auf den Greifreifen des e-motion angewendet, unterstützen die e-motion-Räder beim Fahren und Bremsen. Die benötigte Kraft, um den Greifreifen zu bewegen, ist im Vergleich zu einem manuellen Rollstuhl beim e-motion bedeutend kleiner. Zum Bremsen müssen die Greifreifen entgegen der Fahrtrichtung ausgelenkt werden. Der e-motion bremsst im Freilauf nicht von selbst.

1.3 Bestimmungsgemäßer Gebrauch des e-motion

Der e-motion ist ein medizinisches Hilfsmittel für aktive Rollstuhlfahrer, die durch Ihre Behinderung auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Der e-motion ist ein Zusatzantrieb für Rollstühle (zwei elektrisch angetriebene Räder), welche an einen manuellen Rollstuhl angebaut, diesen in einen elektrisch angetriebenen Rollstuhl umwandelt und damit die Mobilität und Flexibilität des Rollstuhlfahrers erheblich steigert. Die Nutzung, der Transport, sowie Wartung und Service des e-motion dürfen ausschließlich gemäß den Angaben dieser Gebrauchsanweisung erfolgen. Der e-motion darf nur an Rollstühlen angebaut und betrieben werden, die in der Alber-Halterungsdatenbank aufgelistet sind. Die Auswahl wird durch den Fachhändler oder durch Alber selbst getroffen.

1.4 Handhabungshinweise

Rollstühle mit angebrachten e-motion Rädern sind ausschließlich für die Beförderung gehbehinderter Personen bestimmt. Außer dem von Alber für den Betrieb zugelassenen Zubehör dürfen keine weiteren Teile angebaut werden. Ebenso darf das Gerät technisch nicht verändert werden.

Die Handhabung des e-motion muss unter folgenden Voraussetzungen erfolgen:

- Beachtung der Angaben, Anweisungen und Empfehlungen dieser Gebrauchsanweisung
- Beachtung der Informationen zur Fahrt mit dem e-motion, sowie der Sicherheits- und Gefahrenhinweise in Kapitel 3
- Die Handhabung des e-motion erfolgt ausschließlich durch eine eingewiesene Person
- Am e-motion wurden weder seitens des Nutzers noch durch Dritte technische Änderungen vorgenommen

Als eingewiesene Person gilt, wer über die ihr übertragenen Aufgaben und möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet und in die Handhabung des e-motion eingeführt wurde. In der Regel ist dies der Fahrer des Rollstuhls, an welchem die e-motion Räder angebracht sind. Die Unterrichtung erfolgt durch den autorisierten Fachhandel oder durch einen Repräsentanten der Alber GmbH. Der Betrieb des e-motion durch nicht eingewiesene bzw. nicht qualifizierte Benutzer ist ausdrücklich untersagt.

Der e-motion darf für Zwecke, die dem bestimmungsgemäßen Gebrauch widersprechen, nicht eingesetzt werden. Dies betrifft insbesondere alle Arten von Lastentransporten wie beispielsweise die Beförderung von Gegenständen oder zusätzlichen Personen im Rollstuhl. Zum bestimmungsgemäßen Gebrauch gehören auch die Einhaltung der in dieser Gebrauchsanweisung vorgeschriebenen Angaben zur Durchführung von Wartungsarbeiten, sowie die Beachtung und Einhaltung der Sicherheits- und Gefahrenhinweise zum Fahrbetrieb.

Die Alber GmbH sieht folgende Fälle als Missbrauch des e-motion an:

- Verwendung des Gerätes entgegen den Anweisungen und Empfehlungen dieser Gebrauchsanweisung.
- Überschreitung der in dieser Gebrauchsanweisung definierten technischen Leistungsgrenzen.
- Technische Veränderungen am und im Gerät.
- Anbau und Verwendung fremder, nicht seitens Alber hergestellter bzw. zur Verwendung angebotener Teile und Zubehörteile.



Die Alber GmbH schließt die Haftung für Schäden aus, die durch einen nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des e-motion und seiner Zubehörteile, die Handhabung des e-motion und seiner Zubehörteile durch eine nicht eingewiesene Person, die Verwendung des e-motion und seiner Zubehörteile entgegen den Anweisungen insbesondere den Sicherheits- und Gefahrenhinweisen dieser Gebrauchsanweisung, die Überschreitung der in dieser Gebrauchsanweisung definierten technischen Grenzen beim Anwender oder Dritten verursacht werden.



Machen Sie sich vor Inbetriebnahme des e-motion mit den Sicherheits- und Gefahrenhinweisen in den einzelnen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung vertraut.

1.5 Zeichenerklärung

Wichtige Tipps und Hinweise sind innerhalb dieser Gebrauchsanweisung wie folgt gekennzeichnet:



Tipps und besondere Informationen.



Warnung vor möglichen Gefahren für Ihre Sicherheit und Gesundheit, sowie Hinweise auf mögliche Verletzungsrisiken. Warnung vor möglichen technischen Problemen oder Schäden.

Beachten sie unbedingt diese Hinweise und Warnungen, um Verletzungen von Personen und Schäden am Produkt zu vermeiden!

Angaben in dieser Gebrauchsanweisung, wie beispielsweise „vorne“, „hinten“, „links“, „rechts“ usw., beziehen sich auf die Position aus Sicht des Fahrers.

Nachfolgend werden die auf den Etiketten (siehe Kapitel 17) und teilweise in dieser Gebrauchsanweisung verwendeten Symbole erläutert.



Der e-motion und das zugehörige off-board Ladegerät erfüllen die anwendbaren Kapitel der Normen EN 12184 für elektrische Rollstühle und ISO 7176-14 für Rollstühle und entsprechen der EU Medizinprodukte Verordnung (MDR) 2017/745. Es handelt sich beim e-motion um ein Medizinprodukt der Klasse I.



Dieses Produkt trägt die UKCA-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit Teil II UK MDR 2002 (in der jeweils gültigen Fassung) Klasse I.



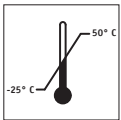
Medizinprodukt



Hinweis zur Entsorgung des e-motion und seiner Komponenten, siehe Kapitel 11.4.



Gerät vor Nässe schützen.

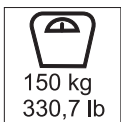


Angabe des Temperaturbereichs, in welchem der e-motion genutzt werden kann: -25°C +50°C

4



Achtung, Gebrauchsanweisung und Begleitdokumente lesen und beachten.



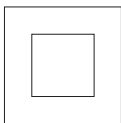
Maximales Personengewicht, mit welchem der e-motion belastet werden darf.
Radgröße 22" = 125 kg / Radgröße 24" und 25" = 150 kg



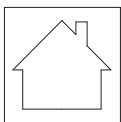
Angabe des Herstellungsdatums auf dem Systemetikett



Name und Anschrift des Herstellers des Gerätes (siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung)



Schutzisoliert, Geräteklasse 2



Nicht im Freien verwenden (Ladegerät)



Konform mit den US amerikanischen und kanadischen Richtlinien



Warnung vor magnetischen Feldern und Kräften.



Gefahrgutkennzeichnung (Klasse 9) auf dem Karton des Akku-Packs

1.6 Zulässige Nutzungsbedingungen/Einsatzorte

- Beachten Sie die Hinweise zu den zulässigen Nutzungsbedingungen in der Gebrauchsanweisung Ihres Rollstuhls, an dem die e-motion Räder angebracht sind.
- Beachten Sie neben den Angaben zum e-motion unbedingt auch die Angaben des Rollstuhlherstellers (z.B. maximale Steigfähigkeit, maximal zulässige Hindernishöhe, maximales Nutzergewicht, maximale Geschwindigkeit etc.). Es gelten immer die niedrigsten Werte!
- Einschränkungen der zulässigen Betriebsbedingungen (z. B. maximale Steigfähigkeit, maximal zulässige Hindernishöhe, maximales Nutzergewicht etc.) müssen auch bei Nutzung des e-motion beachtet werden!
- Der e-motion darf nur bei Temperaturen zwischen -25°C und +50°C betrieben werden. Setzen Sie den e-motion daher keinen Wärmequellen (wie beispielsweise intensiver Sonneneinstrahlung) aus, da sich Oberflächen dadurch stark erwärmen können.
- Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z. B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wassertiefen).
- Beachten Sie insbesondere die Sicherheits- und Gefahrenhinweise ab Kapitel 3.

5



Fahren Sie niemals ohne Kippstützen und nehmen Sie diese ausschließlich zur Überquerung größerer Hindernisse ab. Es steht im Ermessen des Fahrers hierzu eine Begleitperson zur Unterstützung heranzuziehen, da eine erhöhte Kippgefahr besteht.



Bei Fahrten ohne paarweise angebrachte Kippstützen erhöht sich das Unfall- und damit das Verletzungsrisiko. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund nicht angebrachter paarweiser Kippstützen ereignen.



Das Fahren sogenannter „Wheelies“ (vom Rollstuhl abgenommene Kippstützen, e-motion-Räder auf dem Boden, Vorderräder (Castoren) des Rollstuhls frei in der Luft hängend) ist nicht erlaubt. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund dieser Fahrweise ereignen.



Setzen Sie den e-motion, insbesondere bei Nichtgebrauch, möglichst nicht dauerhaft starker Sonneneinstrahlung aus. Dies hätte zur Folge, dass sich der Motor dadurch erwärmt und im Extremfall nicht die volle Leistung abgegeben werden kann. Auch Kunststoffteile altern schneller unter intensiver Sonneneinstrahlung. Bei Überhitzung: Lassen Sie die Räder mindestens 60 Minuten lang abkühlen.

1.7 Serienmäßiger Lieferumfang

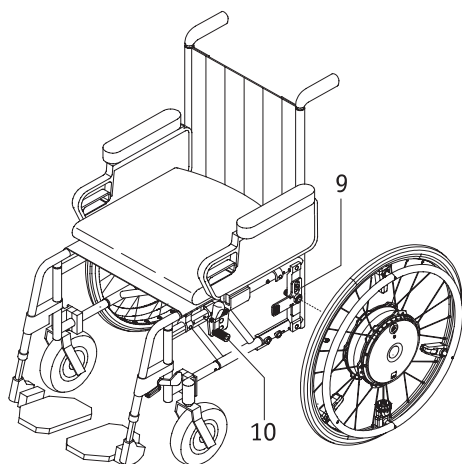
- zwei e-motion Räder
- ein Ladegerät
- diese Gebrauchsanweisung

Am Rollstuhl müssen spezielle Halterungen zur Anbringung der e-motion Räder vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, so wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Fachhändler oder an eine der Alber-Werksvertretungen.

1.8 Die wichtigsten Elemente auf einen Blick

(hierzu bitte Übersichtszeichnung im Umschlag aufklappen)

Rad		Rollstuhl (nicht im Lieferumfang enthalten)	
LED-Anzeigen	1	Halterung mit Radaufnahme	9
Ein-/Aus Taster mit Ladebuchse	2	Feststellbremse des Rollstuhls	10
Verriegelung der Steckachse	3	Ladegerät	
Raddecke	4		
Greifreifen	5	Ladestecker	11
Sensor	6	LED-Anzeige	12
Lamellen (Radrückseite)	7	Gehäuse Ladegerät	13
Steckachse	8	Netzstecker	14



2. Inbetriebnahme

Die e-motion Räder und das ggf. von Ihnen mitbestellte Zubehör werden von Alber oder Ihrem Fachhändler an Ihren Rollstuhl angebracht und betriebsbereit bei Ihnen angeliefert. Daher befinden sich auf beiden Seiten Ihres Rollstuhls neue Halterungen [9] mit Radaufnahmen, in welche die beiden e-motion Räder eingesetzt werden (siehe Kapitel 2.1). Die bisher von Ihnen verwendeten manuellen Rollstuhlräder erhalten Sie ebenfalls zurück, um diese ggf. weiterhin nutzen zu können.

Mit Anlieferung des e-motion werden Sie von Ihrem Fachhändler in die Bedienung des Systems, sowie in das ggf. mitbestellte Zubehör eingewiesen. Ebenso wird Ihnen diese Gebrauchsanweisung übergeben, welche neben den technischen Informationen auch wichtige Hinweise zum Fahren enthält.



Die Montage der Halterungen [9] am Rollstuhl darf ausschließlich von Alber oder von Alber autorisierten Fachhändlern durchgeführt werden.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Halterungen [9] noch fest mit dem Rollstuhl verschraubt sind. Sollten sich Schraubverbindungen gelockert oder gar gelöst haben, so lassen Sie diese bitte vom autorisierten Fachhandel wieder anziehen.



Alber fertigt Halterungen in verschiedenen Ausführungen, beispielsweise als komplettes Einzelteil, oder aus separaten Teilen bestehend. Daher können grafische Darstellungen in dieser Gebrauchsanweisung ggf. von der an Ihrem Rollstuhl montierten Halterung abweichen.



Die Feststellbremsen des Rollstuhls [10] wurden auf die e-motion Räder justiert. Werden manuelle Räder an Ihrem Rollstuhl verwendet, müssen die Feststellbremsen auf diese justiert werden.

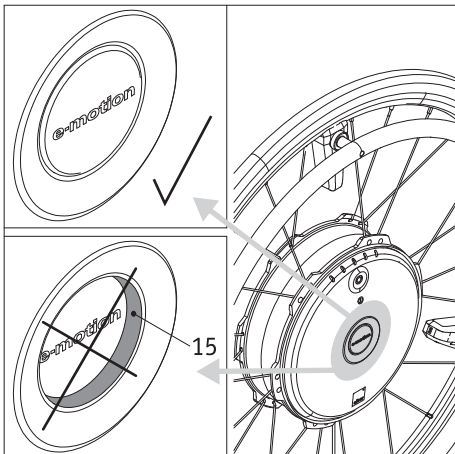
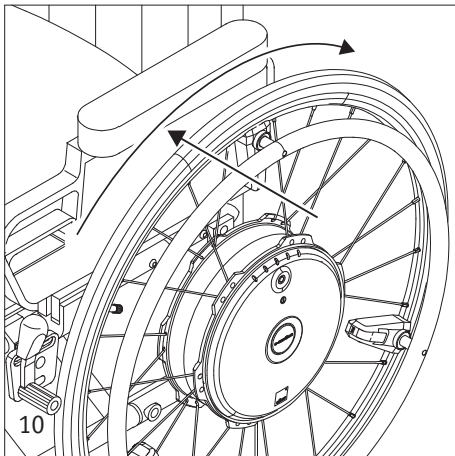
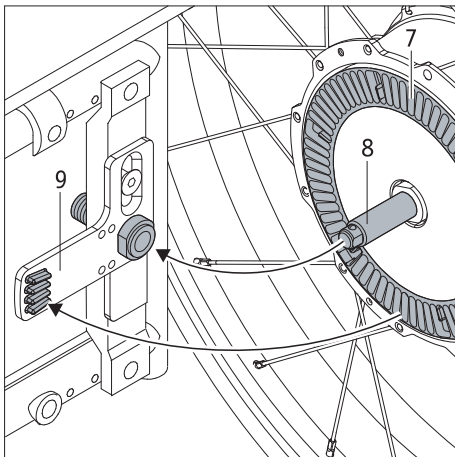
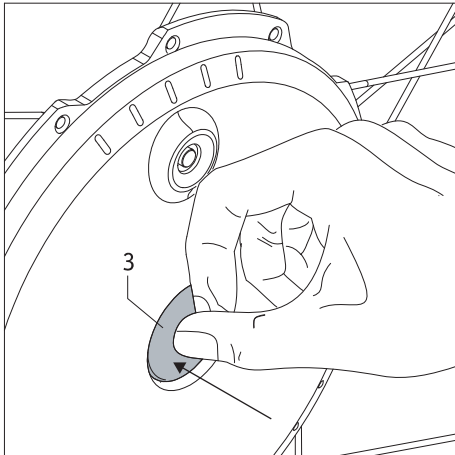


Geschwindigkeitslimitierung im Freilauf (ohne Motorunterstützung)

Der Betrieb der e-motion Räder ist im Freilauf z.B. bei einer Bergabfahrt möglich. Die maximal zulässige Geschwindigkeit ist für Nutzer bis 100 kg auf 15 km/h limitiert, für Nutzer über 100 kg bis 150 kg beträgt die maximale Geschwindigkeit 10 km/h. Achten Sie besonders in Kurven darauf, die Geschwindigkeit anzupassen. Einige Rollstuhlhersteller limitieren die maximal erlaubte sichere Geschwindigkeit bereits auf Werte unter 10 km/h. Es ist in jedem Fall die vom Rollstuhl Hersteller vorgegebene Geschwindigkeitslimitierung zu beachten, falls diese in der Gebrauchsanleitung des Rollstuhles angegeben ist. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen, die maximal angegebene Geschwindigkeit des Zusatzantriebes oder des Rollstuhles (orientieren Sie sich am niedrigeren Wert) in der täglichen Anwendung nicht zu überschreiten. Für Schäden, die aus dem Betrieb bei höheren als der vorgegebenen Höchstgeschwindigkeit entstehen, können wir leider keine Garantiehaftung übernehmen.



Bei Verwendung eines Handbikes oder Zuggerät müssen die e-motion Räder ausgeschaltet werden.



2.1 Anbringen der Räder

Jedem e-motion System können verschiedenartige Fahrparameter zugeordnet werden. Es ist daher zwingend notwendig die beiden e-motion Räder stets gemäß deren Kennzeichnung auf der linken bzw. rechten Seite Ihres Rollstuhls anzubringen!

Die Steckachsen [8] der e-motion Räder sind in technischer Hinsicht den Steckachsen Ihrer bisher verwendeten, manuellen Rollstuhlräder ähnlich. Insofern können Sie die e-motion Räder wie bereits gewohnt an Ihren Rollstuhl anbringen.

- Schalten Sie die e-motion Räder vor dem Anbringen an den Rollstuhl aus (siehe Kapitel 2.3).
- Drücken Sie auf die im Zentrum der Radnabe befindliche Verriegelung [3] und schieben Sie gleichzeitig die Steckachse [8] des e-motion Rades in die Radaufnahme [9] am Rollstuhl.
- Eventuell müssen Sie das e-motion Rad einige Millimeter um dessen Achse drehen, damit die auf der Radrückseite befindlichen Lamellen [7] in die Radaufnahme [9] einrasten können.
- Bringen Sie das zweite e-motion Rad auf der anderen Seite des Rollstuhls an.

Mit diesen wenigen Schritten ist das Anbringen der e-motion Räder an Ihrem Rollstuhl abgeschlossen.



Die e-motion Räder müssen vor dem Anbringen an den Rollstuhl ausgeschaltet werden.



Das Fahren ist nur mit korrekt in der Radaufnahme [9] eingerasteten e-motion Rädern erlaubt!



Überprüfen Sie vor jedem Fahren die Funktionalität der Feststellbremsen [10] Ihres Rollstuhls. Diese müssen korrekt auf die e-motion Räder einjustiert und in der Lage sein, jederzeit ein ungewolltes Wegrollen des Rollstuhls zu verhindern.



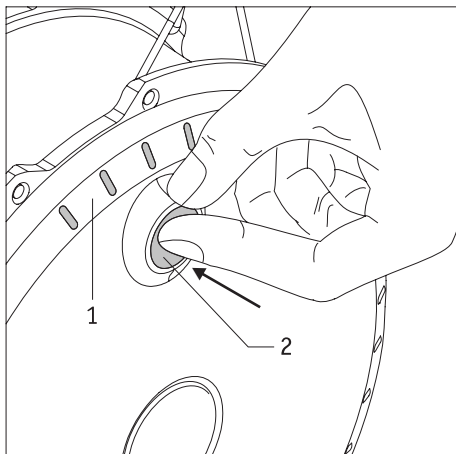
Setzen Sie in die e-motion Räder ausschließlich die mitgelieferten Steckachsen ein! Keinesfalls dürfen die Steckachsen der manuellen Rollstuhlräder eingesetzt werden, da diese in Verbindung mit den e-motion Rädern nicht die erforderliche Länge für einen sicheren Halt in den Halterungen [9] aufweisen.



Prüfen Sie, ob sich das e-motion-Rad ohne Drücken der Verriegelung [3] aus der Radaufnahme [9] herausziehen lässt. Ist dies der Fall oder ist an der Verriegelung [3] eine rote Oberflächenmarkierung [15] sichtbar, sitzt das e-motion-Rad nicht korrekt in der Radaufnahme [9] und muss erneut, wie vorab beschrieben, in diese eingeführt werden.



Reinigen und behandeln Sie die Steckachsen alle 4 Wochen mit einem PTFE haltigen Spray.



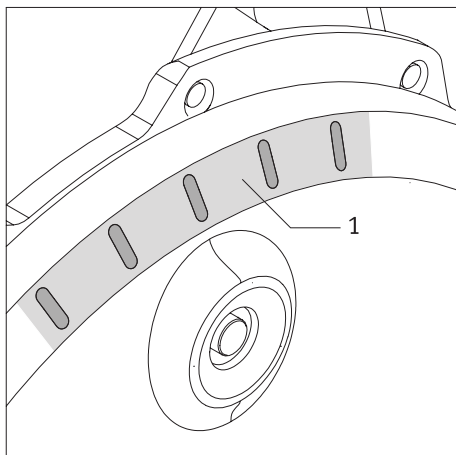
2.2 Einschalten der Räder an der Radnabe

Wurden die beiden e-motion Räder, wie in Kapitel 2.1 beschrieben, korrekt an Ihren Rollstuhl angebracht, können Sie nun das System einschalten.

- Drücken Sie etwa eine Sekunde lang bis zum spürbaren Anschlag auf den in der Radnabe befindlichen Ein-/Austaster [2].
- Zur Bestätigung des Einschaltens ertönt ein akustisches Signal (1 Piepton) an jedem Rad, gleichzeitig wird durch die LED-Anzeige [1] die Restkapazität des Akkus angezeigt
- Nach etwa 2-3 Sekunden ist das Rad betriebsbereit und die Fahrt kann beginnen. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise ab Kapitel 3.

Hinweis

Werden die eingeschalteten Räder nicht benutzt, erfolgt nach 60 Minuten eine Selbstabschaltung (siehe hierzu die Hinweise in Kapitel 6).



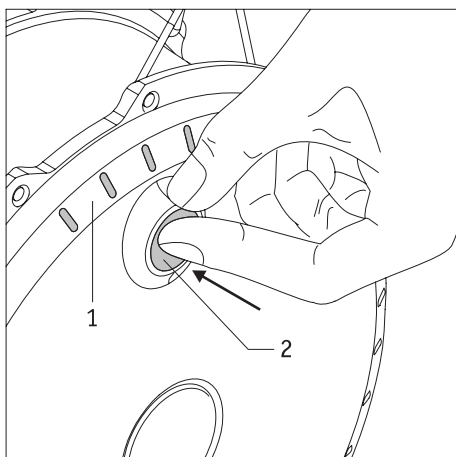
Während des Einschaltens der Räder dürfen die Greifreifen [5] keinesfalls betätigt werden, andernfalls erfolgt eine Fehlermeldung (siehe Kapitel 5.5).



Tritt beim Einschalten der Räder ein Fehler auf, wird dieser durch die LED-Anzeige [1] und Signaltöne angezeigt (siehe hierzu ebenfalls Kapitel 5.5).



Die beiden e-motion Räder sollten nicht zeitgleich, sondern nacheinander eingeschaltet werden. Bei einer zeitgleichen Aktivierung könnten eventuelle akustische Warnsignale (siehe Kapitel 5.5) überhört bzw. irrtümlich dem falschen Rad zugeordnet werden.



2.3 Ausschalten der Räder

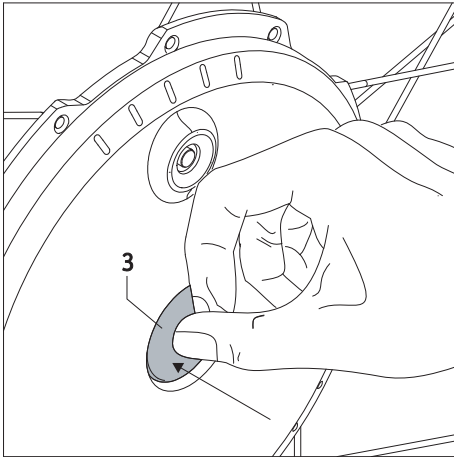
Nach Beendigung einer Fahrt sollten Sie die beiden e-motion Räder stets ausschalten und die Feststellbremsen am Rollstuhl anziehen. Dies spart nicht nur die Energie der beiden Akkus, sondern verhindert auch ein eventuell unabsichtliches Wegrollen Ihres Rollstuhls.

- Drücken Sie etwa eine Sekunde lang bis zum spürbaren Anschlag auf den in der Radnabe befindlichen Ein-/Austaster [2].
- Die LED-Anzeige [1] der Räder erlischt; gleichzeitig ertönt ein Piepton.
- Sichern Sie Ihren Rollstuhl durch Anziehen der Feststellbremsen gegen ein unbeabsichtigtes Wegrollen.



Die e-motion Räder verfügen über keine eingebauten Bremsen. Es ist daher zwingend erforderlich, die an Ihrem Rollstuhl angebrachten Feststellbremsen auf die e-motion Räder zu justieren, um den Rollstuhl jederzeit vor einem unbeabsichtigten Wegrollen sichern zu können.

Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an Ihren Fachhändler.



2.4 Abnehmen der Räder

In der Regel werden die e-motion Räder an Ihrem Rollstuhl verbleiben. Sollten sie (beispielsweise für Transportzwecke) abgenommen werden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Schalten Sie, sofern noch nicht geschehen, die e-motion Räder aus (siehe Kapitel 2.3).
- Heben Sie Ihren Rollstuhl an dessen Schiebegriffen an.
- Drücken Sie auf die im Zentrum der Radnabe befindliche Verriegelung [3] und ziehen Sie das e-motion Rad gefühlvoll vom Rollstuhl ab.



Ziehen Sie beim Abnehmen eines e-motion Rades niemals an dessen Greifreifen [5]. Der daran angebrachte Sensor [6] könnte dadurch beschädigt werden.

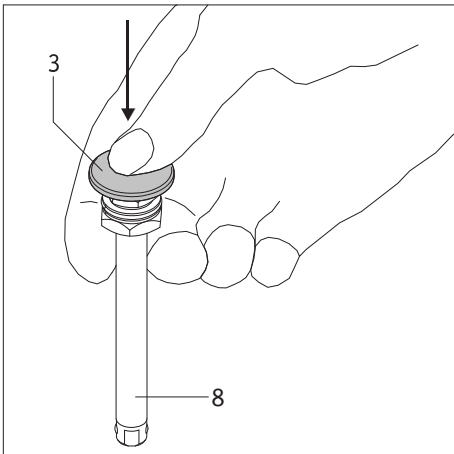
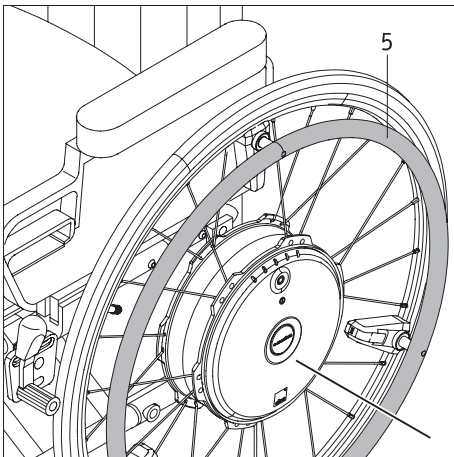
Halten Sie stattdessen das e-motion Rad beim Abziehen an den Reifen oder an der Radnabe.



Im Fall eines Flugtransportes dürfen die beiden Räder keinesfalls eingeschaltet sein. Wir empfehlen, die Räder in den sogenannten „Flugmodus“ zu versetzen (siehe Kapitel 2.6), um ein versehentliches Einschalten der Räder z.B. im Frachtraum zu vermeiden. Bei Bedarf können die Räder mittels der optional erhältlichen Transportachse zusätzlich gesichert werden.



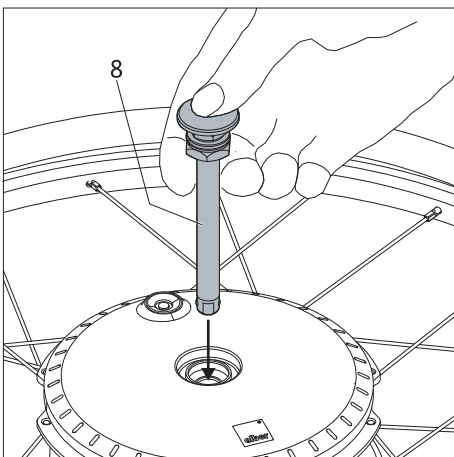
Aufgrund von Richtlinien einiger Fluggesellschaften empfehlen wir die e-motion Räder mit Akkus zu transportieren, die nur zu 30% geladen sind. Mit der kostenlosen e-motion Mobility App besteht die Möglichkeit, die Akkus des e-motion im Bedarfsfall auf diesen Wert zu entladen. Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie in der Gebrauchsanweisung der Mobility App.



Herausziehen der Steckachse (wenn erforderlich)

Werden die e-motion-Räder auf deren Rückseite liegend gelagert, ragen die Steckachsen [8] einige Zentimeter über die Radnabe hinaus. Es wird deshalb empfohlen die Steckachsen vollständig aus dem Rad zu entnehmen, um möglichen Beschädigungen vorzubeugen.

- Halten Sie die Steckachse [8], wie in der Grafik dargestellt, zwischen Zeige- und Mittelfinger fest und drücken Sie gleichzeitig mit dem Daumen auf die Verriegelung [3].
- Ziehen Sie die Steckachse [8] aus der Radnabe heraus und legen Sie sie ab.



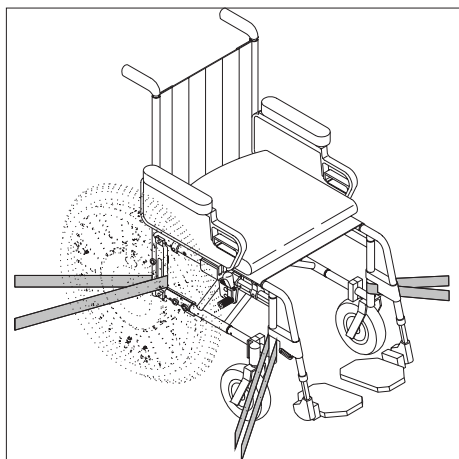
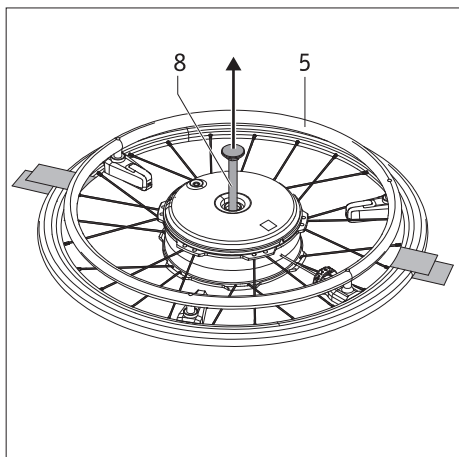
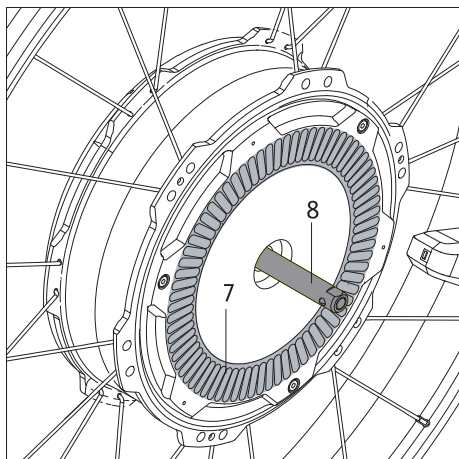
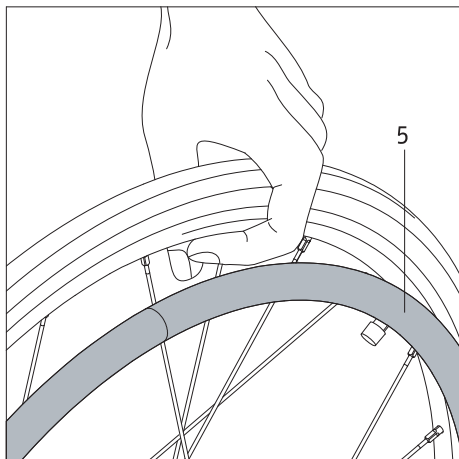
Einsetzen der Steckachse

Wurden die Steckachsen, wie oben beschrieben, aus dem Rad entnommen, müssen sie vor dem nächsten Anbringen der Räder an Ihren Rollstuhl wieder in die Radnaben eingesetzt werden.

- Halten Sie die Steckachse [8], wie in der Grafik dargestellt, zwischen Zeige- und Mittelfinger fest und drücken Sie gleichzeitig mit dem Daumen auf die Verriegelung [3].
- Setzen Sie die Steckachse [8] in die Radnabe ein.



Setzen Sie in die e-motion Räder ausschließlich die mitgelieferten Steckachsen ein! Keinesfalls dürfen die Steckachsen der manuellen Rollstuhlräder eingesetzt werden, da diese in Verbindung mit den e-motion Rädern nicht die erforderliche Länge für einen sicheren Halt in den Halterungen [9] aufweisen.



2.5 Transport und Lagerung der Räder als Fahrzeuggepäck

- Die e-motion Räder müssen vor dem Abnehmen vom Rollstuhl ausgeschaltet werden.
- Werden die e-motion Räder vom Rollstuhl abgenommen, dürfen Sie diese **nicht** an den Greifreifen [5] anheben bzw. tragen. Die daran angebrachten Sensoren könnten dabei beschädigt werden. Tragen Sie das e-motion Rad stattdessen an seiner Felge. An dieser Stelle besteht keinerlei Gefahr einer Beschädigung des Rades.
- Achten Sie bei einem Abstellen oder Ablegen des Rades insbesondere auf die Lamellen [7] und die Steckachse [8] auf der Rad-Rückseite. Beide Teile dürfen keinesfalls beschädigt werden.
- Für den Transport gelten die Vorgaben des jeweiligen Rollstuhl-Herstellers bezüglich der Sicherung des kompletten Rollstuhls bzw. dessen einzelner Teile.
- Wir empfehlen, die e-motion Räder immer vom Rollstuhl abzunehmen und einzeln zu transportieren. Hierbei sollte die Steckachse [8] vollständig aus den Rädern entnommen werden.
- Die Räder sollten auf deren Rückseite oder stehend gelagert bzw. transportiert werden.
- Bei einem Transport müssen die Räder auf jeden Fall vor dem Umherfliegen gesichert werden, so dass diese bei einem Bremsmanöver nicht zu einer Gefahr für die Insassen werden können. Für die Sicherung der Räder schlagen wir unverbindlich (wir übernehmen hierfür keine Haftung) vor, diese z. B. mit ausreichend stabilen Gewebebändern, wie in der Grafik dargestellt, im Fahrzeug zu sichern.



Bringen Sie die Gewebebänder keinesfalls an den Greifreifen [5] an, da hierdurch deren Sensoren beschädigt werden können.

- Sollte es hinsichtlich der Sicherung von Rollstuhl und Rädern nationale Bestimmungen Ihres Landes geben, so haben diese Vorrang und sind zu beachten.
- Für Unfälle jeglicher Art und deren Folgen, welche sich aufgrund des Nichtbeachtens dieser Hinweise ereignen, lehnen die Alber GmbH und deren Repräsentanten jegliche Haftung ab.
- Wenn Sie den Rollstuhl im Ganzen transportieren möchten, ohne die Räder zu demonstrieren, muss der Rollstuhl gemäß den Richtlinien bzw. Vorgaben des Rollstuhlerstellers geschützt werden. Die links unten stehende Zeichnung ist lediglich ein Beispiel.

2.6 Transport der Räder im Flugzeug

Für den Flugtransport können die e-motion Räder so abgeschaltet werden, dass sie nicht versehentlich z.B. über ein loses Gepäckstück im Laderaum des Flugzeugs eingeschaltet werden können. Hierfür steht Ihnen der sogenannte „Flugmodus“ des e-motion zur Verfügung.

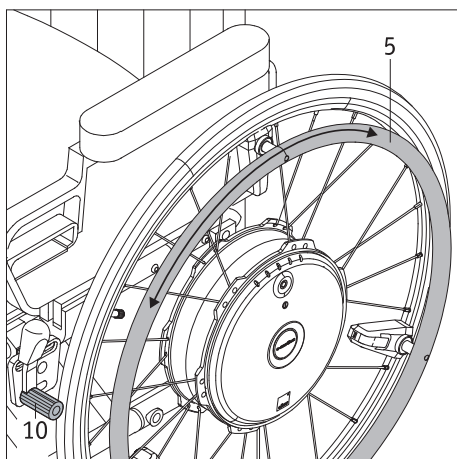
Aktivieren

- Drücken Sie mindestens 10 Sekunden lang bis zum spürbaren Anschlag auf den in der Radnabe befindlichen Ein-/Austaster [2]. Alle fünf Elemente der LED Anzeige leuchten für 5 Sekunden auf.
- Lassen Sie im Anschluss den Ein-/Austaster [2] innerhalb von 5 Sekunden los. Führen Sie den Vorgang für beide Antriebsräder durch.

Deaktivieren

- Drücken Sie mindestens 10 Sekunden lang bis zum spürbaren Anschlag auf den in der Radnabe befindlichen Ein-/Austaster [2]. Alle fünf Elemente der LED Anzeige leuchten für 5 Sekunden auf.
- Lassen Sie im Anschluss den Ein-/Austaster [2] los. Der Flugmodus ist nun deaktiviert. Die Räder befinden sich nach wie vor in ausgeschaltetem Zustand, können aber mittels erneutem Tastendruck wieder eingeschaltet werden.

Hinweis: Mit der kostenlosen Mobility App des e-motion können Sie die e-motion Räder ebenfalls in den Flugmodus versetzen. Durch die anschließend getrennte Bluetooth®-Verbindung ist ein erneutes Aktivieren der Räder jedoch nur wie oben beschrieben über die Ein-/Austaster [2] an den Rädern möglich.



3. Sicherheits- und Gefahrenhinweise zum Fahren mit dem e-motion

3.1 Allgemeine Hinweise

Die Bedienung der e-motion Räder erfolgt analog zu den bisher von Ihnen verwendeten manuellen Rädern. Dies bedeutet, dass Sie Ihren Rollstuhl wie gewohnt mit den Greifreifen [5] bewegen können. Ist der e-motion eingeschaltet, wird jeder Impuls an den Greifreifen in einen Fahrbefehl umgesetzt. Hierbei unterstützt der e-motion sowohl die Vorwärts- als auch Rückwärtsbewegung, sowie beim Beschleunigen und Abbremsen. Der e-motion bremsst im Freilauf nicht von selbst.

Es wird deshalb empfohlen, nach Erhalt des e-motion zunächst ein kleines Fahrtraining durchzuführen. Damit können Sie sich mit dem Antrieb und dessen Möglichkeiten eingehend vertraut machen.

Die e-motion Räder könnten auch im ausgeschalteten Zustand wie manuelle Greifreifenräder verwendet werden. Lediglich das zusätzliche Gewicht der Räder ist beim Anfahren und Bremsen zu berücksichtigen.

Überzeugen Sie sich, dass die Feststellbremsen [10] Ihres Rollstuhls **auf die e-motion Räder justiert wurden** und somit ein unbeabsichtigtes Wegrollen verhindert wird. Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich bitte an den von Alber autorisierten Sanitätsfachhandel und lassen Sie die Bremsen dort neu justieren.

Hinweise zum Fahrtraining

- Starten Sie Ihre ersten Fahrversuche mit besonderer Vorsicht und beginnen Sie Ihr Fahrtraining auf ebenen Fläche.
- Führen Sie Ihr Fahrtraining in Bereichen ohne Hindernisse durch.
- Bevor Sie mit dem e-motion Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Gerät auf der Ebene sicher beherrschen.
- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit stets den äußeren Umständen an, um z.B. plötzlich auftauchende Hindernisse gefahrlos umfahren bzw. Ihren Rollstuhl anhalten zu können.
- Befahren Sie Steigungen immer mit voll aufgeladenen Akkus.
Bei leeren Akkus laufen die Räder zwar weiter, jedoch steht für die Rollbewegung und insbesondere für den Bremsvorgang die Kraftunterstützung nicht mehr zur Verfügung!
- Bei Fahrten an Gefällen jeglicher Art ist besondere Vorsicht geboten.
Werden Gefälle mit voll aufgeladenen Akkus und einer hohen Geschwindigkeit befahren, kann dies aufgrund Überspannung zu einer Zwangsabschaltung des e-motion führen. Zwar laufen die Räder dabei weiter, jedoch steht für den Bremsvorgang die Kraftunterstützung nicht mehr zur Verfügung!
Befahren Sie daher Gefälle in solchen Fällen mit einer langsamen Geschwindigkeit. Dies ist ohnehin generell ratsam, um plötzlich auftauchenden Hindernissen rechtzeitig ausweichen, oder den Rollstuhl anhalten zu können
- Beachten Sie die Informationen, Sicherheits- und Gefahrenhinweise Ihres Rollstuhlherstellers. Diese gelten auch beim Fahren mit dem e-motion.



Vorsicht bei Fahrten an Gefällen mit voll aufgeladenen Akkus!

Bei voll aufgeladenen Akkus und hohen Geschwindigkeiten ist eine Selbstabschaltung des Systems möglich. Reduzieren Sie daher Ihre Geschwindigkeit.



Überwinden Sie Hindernisse (z.B. Bordsteine) möglichst nur in Rückwärtsfahrt. Die maximal zulässige Hindernishöhe beträgt dabei 50 mm. Fahren Sie langsam und vorsichtig rückwärts, bis die Räder Ihres e-motion das Hindernis berühren. Überwinden Sie jetzt vorsichtig das Hindernis. Es liegt in Ihrem Ermessen hierzu ggf. die Hilfe einer weiteren Person in Anspruch zu nehmen.



Beachten Sie die nachfolgenden Sicherheits- und Gefahrenhinweise.



Kontaktieren Sie im Fall einer Panne bitte umgehend Ihren Fachhändler.



Mit der optional erhältlichen ECS Fernbedienung steht ein spezieller Lernmodus zur Verfügung, der es erlaubt die die e-motion Räder mit sehr wenig Motorunterstützung zu benutzen, bis die korrekte Handhabung erlernt wurde.

3.2 Sicherheitshinweise

- Die e-motion Räder müssen vor dem Anbringen an den Rollstuhl, beim Abnehmen vom Rollstuhl, sowie vor Beginn von Arbeiten am Rollstuhl bzw. direkt an den Rädern ausgeschaltet werden.
- Aus Gründen der Sicherheit müssen Sie beim Anhalten, insbesondere an Steigungen und Gefällen, die Feststellbremsen Ihres Rollstuhls anziehen, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhls zu vermeiden.
- Achten Sie darauf, dass sich die beiden vorderen schwenkbaren Laufräder (sog. Castoren) Ihres Rollstuhls jederzeit frei in alle Richtungen bewegen lassen. Keinesfalls dürfen sich die Castoren gegenseitig berühren oder an Teilen des Rollstuhls anstoßen. Sollten sich die Castoren vor oder während der Fahrt quer zur Fahrtrichtung stellen, so könnte hierdurch ein anfahrender oder in Fahrt befindlicher Rollstuhl abrupt gestoppt werden und dadurch der Fahrer aus dem Rollstuhl herausfallen.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall einer Überhitzung oder Brandes des Akkus darf dieser unter keinen Umständen mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Als einzig sinnvolles Löschmittel empfehlen die Akkuhersteller das Löschen mit Sand oder einem Feuerlöscher der Klasse D.

Vor Beginn der Fahrt beachten:

- Der e-motion darf nur an Greifreifenrollstühle angebaut werden, die von der Alber GmbH hierfür freigegeben sind.
- Die Montage und Änderung der Halterung für den e-motion darf nur durch die Alber GmbH oder den von Alber autorisierten Sanitätsfachhandel durchgeführt werden.
- Die Gebrauchsanweisung des Rollstuhls ist beim Benutzen des e-motion unbedingt zu berücksichtigen.
- Das Fahren des Rollstuhls ohne angebrachte, paarweise Kippstützen ist nicht zulässig.
- Bringen Sie paarweise Kippstützen an Ihrem Rollstuhl an.
- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der e-motion Räder. Haben die Reifen ihre Verschleißgrenze erreicht (ein Reifenprofil ist nicht mehr erkennbar), darf der e-motion nicht mehr betrieben werden.
- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Funktion der Feststellbremsen Ihres Rollstuhls. Ohne funktionierende Feststellbremsen dürfen keine Fahrten unternommen werden.
- Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der e-motion Räder. Angaben hierzu entnehmen sie bitte der Tabelle in Kapitel 16. Den Luftdruck der Lenkräder überprüfen Sie bitte gemäß den Hinweisen und Vorgaben des Rollstuhl-Herstellers. Ein zu niedriger Luftdruck kann das Fahrverhalten und die Reichweite stark beeinflussen.
- In beiden e-motion-Rädern sollte immer derselbe Luftdruck vorhanden sein.
- In beiden Vorderrädern des Rollstuhls sollte immer derselbe Luftdruck vorhanden sein.
- Überprüfen Sie vor jedem Fahrtbeginn den korrekten Sitz der e-motion Räder in den beiden Radaufnahmen an Ihrem Rollstuhl.
- Der e-motion darf in Kombination mit einem Rollstuhl-Zuggerät oder Handbike verwendet werden, sofern der Radsturz des verwendeten Rollstuhls 1 Grad nicht überschreitet. Die maximal zulässige Geschwindigkeit ist für Nutzer bis 100 kg auf 15 km/h limitiert, für Nutzer über 100 kg bis 150 kg beträgt die maximale Geschwindigkeit 10 km/h. Achten Sie besonders in Kurven darauf, die Geschwindigkeit anzupassen. Bei Verwendung eines Zuggerätes oder Handbikes müssen die e-motion Antriebsräder komplett abgeschaltet sein (kein Stand-by-Betrieb). Für Schäden, die aus dem Betrieb bei höheren als der vorgegebenen Höchstgeschwindigkeit entstehen, können wir leider keine Garantiehaftung übernehmen.

Bei der Fahrt mit dem e-motion beachten:

- Bevor Sie mit dem e-motion Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Gerät auf der Ebene sicher beherrschen.
- Die vom Rollstuhlhersteller angegebene maximal zulässige Steigung darf nicht überschritten werden.
- Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen oder Abgründe heran.
- Ist der e-motion eingeschaltet, wird jeder Impuls an den Greifreifen in einen Fahrbefehl umgesetzt. Nehmen Sie beim Anhalten oder Warten vor potentiellen Gefahrenstellen (z. B. während des Wartens an einer Fußgänger-Ampel, an Steigungen und Gefällen oder an Rampen jeglicher Art) Ihre Hände von den Greifreifen und sichern Sie Ihren Rollstuhl mit dessen Feststellbremsen.
- Greifen Sie beim eingeschalteten e-motion niemals in das Rad.
- Stecken bzw. werfen Sie keine Gegenstände irgendwelcher Art in ein ab- oder eingeschaltetes e-motion Rad.
- Befestigen Sie niemals Gegenstände irgendwelcher Art an den Greifreifen! Diese könnten ungewollte Fahrpulse herbeiführen.
- Halten Sie beim Fahren auf Gehwegen ausreichenden Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhl-Breite) zur Bordsteinkante.
- Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z. B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wassertiefen).
- Lassen Sie den e-motion niemals, weder im ein- noch im ausgeschalteten Zustand, unbeaufsichtigt stehen.
- Der e-motion kann durch starke elektromagnetische Felder, insbesondere nah am Greifreifen-Sensor beeinträchtigt werden.
- Der e-motion kann sich in seltenen Fällen auf andere Einrichtungen, beispielsweise auf Diebstahlschranken in Kaufhäusern, störend auswirken.
- Rolltreppen und Laufbänder dürfen mit dem e-motion nicht befahren werden.
- Wechseln Sie während einer Fahrt mit Höchstgeschwindigkeit niemals ruckartig die Fahrtrichtung nach links oder rechts, da dies unter Umständen zum seitlichen Kippen des Rollstuhls führen kann.
- Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten.
- Beabsichtigen Sie mit Ihrem Rollstuhl an einer Steigung oder einem Gefälle stehenzubleiben, müssen der Rollstuhl quer zu diesem Gefälle oder der Steigung gestellt und die Feststellbremsen angezogen werden.

- Ziehen Sie nach jeder Fahrt bzw. bei jedem Stillstand Ihres Rollstuhls dessen Feststellbremsen an, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen zu verhindern.
- Fahren Sie niemals quer zu Gefällen.
- Greifen Sie während der Fahrt niemals in die Speichen der e-motion Räder, oder in die Vorderräder Ihres Rollstuhls.
- Bremsen Sie den e-motion gefühlvoll und Ihrer Geschwindigkeit entsprechend angepasst (also nicht ruckartig) ab.
- Setzen Sie sich bei einer Fahrt in Fahrzeugen ausschließlich auf die dort installierten Sitze mit den zugehörigen Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht die Gefahr, dass sowohl Sie, als auch Ihre Mitinsassen bei einem Unfall verletzt werden können.
- Sichern Sie bei Fahrten in Fahrzeugen Ihren Rollstuhl und die e-motion Räder gemäß den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften.
- Beim Fahren auf öffentlichen Straßen und Gehwegen sind in der Bundesrepublik Deutschland die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und der StVZO zu beachten. In anderen Ländern sind die dort gültigen nationalen Bestimmungen zu beachten.
- Der e-motion ist nur für den Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für spielende Kinder oder den Transport von Gütern.
- Der Betrieb des e-motion ist in der Nähe starker Magnetfelder, wie sie beispielsweise durch Haftmagnete, Transformatoren, Tomographen, etc. hervorgerufen werden, nicht erlaubt.
- Vermeiden Sie Fahrten mit dem e-motion bei widrigen Verhältnissen, beispielsweise bei Sturm, Hagel und in hohem Gestrüpp.



Fahren Sie niemals ohne Kippstützen und nehmen Sie diese ausschließlich zur Überquerung größerer Hindernisse ab. Es steht im Ermessen des Fahrers hierzu eine Begleitperson zur Unterstützung heranzuziehen, da eine erhöhte Kippgefahr besteht.



Bei Fahrten ohne paarweise angebrachte Kippstützen erhöht sich das Unfall- und damit das Verletzungsrisiko. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund nicht angebrachter paarweiser Kippstützen ereignen.

Nach der Fahrt mit dem e-motion beachten:

- Schalten Sie den e-motion bei Nichtgebrauch unverzüglich ab, um eine versehentliche Auslösung eines Fahrimpulses durch Kontakt mit dem Greifreifen, sowie eine Selbstentladung des Akkus zu vermeiden.
- Ziehen Sie bei jedem Stillstand die Feststellbremsen des Rollstuhls an.
- Laden Sie die Akkus Ihres e-motion möglichst nach jeder Fahrt wieder auf.

3.3 Hindernisse

Überwinden Sie Hindernisse (z. B. Bordsteine) möglichst nur in Rückwärtsfahrt. Die maximal zulässige Hindernishöhe beträgt dabei 50 mm. Fahren Sie langsam und vorsichtig rückwärts, bis die e-motion Räder das Hindernis berühren. Überwinden Sie jetzt vorsichtig das Hindernis. Es liegt in Ihrem Ermessen hierzu ggf. die Hilfe einer weiteren Person in Anspruch zu nehmen.

3.4 Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

- Der Rollstuhlfahrer entscheidet unter Berücksichtigung seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbständig und eigenverantwortlich über die von ihm zu befahrenden Strecken.
- Vor Fahrtritt hat er die e-motion Räder auf abgefahrte oder beschädigte Reifen zu prüfen, ebenso den Ladezustand der beiden Akkus, sowie die Funktionsfähigkeit der optischen und akustischen Signaleinrichtungen am Rad.
- Diese Sicherheitsüberprüfungen, sowie die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an folgenden Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen und auf eigene Gefahr des e-motion Fahrers liegen:
 - Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
 - schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
 - schmale und/oder abschüssige/geneigte Wege an Hauptverkehrs- und Nebenstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
 - laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
 - Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.



Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden auf Steigungen oder Gefällstrecken kann es aufgrund einer Schwerpunktverlagerung zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Führen Sie diese Fahrmanöver deshalb mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch!



Beim Überqueren von Straßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten.



Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges der Rampe oder einer Hebevorrichtung ist der e-motion abzuschalten. Ebenso müssen die Feststellbremsen am Rollstuhl angezogen werden. Ein Wegrollen, z.B. durch unbeabsichtigte Fahrbefehle, wird dadurch verhindert.



Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund; es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an und fahren Sie niemals mit abgefahrenen Reifen.

4. Akku (in den Rädern eingebaut)



In den e-motion Rädern sind wartungsfreie, wiederaufladbare Lithium-Ionen Akkus integriert. Diese können aus Gründen der Sicherheit vom Rollstuhlfahrer nicht entnommen werden, sondern müssen, wenn erforderlich, durch den autorisierten Fachhandel ausgebaut werden.

Lesen und beachten Sie vor Inbetriebnahme des e-motion, sowie vor Beginn des Ladevorganges die nachfolgenden Sicherheits- und Warnhinweise. Versäumnisse bei der Einhaltung der Sicherheitshinweise und Anweisungen können das Produkt beschädigen, oder elektrischen Schlag, Brand und/oder schwere Verletzungen zur Folge haben. Der Lithium-Ionen Akku enthält chemische Substanzen die unter Missachtung der hier aufgeführten Sicherheitshinweise gefährliche Reaktionen hervorrufen können. Für Schäden, die aufgrund der Nichtbeachtung der allgemeinen Hinweise und Sicherheitshinweise entstehen, übernimmt die Alber GmbH keine Haftung.

4.1 Sicherheitshinweise zu den in den e-motion Rädern eingebauten Akkus

- Vor der erstmaligen Benutzung der e-motion Räder sollten deren Akkus vollständig aufgeladen werden.
- Die Räder dürfen nur bei Temperaturen zwischen -25°C und + 50°C betrieben werden.
- Die Räder dürfen weder Hitze (z.B. Heizkörper) noch Feuer ausgesetzt werden. Externe Hitzeeinwirkung kann zur Explosion der Akkus führen.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall einer Überhitzung oder Brandes eines Akkus darf dieser unter keinen Umständen mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Als einzig sinnvolles Löschmittel empfehlen die Zellenhersteller das Löschen mit Sand oder einem Feuerlöscher der Klasse D
- Ihr e-motion verbraucht bei jeder Benutzung Energie. Laden Sie daher beide Akkus möglichst nach jedem Gebrauch vollständig auf.
- Die e-motion Räder und insbesondere die darin befindlichen Akkus dürfen nicht geöffnet oder zerlegt werden. Ein unsachgemäßes Öffnen bzw. ein mutwilliges Zerstören der Räder bzw. der Akkus birgt die Gefahr ernsthafter Verletzungen. Zusätzlich führt das Öffnen zum Erlöschen des Gewährleistungsanspruches.
- Verbinden Sie die Ladebuchse [2] des Rades niemals mit metallischen Gegenständen, bzw. achten sie darauf, dass die Kontakte in keinem Fall mit metallischen Gegenständen (zum Beispiel mit Metallspänen) in Berührung kommen.
- Ist die Ladebuchse [2] verschmutzt, ist diese mit einem sauberen, trockenen Tuch zu reinigen.
- Tauchen Sie die Räder keinesfalls in Wasser ein.
- Bei Beschädigung oder Defekt eines Akkus muss dieser überprüft werden. Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Fachhändler und klären Sie mit ihm die weitere Vorgehensweise bezüglich Rücksendung und Reparatur ab.
- Das Rad mit dem defekten/beschädigten Akku darf keinesfalls weiter verwendet oder geöffnet werden.
- Achten sie stets darauf, die e-motion Räder sauber und trocken zu halten.

4.2 Lagerung der Räder

- Die Lebensdauer eines Akkus ist unter anderem von seinem Lagerort abhängig. Lassen Sie deshalb die e-motion Räder nicht für längere Zeit an heißen Orten liegen. Insbesondere die Kofferräume von in der Sonne stehenden Pkws sollten nur für Transporte, aber nicht generell als Aufbewahrungsort genutzt werden.
- Lagern Sie die Räder an einem kühlen und trockenen Platz, wo sie vor Beschädigung und unberechtigtem Zugriff geschützt sind.
- Um eine optimale Lebensdauer des Akkus zu erreichen sollten die Räder bei einer Temperatur von 18°C bis 23°C und einer Luftfeuchtigkeit von 0 bis 80 Prozent gelagert werden. Der Ladezustand sollte dabei 50 Prozent betragen.
- Setzen Sie die Räder bei einer Lagerung keinerlei Feuchtigkeit (Wasser, Regenwasser, Schnee, etc.) aus.
- Laden Sie die Akkus vor dem Einlagern auf und überprüfen Sie den Ladezustand alle 3 Monate. Laden Sie die Akkus, wenn erforderlich, auf 50 bis 70 Prozent auf. Für das Einlagern der e-motion Räder steht Ihnen über die kostenlose Mobility App eine Funktion zur Verfügung, welche es erlaubt, voll geladene Akkus automatisch auf 65% zu entladen.
- Die Räder sollten auf deren Rückseite oder stehend gelagert bzw. transportiert werden.

4.3 Allgemeine Hinweise zum Laden der Akkus

- Laden Sie die Akkus niemals in Gegenwart bzw. in der Nähe von brennbaren Flüssigkeiten oder Gasen.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall einer Überhitzung oder Brandes eines Akkus darf dieser unter keinen Umständen mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Als einzig sinnvolles Löschmittel empfehlen die Akkuhersteller das Löschen mit Sand.
- Führen Sie den Ladevorgang niemals in Räumen durch, innerhalb derer sich Feuchtigkeit auf die Räder mit den darin befindlichen Akkus niederschlagen könnte.
- Laden Sie die Akkus niemals bei Temperaturen unter 0°C oder über 40°C. Wird versucht einen Ladevorgang außerhalb dieses Temperaturbereiches durchzuführen, wird der Ladevorgang automatisch abgebrochen.
- Das Laden der Akkus dauert maximal 6 Stunden.

4.4 Sicherheitshinweise zum Ladegerät und zum Ladevorgang



Vor Beginn des Ladevorgangs sind beide Räder auszuschalten.

Werden die Akkus direkt am Rollstuhl geladen, ist dieser mit seinen Feststellbremsen gegen unbeabsichtigtes Wegrollen zu sichern!

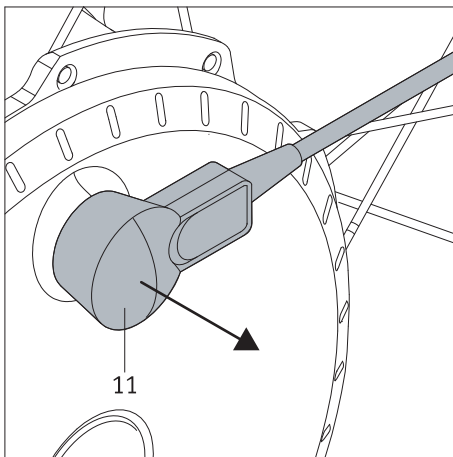
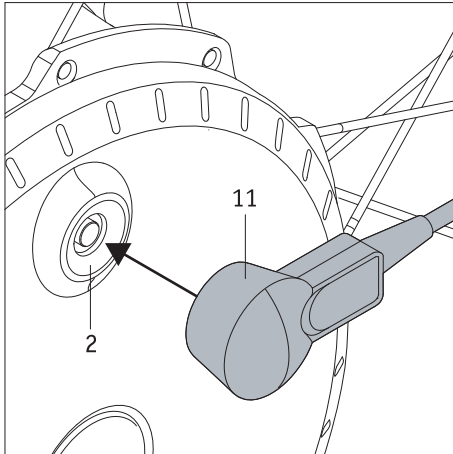
- Der Ladevorgang findet direkt an den Rädern statt, welche hierzu nicht vom Rollstuhl abgenommen werden müssen. Grundsätzlich sollten immer beide Akkus gleichzeitig nachgeladen werden, weshalb das Ladegerät auch über zwei Ladeleitungen verfügt.
- Verwenden Sie zum Laden der e-motion Akkus ausschließlich das mitgelieferte Alber Ladegerät. Der Ladevorgang wird automatisch beendet, sobald der Akku aufgeladen ist. Ein Überladen ist daher ausgeschlossen.
- Verwenden Sie zum Laden niemals ein anderes, nicht von Alber stammendes Ladegerät.
- Laden Sie mit dem Ladegerät keine anderen als die im e-motion eingebauten Akkus auf.
- Werden die e-motion Räder längere Zeit (mehr als 1 Tag) nicht genutzt, ist das Ladegerät zuerst vom Rad (Akku) und danach von der Netzsteckdose zu trennen.
- Setzen Sie das Ladegerät während des Ladevorgangs keinerlei Feuchtigkeit (Wasser, Regenwasser, Schnee) aus.
- Vorsicht bei Kondensation. Wird das Ladegerät von einem kalten in einen warmen Raum gebracht kann sich Kondenswasser bilden. In diesem Fall ist die Benutzung des Ladegerätes so lange zurückzustellen, bis das Kondenswasser verdunstet ist. Dies kann mehrere Stunden dauern.
- Führen Sie den Ladevorgang niemals in Räumen durch, innerhalb derer sich Feuchtigkeit auf das Ladegerät niederschlagen könnte.
- Tragen Sie das Ladegerät niemals am Netzkabel oder den Ladeleitungen.
- Reißen Sie niemals am Netzkabel, um das Ladegerät von der Steckdose zu trennen.
- Verlegen Sie das Netzkabel und die daran befindlichen beiden Ladekabel so, dass niemand darauf tritt oder darüber stolpert, bzw. dass sie keinen sonstigen schädlichen Einflüssen oder Belastungen ausgesetzt sind.
- Betreiben Sie das Ladegerät nicht, wenn das Netzkabel, ein bzw. beide Ladekabel, oder die an den Kabeln angebrachten Stecker beschädigt sind. Beschädigte Teile müssen unverzüglich durch den von Alber autorisierten Fachhandel ausgewechselt werden.
- Benutzen oder zerlegen Sie das Ladegerät niemals, wenn es einen harten Schlag erlitten hat, fallen gelassen, oder anderweitig beschädigt wurde. Bringen Sie das beschädigte Ladegerät zu einem von Alber autorisierten Sanitätsfachhändler zur Reparatur.
- Das Ladegerät darf nicht von kleinen Kindern benutzt werden.
- Das Ladegerät darf nur mit 100V - 240V Netzwechselspannung betrieben werden.
- Zerlegen oder modifizieren Sie das Ladegerät nicht.
- Decken Sie das Ladegerät während des Ladevorgangs nicht ab und legen Sie keine Gegenstände auf das Gerät.
- Setzen Sie Kabel und Stecker keinem Druck aus. Starke Dehnung oder Knicken der Kabel, das Einklemmen von Kabeln zwischen einer Wand und einem Fensterrahmen, oder das Auflegen schwerer Gegenstände auf Kabel oder Stecker könnten zu einem elektrischen Schlag oder Feuer führen.
- Schließen Sie die beiden Pole der Stecker an den Ladekabeln niemals mit metallischen Gegenständen kurz.
- Stellen Sie sicher, dass der Netzstecker fest in der Steckdose steckt.
- Berühren Sie den Netzstecker und die beiden Stecker an den Ladekabeln nicht mit feuchten Händen.
- Verwenden Sie die Ladegerätstecker und/oder den Netzstecker nicht, wenn diese nass oder schmutzig sind. Säubern Sie diese vor dem Einstecken mit einem trockenen Tuch.
- Nach Beendigung des Ladevorgangs ziehen Sie bitte zuerst die Ladestecker aus den Ladebuchsen der e-motion Räder, anschließend den Stecker des Ladegerätes aus der Steckdose.
- Achten Sie darauf, dass nach Trennen vom Ladegerät keine Feuchtigkeit in die Ladebuchse [2] eindringen kann.
- Der Netzstecker wird zur Unterbrechung der Stromzufuhr zum Ladegerät verwendet. Daher dürfen Gegenstände das Ladegerät weder bedecken, noch dessen Verwendung erschweren.
- Technische Änderungen jeglicher Art sind am e-motion und dessen Ladegerät nicht erlaubt.
- Prüfen sie wenn erforderlich die elektrischen Verbindungen und stellen Sie sicher, daß das Ladegerät nicht durch Gegenstände bedeckt wird, sondern korrekt aufgestellt ist.



Achten Sie vor und nach dem Ladevorgang darauf, dass die Stecker des Ladegeräts [11] und die Ladebuchsen im Ein-/Aus Taster [2] des e-motion Rads sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



Die Stecker des Ladegerätes sind magnetisch. Vermeiden Sie daher jeglichen Kontakt der Stecker mit medizinischen Implantaten, elektronischen Speichermedien, EC-Karten oder ähnlichem.



4.5 Ladevorgang

- Schalten Sie die e-motion Räder aus (siehe Kapitel 2.3).
- Stecken Sie das Netzkabel [14] des Ladegerätes in eine Steckdose. Die beiden LEDs [12] am Ladegerät leuchten orange.
- Setzen Sie die Ladestecker [11] des Ladegerätes [13] auf die Ladebuchsen [2]. Diese ist im Ein-/Aus Taster integriert). Die Verriegelung erfolgt automatisch durch einen Magnetverschluss.
- Am Ladegerät blinken die beiden LED-Anzeigen [12] in grüner Farbe und an den e-motion Rädern ist ein kurzer Piepton zu hören. Dies bedeutet, dass der Ladevorgang begonnen hat.
- An der LED-Anzeige [1] der e-motion Räder leuchten je nach Ladezustand des Akkus-Packs weitere LEDs auf (siehe Kapitel 5.2).
- Ist der Akku vollständig geladen, leuchten alle fünf Leuchtdioden an den Rädern und am Ladegerät leuchtet die LED-Anzeige [1] dauerhaft grün.
- Ziehen Sie dann zuerst die Ladestecker [11] des Ladegerätes [13] von den e-motion Rädern ab, anschließend den Netzstecker des Ladegerätes [14] aus der Steckdose.
- Die e-motion Räder werden nach Beendigung des Ladeprozesses nicht abgeschaltet.



Sofern erforderlich kann der Ladeprozess jederzeit unterbrochen werden.



Achten Sie darauf, dass die Stecker des Ladegeräts [11] und die Ladebuchsen im Ein-/Aus Taster [2] des e-motion Rads sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



Werden die e-motion Räder längere Zeit (mehr als 1 Tag) nicht genutzt, ist das Ladegerät zuerst von den Rädern, danach von der Netzsteckdose zu trennen. Prüfen Sie generell vor jedem Fahrtritt den Ladezustand der Akkus. Diese sollten vor Beginn der Fahrt vollständig aufgeladen sein.



Tritt beim Laden der Räder ein Fehler auf, wird dieser durch die LED-Anzeige [1] und Signaltönen am Rad (siehe Kapitel 5.5), sowie durch eine dauerhaft rot leuchtende LED [12] am Ladegerät angezeigt.



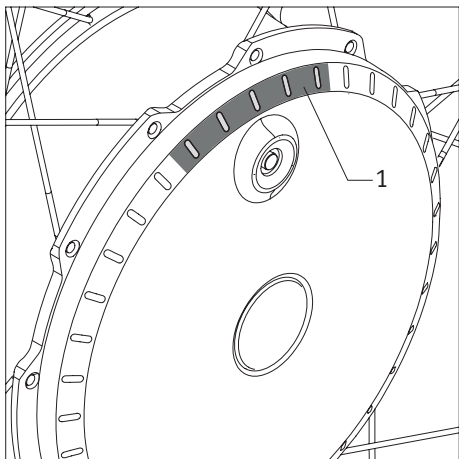
Sofern sich die e-motion Räder zum Laden am Rollstuhl befinden, sind vor Beginn des Ladevorgangs beide Räder auszuschalten und der Rollstuhl mit seinen Feststellbremsen gegen unbeabsichtigtes Wegrollen zu sichern.



Die Magnetstecker des Ladegerätes dürfen nicht in die Nähe des Sensors [6] am Rad gebracht werden, da dessen Kalibrierung hierdurch beeinflusst werden könnte.



Während der Ladevorgangs dürfen weder Druck- noch Zugkräfte auf den Greifreifen [5] einwirken, da es hierdurch zu einem Abbruch des Ladevorgangs kommen kann.



5. Anzeigen und Fehlermeldungen am Rad

5.1 Ladezustand des Akkus

Der Ladezustand der beiden e-motion Akkus wird durch die am Rad angebrachten LEDs [1] angezeigt.

Bei jedem Einschalten des Rades leuchten die LEDs und zeigen dauerhaft die Restkapazität des Akkus an. Die LED Anzeige erlischt, sobald das Rad sich dreht.

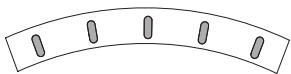


Mit der kostenlosen Mobility App kann die permanente Anzeige der LEDs beim Laden und im Betrieb aktiviert oder deaktiviert werden.

Es bedeuten:

5 LEDs leuchten weiß – der Akku ist zu 100% aufgeladen.

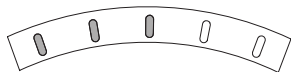
Vermeiden Sie an Gefällen Fahrten mit hohen Geschwindigkeiten, da aufgrund der Stromrückführung in den Rädern die Gefahr einer Überspannung im Akku besteht, und somit eine Zwangsabschaltung des Rads erfolgen kann.



4 LEDs leuchten weiß – der Akku ist zu 80% aufgeladen.

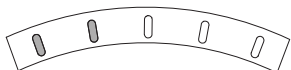


3 LEDs leuchten weiß – der Akku ist zu 60% aufgeladen.



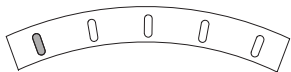
2 LEDs leuchten weiß – der Akku ist zu 40% aufgeladen.

Es wird dringend empfohlen keine allzu weiten Wegstrecken zurück zu legen, ohne die Akkus vorher aufzuladen.



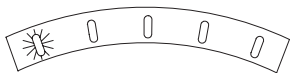
1 LED leuchtet weiß – der Akku ist zu 20% aufgeladen.

Laden Sie den Akku auf, bevor Sie eine Fahrt beginnen.



1 LED blinkt weiß – der Akku ist zu 10% aufgeladen.

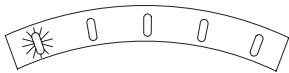
Laden Sie die Akkus auf, bevor Sie eine Fahrt beginnen.



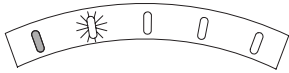
5.2 Anzeigen beim Laden des Akkus

Anzeigen am Rad

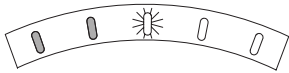
Eine LED blinkt weiß – der Akku ist weniger als 20% aufgeladen.



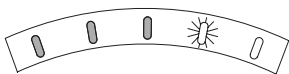
Eine LED blinkt weiß, 1 LED leuchtet weiß – der Akku ist zwischen 20% und 40% aufgeladen.



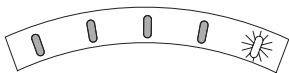
Eine LED blinkt weiß, 2 LEDs leuchten weiß– der Akku ist zwischen 40% und 60% aufgeladen.



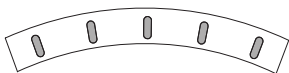
Eine LED blinkt weiß, 3 LEDs leuchten weiß– der Akku ist zwischen 60% und 80% aufgeladen.



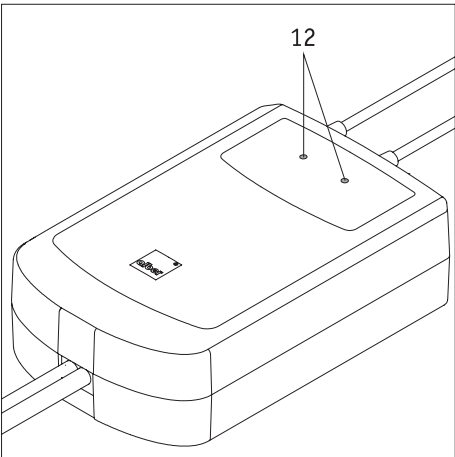
Eine LED blinkt weiß, 4 LEDs leuchten weiß – der Akku ist zwischen 80% und 100 % aufgeladen.



5 LEDs leuchten weiß – der Akku ist zu 100% aufgeladen.



Kommt es während des Ladevorganges zu einem Fehler, erfolgt eine Fehlermeldung durch die LED-Anzeige und verschiedene Signaltöne (siehe Kapitel 5.5).



5.3 Anzeigen am Ladegerät

Der Status des Ladegerätes wird durch dessen LED-Anzeigen [12] wie folgt angezeigt:

LED Farbe	LED Modus	Status
Rot	Dauerlicht	Fehler
Orange	Dauerlicht	Betriebsbereit
Grün	Blinkend	Ladevorgang läuft
Grün	Dauerlicht	Ladevorgang abgeschlossen

5.4 Übersicht der Betriebszustände

Betriebszustand	Signalisierung (zu erkennen an)	Aktivieren des e-motion durch	Stromverbrauch der Akkus
Flugmodus (e-motion kann nicht genutzt werden)	Bei Tastendruck am Ein-/Aus-taster [2] blinken alle LEDs der LED-Anzeige [1] rot auf.	Ein-/Austaster [2] am Antriebsrad für 10 Sekunden gedrückt halten, alle 5 LEDs leuchten weiß auf. Ein-/Austaster [2] innerhalb von 5 Sekunden wieder loslassen. Im Anschluss Ein-/Austaster [2] erneut betätigten, um den e-motion zu aktivieren.	Kein Stromverbrauch
e-motion komplett aus	Keine Anzeige	Ein-/Austaster [2] am Antriebsrad betätigen (Einschalten per ECS-Fernbedienung oder e-motion Mobility App nicht möglich).	Kein Stromverbrauch
Standby-Betrieb	Die mittlere LED der LED-Anzeige [1] am Antriebsrad blinkt alle 10 Sekunden kurz auf.	e-motion kann per ECS-Fernbedienung oder e-motion Mobility App mit Mobility Plus Package oder ECS-Funktion eingeschaltet werden (aufpreispflichtig).	Gering Nach 48 Stunden ohne Nutzung schaltet sich der Standby-Betrieb automatisch ab. Das System ist dann komplett aus und verbraucht keinen Strom mehr.
e-motion an (Fahrbereitschaft)	Anzeige Ladezustand der Akkus durch LED-Anzeige [1] am Antriebsrad. Falls verbunden: Anzeige Ladezustand der Akkus auf der ECS-Fernbedienung oder der e-motion Mobility App (kostenlos).	----	Mittel Automatische Selbstabschaltung werksseitig nach 1 Stunde. Durch e-motion Mobility App (Profibereich Passwort geschützt) von 5 Minuten bis 10 Stunden einstellbar. Der e-motion geht nach Ablauf dieser Zeitspanne in den Standby-Betrieb und verbraucht im Anschluss in geringem Umfang Strom aus den Akkus.
Manueller Fahrbetrieb	Anzeige Ladezustand der Akkus durch LED-Anzeige [1] am Antriebsrad. Falls verbunden: Anzeige Ladezustand der Akkus auf der ECS-Fernbedienung oder der e-motion Mobility App (kostenlos).	----	Reichweite bis zu 25 km (in der Ebene) Tatsächlicher Stromverbrauch abhängig vom gewählten Fahrprofil, Unterstützungsstufen, dem eigenen Fahrverhalten, Nutzergewicht und Gelände
Cruise Mode	Anzeige der Geschwindigkeit in der aufpreispflichtigen Cruise Mode Funktion der e-motion Mobility App	----	Reichweite bis zu 15 km (in der Ebene) Tatsächlicher Stromverbrauch abhängig von Cruise Geschwindigkeit, Nutzergewicht und Gelände.

5.5 Fehlermeldungen

In den nachfolgenden Tabellen werden die am e-motion Rad auftretenden Fehler und mögliche Maßnahmen beschrieben.

LED-Anzeige	Anzahl Töne	Tonintervall (Sekunden)	Fehlerbeschreibung	Hilfestellung
○○○○● Dauerlicht rot	1	1	Der Akku ist entweder tiefentladen oder defekt.	Laden Sie den Akku auf. Bei wiederholtem Auftreten kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder das Alber Service-center.
●○○○● Dauerlicht rot	2	2	Interner Fehler Antrieb/Akku	Vermeiden Sie Fahrten an Gefällen mit vollgeladenen Akkus. Schalten Sie die e-motion Antriebsräder ggf. aus und lassen Sie sie abkühlen. Bei wiederholtem Auftreten kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder das Alber Service-center.
○●●●○ Dauerlicht rot	3	2	Der Greifreifensensor ist entweder defekt oder wurde während des Einschaltvorgangs bzw. im Remotebetrieb betätigt.	Vermeiden Sie während des Einschaltvorganges den Greifreifen zu betätigen. Im Remotebetrieb ist ein Betätigen des Greifreifens nicht erlaubt, da diese Funktion nur für die Steuerung eines unbesetzten Rollstuhls zulässig ist. Bei wiederholtem Auftreten kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder das Alber Service-center.
●●●●● Dauerlicht rot	5	2	Das Antriebsrad wurde während des Ladevorgangs bewegt oder es liegt ein Fehler bzw. Defekt beim Laden vor.	Vermeiden Sie die e-motion Antriebsräder während des Ladevorgangs zu bewegen. Entfernen Sie ggf. das Ladegerät von den Antriebsrädern und ziehen Sie den Netzstecker. Wiederholen Sie den Ladevorgang ggf. erneut. Bei wiederholtem Auftreten kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder das Alber Service-center.
○○○○● blinkend weiß	4	4	WARNUNG! Der Akku hat einen kritischen Unterspannungswert erreicht.	Laden Sie den Akku auf.
●○○○● blinkend weiß	4	4	Temperaturwarnung Antrieb/Akku	Vermeiden Sie Fahrten an Gefällen mit vollgeladenen Akkus. Schalten Sie die e-motion Antriebsräder ggf. aus und lassen Sie sie abkühlen. Bei wiederholtem Auftreten kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder das Alber Service-center.
●●●●● blinkend weiß	4	4	Die Umgebungstemperatur ist beim Laden zu tief ($< 0^{\circ}\text{C}$) oder zu hoch ($> 40^{\circ}\text{C}$).	Der Ladevorgang wurde abgebrochen. Laden Sie die e-motion Antriebsräder ausschließlich bei Temperaturen zwischen 0°C bis 40°C , da Sie die Akkus ansonsten beschädigen.



Werden andere als in der Auflistung dargestellte Fehlermeldungen signalisiert, liegt eine schwerwiegende Störung des Systems vor. Das e-motion Rad ist dann nicht mehr betriebsbereit und muss über Ihren Sanitätsfachhändler zur Alber GmbH zur Überprüfung eingeschickt werden.



Kontaktieren Sie im Fall eines Problems oder eines Reifenschadens Ihren Fachhändler.



Treten am Rad bzw. Rollstuhl Geräusche auf oder sind Vibratiopnen spürbar, darf der e-motion nicht mehr benutzt werden. Die e-motion Räder sind dann nicht mehr betriebsbereit und müssen über Ihren Sanitätsfachhändler zur Alber GmbH zur Überprüfung eingeschickt werden.

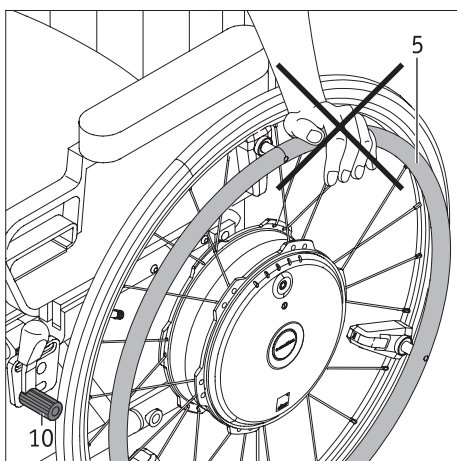


Mit der kostenlosen e-motion Mobility App werden Fehler und mögliche Abstellmaßnahmen auf Ihrem Smartphone angezeigt.

6. Automatische Selbstabschaltung

Um Energie zu sparen, sind den e-motion Rädern Zeiten zugeordnet, nach welchen eine automatische Selbstabschaltung erfolgt. Der werksseitig voreingestellte Wert für die automatische Selbstabschaltung beträgt 60 Minuten.

Mit der optional erhältlichen App kann dieser Wert verändert werden. Bitte lassen Sie sich hierzu von Ihrem Sanitätsfachhändler beraten.

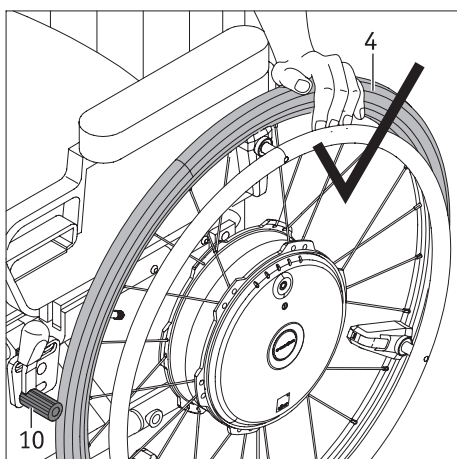


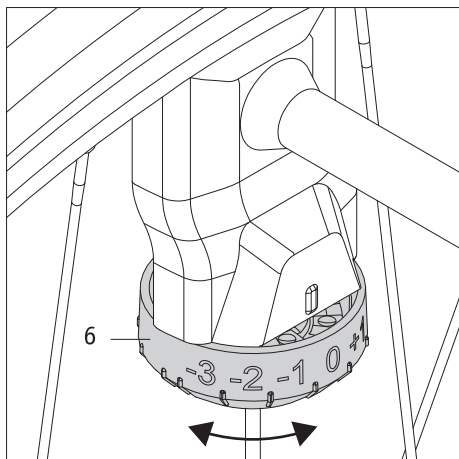
7. Wichtige Information zum Umsetzen

- Ziehen Sie vor einem Umsetzen in den Rollstuhl, oder aus diesem heraus, zuerst die Feststellbremse [10] an, damit der Rollstuhl nicht unbeabsichtigt wegrollen kann. Stützen Sie sich beim Umsetzen niemals mit den Händen am Greifreifen [5] ab. Der am Greifreifen befestigte Sensor würden dadurch dauerhaft Schaden nehmen, so dass das Rad nicht mehr funktionsfähig ist.
- Stützen sie sich beim Umsetzen stattdessen an der Raddecke [4] ab und berühren sie den Greifreifen [5] dabei nicht.



Vor dem Umsetzen muss der e-motion abgeschaltet werden, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhls zu vermeiden.





8. Wichtige Information zum Sensor

Mit dem am e-motion Rad angebrachten Sensor [6] werden die im nachfolgenden Kapitel beschriebenen Parameter vom autorisierten Fachhandel gemäß den Wünschen des Rollstuhlfahrers eingestellt. Verstellen Sie daher niemals den Sensor ohne Rücksprache mit Ihrem Sanitätsfachhändler oder Alber Berater.

Merken Sie sich die am Rad eingestellte Stufe (-3 bis +3), damit Sie im Falle einer unbeabsichtigten Verstellung die korrekte Einstellung wieder herstellen können.

9. Fahrprofile, Unterstützungsstufen, Rückrollverzögerung

Werkseitige Fahrprofile

Der e-motion verfügt über mehrere voreingestellte Fahrprofile, die das Fahrverhalten entsprechend beeinflussen und je nach Krankheitsbild oder persönlichen Präferenzen entsprechend ausgewählt werden können.

Je nach gewähltem Fahrprofil ist eine höhere oder geringere Krafteinleitung erforderlich, um die e-motion Räder in Bewegung zu setzen. Ebenso haben die Fahrprofile Einfluss auf das Beschleunigungsverhalten und den Nachlauf der e-motion Räder.

Die Auswahl dieser voreingestellten Fahrprofile ist über die kostenlose e-motion M25 Mobility App möglich. Dort findet sich auch eine nähere Beschreibung der aktuell verfügbaren Fahrprofile.

Zusätzlich hat ihr Fachhändler die Möglichkeit, an jedem e-motion Rad die Empfindlichkeit der Sensoren in sieben Stufen einzustellen. So können z. B. Dysbalancen in der Arm- oder Handkraft ausgeglichen werden, um einen optimalen Geradeauslauf des e-motion zu gewährleisten. Bitte lassen Sie sich bezüglich der Anpassungsmöglichkeiten von Ihrem Sanitätsfachhändler beraten.

Individuelles Fahrprofil

Ihr Fachhändler kann zusätzlich zu den voreingestellten Fahrprofilen das Fahrverhalten Ihres e-motion ganz individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Nach einer erfolgten Anpassung ist eine Auswahl der werkseitig voreingestellten Fahrprofile leider nicht mehr möglich. Bitte lassen Sie sich bezüglich der Anpassungsmöglichkeiten von Ihrem Sanitätsfachhändler beraten.

Unterstützungsstufen

Der e-motion verfügt zusätzlich über zwei Unterstützungsstufen, die pro Fahrprofil unterschiedlich eingestellt sind.

Zur Auswahl der beiden Unterstützungsstufen wird die optional erhältliche ECS-Fernbedienung benötigt. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Unterstützungsstufen über die e-motion Mobility App umzuschalten. Hierfür ist das kostenpflichtige Mobility Plus Package erforderlich.

Der e-motion ohne ECS oder Mobility Plus Package verfügt nur über eine Unterstützungsstufe. Die ECS-Fernbedienung oder Mobility App mit Mobility Plus Package kann jederzeit nachgerüstet werden.

Unterstützungsstufe 1 (Werkseinstellung)

Beim Einschalten des Rades ertönt ein Signalton, die Motorleistung ist reduziert und das Fahrverhalten weniger dynamisch. Diese Unterstützungsstufe wird vorrangig für Fahrten empfohlen, die in Innenbereichen stattfinden. Es ergibt sich dadurch ein geringer Stromverbrauch, der in einer höheren Reichweite resultiert.

Unterstützungsstufe 2

(nur in Verbindung mit optionaler ECS-Fernbedienung oder Mobility App mit Mobility Plus Package)

Beim Einschalten des Rades ertönen zwei Signaltöne, die Motorleistung ist höher als in Unterstützungsstufe 1. Unterstützungsstufe 2 wird vorrangig für Fahrten empfohlen, die in Außenbereichen stattfinden. Der Stromverbrauch ist höher als in Stufe 1, weshalb die zu erzielende Reichweite pro Akku-Ladung entsprechend geringer ist.

Rückrollverzögerung

(nur in Verbindung mit optionaler ECS-Fernbedienung oder Mobility App mit Mobility Plus Package)

Wenn Ihr e-motion mit einer ECS-Fernbedienung ausgestattet ist oder sie über die Mobility App mit Mobility Plus Package verfügen, steht Ihnen die Rückrollverzögerung zur Verfügung. Diese Funktion erleichtert das Befahren von Steigungen und Rampen, in dem ein Zurückrollen des Rollstuhls während des Umgreifens nach einer Anschubbewegung verhindert wird.

Befahren von Steigungen und Gefällen mit aktivierter Rückrollverzögerung

Sie können wie gewohnt Steigungen und Gefälle befahren, wobei die e-motion Räder sich entsprechend des gewählten Fahrprofils und der Unterstützungsstufe verhalten. Registriert die Radelektronik ein Rollen des Rades entgegen der ursprünglichen Fahrtrichtung, setzt die automatische Rückrollverzögerung ein.

Dies bedeutet, dass die e-motion Räder für 5 Sekunden gebremst und damit am Zurückrollen gehindert werden. Danach ertönen zwei kurze Signaltöne und die Bremsfunktion wird langsam aufgehoben. In Abhängigkeit von der befahrenen Steigung befinden sich die Räder einige Sekunden danach wieder im Freilauf. Durch eine Anschubbewegung an den Greifringen (nach vorne oder hinten) während der oben genannten 5 Sekunden wird die Bremsfunktion unmittelbar wieder aufgehoben und ermöglicht eine Weiterfahrt.

Das sichere (mit aktivierter Rückrollverzögerung) Befahren einer Steigung oder Rampe ist abhängig vom Gesamtgewicht (=Gewicht des Rollstuhlfahrers, des Rollstuhls, der beiden e-motion Räder und eventuell vorhandenem Zubehör), sowie vom Ladezustand der Akkus.

Die Rückrollverzögerung hält bei einem maximalem Nutzergewicht von 150 kg (bzw. Systemgewicht von 190 kg) an Steigungen bis 6 Grad (10,5%) sicher die Position, solange die Akkus noch mindestens zu 10% geladen sind. Dieser Wert ist unabhängig von der verwendeten Radgröße des e-motion. Bei einem geringerem Nutzer- oder Systemgewicht kann die Rückrollverzögerung auch auf steileren Strecken genutzt werden. Falls Sie sich im Einzelfall nicht sicher sind, ob das Befahren einer Steigung mit der Rückrollverzögerung sicher ist, kontaktieren Sie bitte die Alber GmbH. Befahren Sie Steigungen mit aktivierter Rückrollverzögerung grundsätzlich immer nur in Fahrtrichtung vorwärts. Andernfalls kann keine ausreichend Traktion für ein sicheres Befahren bzw. Halten der Position gewährleistet werden.

Wichtige Sicherheitshinweise

- Bei besonders steilen Steigungen und/oder Rollstuhlfahrern mit einem sehr hohen Gewicht kann die Rückrollverzögerung ein langsames Zurückrollen des Rollstuhls eventuell nicht verhindern.
- Die Rückrollverzögerung ist keine Parkbremse, sondern verzögert das Zurückrollen des Rollstuhls nur für wenige Sekunden. Sichern Sie deshalb Ihren Rollstuhl mit Hilfe der Feststellbremsen, falls Sie an einer Steigung anhalten wollen.
- Benutzen Sie die Rückrollverzögerung nur bei ausreichender Batterie-Kapazität (wenn mindestens noch 2 LEDs leuchten)!
- Die Rückrollverzögerung muß nach jedem Ausschalten der e-motion Räder neu aktiviert werden.
- Auch während die Rückrollverzögerung aktiv ist müssen die Hände immer in der Nähe der Greifringe verbleiben, um jederzeit den Rollstuhl am Wegrollen hindern zu können.

10. Bedingungen und Anweisungen zum Gebrauch des e-motion in Verbindung mit einem Rollstuhl als Fahrzeugsitz

Der Gebrauch eines Rollstuhls als Fahrzeugsitz (z. B. in Pkw, Vans usw.) ist durch nationale Gesetze und die Spezifikationen des Rollstuhlherstellers geregelt. Die Kombination des Alber e-motion mit einem manuellen Rollstuhl ändert das Crashverhalten des Rollstuhls nicht. Der manuelle Rollstuhl ist somit der entscheidende Faktor. Aus diesem Grund gestatten wir den Personentransport in Fahrzeugen, während die Person im Rollstuhl sitzt, nur unter folgenden Bedingungen:

1. Die nationalen Gesetze erlauben die Verwendung eines Rollstuhls als Fahrzeugsitz.
2. Der Hersteller des manuellen Rollstuhls hat den betreffenden Rollstuhl für den Personentransport in Fahrzeugen freigegeben.
3. Es stehen geeignete Befestigungssysteme für den manuellen Rollstuhl (ISO 10542) sowie geeignete Kopfstützen und ein geeignetes Gurtsystem (Dreipunktsicherheitsgurt) zur Verfügung. Diese müssen gemäß der Anleitung des Rollstuhls und des Befestigungssystems verwendet werden.
4. Das Befestigungssystem wird nicht an den e-motion Rädern angebracht.
5. Der verwendete manuelle Rollstuhl muss in der Alber-Kompatibilitätsliste für e-motion aufgeführt sein.

Die Rollstuhlhersteller greifen für gewöhnlich auf Crashtests zurück, um die Eignung eines Rollstuhls für den Personentransport in Fahrzeugen zu beurteilen. Diese Crashtests (gemäß ISO 7176-19) simulieren jedoch nicht alle möglichen Situationen, wie z. B. einen Seitenaufprall. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend, den Rollstuhlfahrer auf einen regulären Sitz des Fahrzeugs umzusetzen, auf dem er durch das Sicherheitssystem des Fahrzeugs, z. B. Airbags und Seitenaufprallschutz, geschützt ist.

Sollte das Fahrzeug mit einer Rollstuhlhebephöhne oder ähnlichem ausgestattet sein, darf das e-motion nur mit äußerster Vorsicht auf die Plattform gefahren werden. Fahren Sie langsam und vorsichtig. Vollführen Sie keine plötzlichen, abrupten oder ruckartigen Bewegungen.

Blicken Sie stets in Fahrtrichtung und vermeiden Sie jegliche Ablenkung.

Bei Nichteinhalten dieser Bedingungen und Anweisungen übernimmt die Alber GmbH keinerlei Haftung für hieraus entstehende Unfälle und Unfallfolgen bzw. Schäden am Rollstuhl oder an den e-motion Rädern.

11. Pflege, Sicherheitstechnische Kontrollen (Wartung) und Entsorgung

11.1 Pflege



Eindringendes Wasser kann den Antrieb zerstören.

Reinigen Sie deshalb den e-motion niemals mit fließendem Wasser oder einem Hochdruckreiniger.

Achten Sie stets darauf, dass weder Flüssigkeiten noch Feuchtigkeit in die Radnabe gelangen! Bei der Reinigung des e-motion ist deshalb besondere Vorsicht geboten. Beachten Sie insbesondere folgende Hinweise:

- Bei allen Reinigungsprozessen auf der Radoberfläche dürfen höchstens leicht mit Wasser angefeuchtete Tücher verwendet werden.
- Zu Reinigung dürfen keine Scheuermittel oder aggressive Putzmittel verwendet werden.
- Die Reinigung darf keinesfalls mit fließendem Wasser wie z.B. einem Wasserschlauch oder sogar einem Hochdruckreiniger durchgeführt werden. Hierdurch kann Wasser eindringen und die Elektronik irreparabel beschädigen.
- Reinigen und behandeln Sie die Steckachsen alle 4 Wochen mit einem PTFE haltigen Spray.

Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Schäden oder Folgeschäden ab, die durch eingedrungenes Wasser verursacht werden. Ebenso fallen derartige Fälle nicht unter den Gewährleistungsanspruch.

11.2 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen der e-motion von Ihrer Krankenversicherung zur Verfügung gestellt wurde und Sie ihn nicht mehr benötigen, sollten Sie sich bei Ihrer Krankenversicherung, einem Alber-Repräsentanten, oder Ihrem Sanitätsfachhändler melden. Ihr e-motion kann dann einfach und wirtschaftlich wiedereingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz sollte eine Wartung des e-motion durchgeführt werden. Die Halterung, mit welcher der e-motion an Ihrem Rollstuhl angebracht wurde, kann vom autorisierten Fachhandel oder einem Alber-Repräsentanten einfach und schnell vom nicht mehr benötigten Rollstuhl entfernt bzw. an einen neuen Rollstuhl angebaut werden.

Zusätzlich zu den in Kapitel 11.1 ersichtlichen Reinigungshinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Desinfektion aller von außen zugänglichen Kunststoffteile der e-motion Komponenten durchzuführen. Verwenden Sie hierzu nur die vom Robert Koch Institut (RKI) zugelassenen Wischdesinfektionsmittel auf Alkohol-Basis; Einwirkzeit und Konzentration siehe Hersteller-Empfehlung. Beispiel: Bacillol AF, Einwirkzeit 15 Minuten.

11.3 Wartung

Der Gesetzgeber hat in der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) § 7 die Instandhaltung von Medizinprodukten geregelt. Demnach sind Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere Inspektionen und Wartungen, erforderlich um den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb der Medizinprodukte fortwährend zu gewährleisten.

Für die Wartung unserer Produkte hat sich, auf Basis der Marktbeobachtung unter normalen Betriebsbedingungen, ein Intervall von 2 Jahren als sinnvoll erwiesen.

Dieser Richtwert von 2 Jahren kann aufgrund des jeweiligen Nutzungsgrades unseres Produktes und dem Nutzerverhalten variieren. Die Überprüfung des Nutzungsgrades und des Nutzerverhaltens obliegt dem Betreiber.

Wir empfehlen auf jeden Fall die Kostenübernahme für Wartungsarbeiten an unseren Produkten vorab mit dem zuständigen Leistungsträgern respektive Krankenkassen abzuklären, gerade auch im Hinblick auf eventuell bestehende Verträge.

11.4 Entsorgung



Dieses Gerät, dessen Akkus und Zubehör sind langlebige Produkte.

Es können jedoch Stoffe enthalten sein, die sich für die Umwelt als schädlich erweisen könnten, falls sie an Orten (z.B. Mülldeponien) entsorgt werden, die nach der aktuellen, im jeweiligen Land gültigen Gesetzgebung dafür nicht vorgesehen sind.

Das Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ gemäß WEEE Directive befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Verpflichtung zum Recycling zu erinnern.

Bitte verhalten Sie sich daher umweltbewusst und führen Sie dieses Produkt am Ende seiner Nutzungsdauer Ihrer regionalen Recyclingeinrichtung zu.

Bitte informieren Sie sich über die in Ihrem Land gültige Gesetzgebung bezüglich der Entsorgung, da die WEEE Directive nicht in allen europäischen Staaten für dieses Produkt Anwendung findet.

Alternativ wird der e-motion auch von Alber oder den Alber Fachhändlern zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgenommen.

12. Einlagerung

Wird Ihr Rollstuhl und damit der e-motion über einen längeren Zeitraum (z.B. mehrere Monate) hinweg eingelagert, so sind folgende Punkte zu beachten:

- Lagern Sie den Rollstuhl gemäß den Vorgaben des Rollstuhl-Herstellers.
- Schützen Sie die Komponenten des e-motion mit Folien um Feuchtigkeit abzuhalten.
- Lagern Sie den Rollstuhl und alle e-motion Komponenten in einem trockenen Raum.
- Achten Sie drauf, dass keine Feuchtigkeit in den Rollstuhl oder die e-motion Komponenten eindringt oder sich darauf niederschlägt.
- Achten Sie darauf, dass Rollstuhl und e-motion keiner dauerhaften Sonneneinstrahlung (z.B. durch Fenster) ausgesetzt sind.
- Achten Sie darauf, dass Unbefugte, insbesondere Kinder keinen unbeaufsichtigten Zutritt zu diesem Raum haben.
- Beachten Sie die Hinweise zur Lagerung des Akku-Packs.
- Vor einer Wiederinbetriebnahme sind der Rollstuhl und die e-motion Komponenten zu reinigen.
- Prüfen Sie, ob bei einer Wiederinbetriebnahme eine Wartung erforderlich ist und geben Sie diese ggf. in Auftrag.

13. Mitteilungen zur Produktsicherheit

Alle Komponenten Ihres e-motion wurden zahlreichen Funktionstests und ausgiebigen Prüfungen unterzogen. Sollte es dennoch zu nicht vorhersehbaren Beeinträchtigungen beim Betrieb des e-motion kommen, wären entsprechende Sicherheitsinformationen für Kunden auf folgenden Internetseiten zeitnah verfügbar:

- Homepage der Firma Alber (Hersteller des e-motion)
- Homepage des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Bei etwaigen notwendigen Korrekturmaßnahmen informiert Alber den Sanitätsfachhandel, welcher sich dann mit Ihnen in Verbindung setzt.

14. Produkt Lebensdauer

Bezüglich der geschätzten Lebensdauer bei diesem Produkt gehen wir im Mittel von fünf Jahren aus, soweit das Produkt innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Diese Lebensdauer kann überschritten werden, falls das Produkt sorgfältig behandelt, gewartet, gepflegt und genutzt wird und sich nach der Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik keine technischen Grenzen ergeben. Die Lebensdauer kann sich durch extremen Gebrauch und unsachgemäße Nutzung allerdings auch erheblich verkürzen. Die normativ geforderte Festlegung der Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

15. Gewährleistung, Garantie und Haftung

15.1 Mängelgewährleistung

Alber gewährleistet, dass der e-motion zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des e-motion.

15.2 Haltbarkeitsgarantie

Alber leistet auf den e-motion eine 24-monatige Haltbarkeitsgarantie.

Von der Haltbarkeitsgarantie nicht erfasst sind

- Geräte, deren Seriennummern geändert, entstellt oder entfernt worden sind.
- Verschleißteile wie beispielsweise Reifen, Bedienelemente, Speichen und Akkus.
- Mängel durch natürliche Abnutzung, Fehlbehandlung, insbesondere Mängel durch Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanweisung, Unfälle, fahrlässige Beschädigung, Feuer-, Wassereinwirkung, höhere Gewalt und andere Ursachen, die außerhalb des Einflussbereiches von Alber liegen.
- durch täglichen Gebrauch bedingte Wartungsarbeiten (z. B. Austausch der Bereifung).
- Geräteprüfung ohne Defektbefund.

15.3 Haftung

Die Alber GmbH ist als Hersteller des e-motion für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- der e-motion unsachgemäß gehandhabt wird
- der e-motion nicht in 2-jährigem Turnus von einem autorisierten Fachhändler oder der Alber GmbH gewartet wird
- der e-motion entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen wird
- der e-motion mit ungenügender Akkuladung betrieben wird
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden
- fremde Teile angebaut oder mit dem e-motion verbunden werden
- Teile des e-motion abgebaut werden

16. Wichtiger rechtlicher Hinweis für den Anwender dieses Produktes

Vorfälle die sich aufgrund von Fehlfunktionen des Produktes ereignen und zu schwerwiegenden Personenschäden führen, sind dem Hersteller und der zuständigen Behörde des EU-Mitgliedstaates, in dem der Anwender niedergelassen ist, zu melden.

In der Bundesrepublik Deutschland sind dies

- die Alber GmbH (Anschrift siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung)
- das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM),
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3
53175 Bonn
www.bfarm.de

In den EU-Mitgliedstaaten informieren Sie bitte

- Ihre Alber Werksvertretung (Anschrift siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung)
- die für Vorfälle mit Medizinprodukten zuständige Behörde Ihres Landes

Eine Übersicht der zuständigen Behörden finden sie im Internet unter <http://ec.europa.eu/growth/sectors/medical-devices/contacts/>

17. Wichtige Information zu Flugreisen

Der e-motion, insbesondere der darin enthaltene Lithium-Ionen Akku, entspricht im technischen Aufbau den geltenden Normen, Richtlinien und Gesetzen. Er erfüllt die Anforderungen der *International Air Transport Association (IATA)* für die Mitnahme im Luftverkehr. Dies bestätigen wir jährlich mit unserem Transportzertifikat, welches auf Basis der jeweils meist erst Mitte Dezember eines Jahres neu erscheinenden Ausgaben der IATA-Gefahrgutvorschriften (Dangerous Goods Regulations) erstellt wird. Das aktuelle Zertifikat steht Ihnen auf der Alber Homepage (<https://www.alber.de/de/hilfe-service/alber-service/reisen-mit-alber-produkten/>) zum Download zur Verfügung, wir schicken es Ihnen auf Anforderung auch gerne zu.

Setzen Sie sich dennoch bereits bei der Planung einer Reise mit Ihrem Reiseveranstalter bzw. den Fluggesellschaften bezüglich der Mitnahme des e-motion auf allen von Ihnen gebuchten Flügen in Verbindung. Letztlich liegt es im Ermessen des Piloten den e-motion mit an Bord zu nehmen, oder dessen Transport abzulehnen. Auf diese Entscheidung können weder die Alber GmbH noch ihr Sanitätsfachhändler Einfluss nehmen.



Beachten Sie bei Reisen auch die gültigen Bestimmungen für den Transport von Lithium-Ionen Akkus in den von Ihnen besuchten Ländern.

18. Wichtige Hinweise zur Bluetooth®-Verbindung

Für den Cruise Mode und den Remote Mode (Rollstuhl nicht besetzt; siehe App-Anleitung) des e-motion M25 ist eine aktive Bluetooth®-Verbindung zwischen den Antriebsrädern und der App erforderlich. Wird diese Bluetooth®-Verbindung unterbrochen, stoppt der e-motion M25 die kontinuierliche Cruise-/Fahrtbewegung. Dies bietet dem Rollstuhlfahrer die Möglichkeit, jederzeit auf Notfallsituationen reagieren, indem er das System über die Greifringe (z. B. e-motion M25) im normalen Fahrbetrieb betätigt.

Integrierte Technologien garantieren eine angemessene „Quality of Service“ (QoS) für beide Bluetooth®-Verbindungen. Beide Bluetooth®-Verbindungen sind durch die neueste Verschlüsselung und unter Berücksichtigung von SweenTooth-Schwachstellen auf hohem Niveau gesichert.

Eine Unterbrechung der Bluetooth®-Verbindung kann verschiedene Gründe haben.

Der e-motion M25 hat die EMV-Prüfung nach ISO 7176-21, einschließlich der aktiven Bluetooth®-Verbindung, und die Wireless-Coexistence-Prüfung nach ANSI C63.27:2017 erfolgreich bestanden.

Daher sind Unterbrechungen in Haushalts- oder Büroumgebungen höchst unwahrscheinlich. Dennoch lassen sich nicht alle möglichen Kombinationen massiver Störquellen vorhersehen.

Es ist demnach sehr unwahrscheinlich, dass die Bluetooth®-Verbindung durch andere Störquellen, wie z. B. Diebstahlwarnsysteme, unterbrochen werden kann.

Vorsätzliche Hackerangriffe können im Medizingerätemarkt nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Ein Angreifer kann versuchen, das Gerät zum Absturz zu bringen, indem er z. B. durch die sogenannte „SweenTooth-Schwachstelle“ harte Fehler auslöst, die einen „Denial-of-Service“-Zustand verursachen.

In dem unwahrscheinlichen Fall eines erfolgreichen Angriffs, während der e-motion M25 sich im normalen Fahrbetrieb befindet: Ein Angriff, während dieser Modus aktiv ist, hat keinen Einfluss auf das Fahrverhalten, da der e-motion in diesem Modus unabhängig von jeglichen drahtlosen Geräten betrieben wird.

Im Cruise Mode: Die kontinuierliche Motorantriebsunterstützung wird gestoppt. Unbeabsichtigte Bewegungen sind ausgeschlossen. Selbst bei Unterbrechungen der Verbindung können Sie jederzeit entsprechend zu reagieren, um gefährliche Situationen zu vermeiden, indem Sie den Gefahrenbereich mittels einer Anschubbewegung des Systems (z. B. e-motion M25) im normalen Fahrbetrieb verlassen.

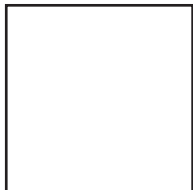
Im Remote Mode (Rollstuhl nicht besetzt; siehe App-Anleitung): Die Motorantriebsunterstützung stoppt, um in den sicheren Systemzustand zu wechseln (= keine Antriebshilfe). Unbeabsichtigte Bewegungen sind ausgeschlossen.



Als Vorsichtsmaßnahme sollten nach dem Pairing der Antriebsräder mit dem Smartphone die Aufkleber mit den zur Verschlüsselung dienenden QR-Codes von den Rädern abgezogen und sicher verwahrt werden. Kleben Sie hierfür die abgezogenen QR-Codes in die Felder auf dieser Seite der Gebrauchsanweisung.

Kleben Sie den QR-Code der Antriebsräder nach dem Pairing hier auf:

QR-Code des linken Antriebsrads
(aus Sicht des Rollstuhlfahrers)



QR-Code des rechten Antriebsrads
(aus Sicht des Rollstuhlfahrers)



19. Technische Daten

Rad

Reichweite (*):	25 Kilometer nach ISO 7176 - 4 (Cruise Mode 15 Kilometer)
Höchstgeschwindigkeit:	6 bzw. 8,5 km/h (mit Mobility Plus Package)
Länderspezifische Straßenverkehrsgesetze sind zu beachten	
Antriebsleistung:	2x80 W
Motorspannung:	36 V
Betriebstemperatur:	-25°C bis +50°C
Zulässiges Gesamtgewicht:	22" Rad: 165 kg, maximales Personengewicht 125 kg (**) 24" Rad: 190 kg, maximales Personengewicht 150 kg (**) 25" Rad: 190 kg, maximales Personengewicht 150 kg (**)
Type of wireless technology:	IEEE 802.15.4 (Bluetooth® Low Energy)
FCC compliance:	CFR47, Part 15
FCC ID:	WAP6045
Wireless Coexistence Compliance:	ANSI C63.27-2017, separation distance $\geq 1,25$ m
EMC Compliance:	ISO 7176-21:2009
RF frequency range:	2.402 GHz to 2.480 GHz
RF maximum output power:	-7,03 dBm
Wireless operating range:	10m / class 2
Wireless functions:	Speed, Emergency stop, Operating mode (on/standby)

Akku

Akkutyp:	Lithium-Ionen, 10INR19/66-2 - aufladbar, auslaufsicher und wartungsfrei
Betriebs-Nennspannung:	36 V
Ladetemperatur:	0°C – 40°C
Schutzklasse (Rad mit Akku):	IPx4 (geschützt gegen Spritzwasser)

Sonstiges

Alle Bauteile des e-motion sind korrosionsgeschützt

Gewicht der Einzelteile

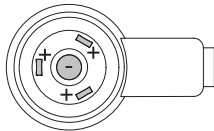
Rad:	7,8 kg
Ladegerät:	1,2 kg
Gesamtgewicht:	15,6 kg

- (*) Die Reichweite variiert in Abhängigkeit vom befahrenen Gelände und den vorherrschenden Fahrbedingungen. Bei optimalen Fahrbedingungen (ebenes Gelände, frisch aufgeladene Akkus, Umgebungstemperatur von 20°C, gleichmäßige Fahrt u.a.m.) kann die angegebene Reichweite erzielt werden.
- (**) Dieser Wert stellt die technisch mögliche Obergrenze dar und ist abhängig vom verwendeten Rollstuhl.
Die Eignung der Bedienperson kann diesen Wert ebenso einschränken.
- Alle elektrischen Komponenten des e-motion sind gegen das Eindringen von Spritzwasser und Feuchtigkeit geschützt.
- Zur Ermittlung einzelner der angeführten Angaben wurden gültige Normen herangezogen und Test-Dummies mit einem Gewicht von 150 kg verwendet. Dennoch können beim Betrieb des e-motion einzelne Werte von den angeführten Angaben abweichen.

Ladegerät

Modell:	PS 4820	Umgebungstemperatur:	Betrieb 0...40°C
Netzspannung:	100...240 VAC, 50...60 Hz		Lagerung -40...+65°C
Leistungsabgabe:	96 W	Luftfeuchtigkeit:	Betrieb 10...80%
Ausgangsspannung:	2 x 48 VDC		Lagerung 5...95%
Ausgangsstrom:	2 x 1,0 A	Luftdruck:	Betrieb 500...1060hPa
Schutzart:	IP 31		Lagerung 700...1060hPa

Polarität der beiden Ladestecker:





Der e-motion und das zugehörige off-board Ladegerät erfüllen die anwendbaren Kapitel der Normen EN 12184 für elektrische Rollstühle und ISO 7176-14 für Rollstühle und entsprechen der EU Medizinprodukte Verordnung (MDR) 2017/745. Es handelt sich beim e-motion um ein Medizinprodukt der Klasse I.

Änderungen in Technik und Design aufgrund ständiger Weiterentwicklungen vorbehalten.

Bereifung der 22" Räder

Bezeichnung	Hersteller, Ausführung und Typ	Größe (Zoll)	Luftdruck in bar und kPa
Schwalbe Rightrun	Schwalbe, Rightrun 25-489, schwarz	22 x 1"	min. 6,0 / max. 10,0 bar min. 600 / max. 1000 kPa
Airless Bereifung	Alber, Decke schwarz mit PU-Einlage	22 x 1 3/8"	Pannensicher

Bereifung der 24" Räder

Bezeichnung	Hersteller, Ausführung und Typ	Größe (Zoll)	Luftdruck in bar und kPa
Schwalbe Rightrun	Schwalbe, Rightrun 25-540, schwarz	24 x 1"	min. 6,0 / max. 10,0 bar min. 600 / max. 1000 kPa
Schwalbe Marathon Plus	Schwalbe, Marathon Plus 25-540, schwarz	24 x 1"	min. 6,0 / max. 10,0 bar min. 600 / max. 1000 kPa
Pannensichere Bereifung	Rolko PROSPEED, Material PU, schwarz	24 x 1"	Pannensicher
Airless Bereifung	Alber, Decke schwarz mit PU-Einlage	24 x 1 3/8"	Pannensicher

Bereifung der 25" Räder

Bezeichnung	Hersteller, Ausführung und Typ	Größe (Zoll)	Luftdruck in bar und kPa
Schwalbe Rightrun	Schwalbe, Rightrun 23-559, schwarz	25 x 0,9"	min. 6,0 / max. 10,0 bar min. 600 / max. 1000 kPa
Schwalbe Marathon Plus	Schwalbe, Marathon Plus 25-559, schwarz	25 x 1"	min. 6,0 / max. 10,0 bar min. 600 / max. 1000 kPa



Für die Bereifung der e-motion Räder dürfen ausschließlich die in der jeweiligen Tabelle (22", 24", und 25" Bereifung) angegebenen Reifentypen verwendet werden; ein Mischen der verschiedenen Typen untereinander am gleichen System ist jedoch nicht zulässig. Bei einer eventuell Panne kontaktieren Sie bitte Ihren Sanitätsfachhändler.



Bei Verwendung der 1 3/8" Bereifung ist die parallele Verwendung manueller Rollstuhlräder mit 1" Bereifung nur dann erlaubt, wenn bei jedem Wechsel die Feststellbremse auf die jeweils verwendeten Räder angepasst werden.

20. Etiketten und Zeichenerklärung

Auf den Rädern und dem Ladegerät befinden sich Etiketten, welche verschiedene Angaben zum Produkt enthalten. Im Fall eines Geräte-defekts können Komponenten im Rahmen des Alber-Tauschpools über Ihren Fachhändler ausgetauscht werden. Hierzu benötigt Ihr Fachhändler einzelne Angaben auf den Etiketten. Bei den nachfolgenden Abbildungen handelt es sich lediglich um Beispiele!

Systemnr. / System No.
Produkt/Modell [Product/Model]
Betriebsspannung [Rated Voltage]
Motor Nennleistung [Rated Power]
Max. Geschwindigkeit [Max. Speed]
Batterie Typ [Battery Typ]
Batteriekonfiguration [Battery Config.]
Batterie Nennkapazität [Rated Capacity]
Batterie Nennenergie [Rated Energy]

M25229999
e-motion M25
36 V
2 x 80 W
6 km/h [4 mph]
Lithium-Ion
101NR19/66-2
2 x 4,2 Ah
2 x 150 Wh

2022-12-05

Alber GmbH
Vor dem Weissen Stein 14
D-72461 Albstadt
Made in Germany
(01)04046727184865
(11)221205
(21)M25229999

Systemetikett am e-motion Rad

Geben Sie bitte die Systemnummer des Rads bei einem Gerätetausch im Rahmen des Alber-Tauschpools an.

Das Systemetikett befindet sich auf der Rückseite des e-motion Rads.

Wartung

Maintenance

am/at:

durch/by:

in (PLZ)/in:

01	nächste	07	
02	next	08	
03		09	
04		10	
05		11	
06		12	
2021	2022	2023	2024

Etikett "Wartung" am e-motion Rad

Das Etikett soll Sie an den Zeitraum der jeweils nächsten Wartung erinnern. Es befindet sich auf der Rückseite des e-motion Rades.

Betriebsmodus-Anzeige / Operation Status

LED Farbe / LED Colour	LED Modus / LED Mode	Status
Rot/ Red	Dauerlicht / Illuminated	Fehler / Fault
Orange	Dauerlicht / Illuminated	Betriebsbereit / Ready for use
Grün/ Green	Blinkend / Flashing	Ladevorgang läuft / Charging in progress
Grün/ Green	Dauerlicht / Illuminated	Ladevorgang abgeschlossen / Charging completed

Battery Charger Art. No. 1592086

Gerätetyp / Type Reference PS4820

Ausgangsnennspannung / Rated Output Voltage 2 x 48 V

Ausgangsnennstrom / Rated Output Current 2 x 1,0 A

Ausgangsnennleistung / Rated Output Power 96 W

Eingangsnennspannung / Rated Input Voltage 100 – 240 VAC, 50 – 60 Hz

Eingangsstrom / Input Current 2,5 A

Schutzart / Degree of Protection IP 31

OEM Hersteller / OEM Manufacturer ANSMANN AG

OEM Gerätetyp / OEM Type Reference 2041 – 3041

ACHTUNG! Vor der Benutzung ist die Gebrauchsanweisung zu lesen.
Nur zur Verwendung in trockenen Räumen.
CAUTION! Read user manual before use. For indoor use only.
AVERTISSEMENT ! Il faut lire le mode d'emploi avant d'utiliser l'appareil.
Appliquer exclusivement à l'intérieur.

Alber GmbH
Vor dem Weißen Stein 21
72461 Albstadt

Etikett „Technische Daten“ am Ladegerät

Das nebenstehend abgebildete Etikett befindet sich auf der Unterseite des Ladegerätes und informiert Sie über dessen technische Daten, sowie die Anzeigen beim Ladevorgang.

1520540 051021.0

1016133494

4046727146443

Komponentenetikett am Ladegerät

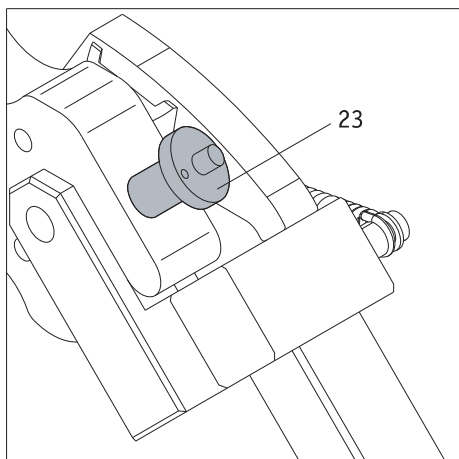
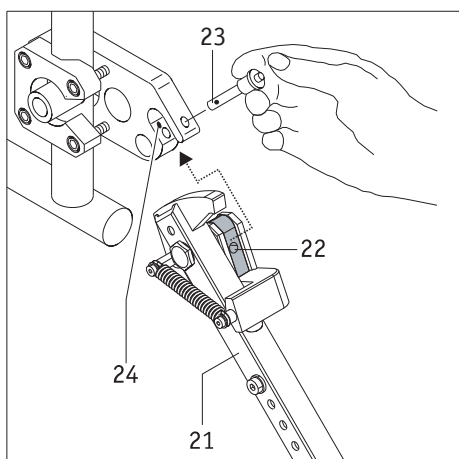
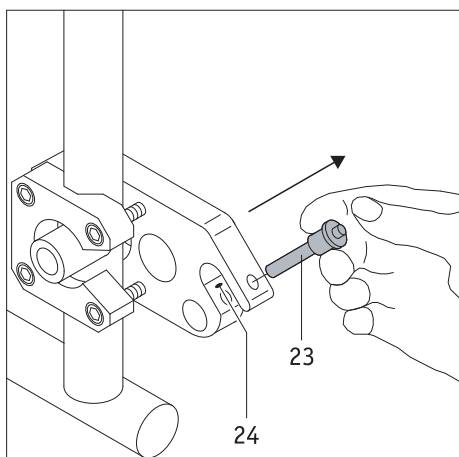
Geben Sie bitte die Komponentennummer des Ladegerätes (Nummer in der Mitte des Etiketts, in der nebenstehenden Grafik mit Pfeil markiert) bei einem Gerätetausch im Rahmen des Alber-Tauschpools an.
Das Komponentenetikett befindet sich auf der Unterseite des Ladegeräts.

21. Mitteilungen zur Produktsicherheit

Alle Komponenten Ihres e-motion wurden zahlreichen Funktionstests und ausgiebigen Prüfungen unterzogen. Sollte es dennoch zu nicht vorhersehbaren Beeinträchtigungen beim Betrieb des e-motion kommen, wären entsprechende Sicherheits-Informationen für Kunden auf folgenden Internetseiten zeitnah verfügbar:

- Homepage der Firma Alber (Hersteller des e-motion)
- Homepage des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Bei etwaigen notwendigen Korrekturmaßnahmen informiert Alber den Sanitätsfachhandel, welcher sich dann mit Ihnen in Verbindung setzt.



Kippstützen (Art. Nr. 1489214)

Da Ihr Rollstuhl eventuell bereits mit Kippstützen ausgerüstet ist, werden Alber Kippstützen ausschließlich als Zubehör angeboten. Bei Verwendung der original Rollstuhl-Kippstützen gelten die Anweisungen und Sicherheitshinweise des Herstellers für den Gebrauch. Bei der Verwendung von Alber-Kippstützen sind an Ihrem Rollstuhl zwei weitere Halterungen angebracht, in welche die Kippstützen eingeführt werden. Es gelten die nachfolgenden Anweisungen und Sicherheitshinweise.

Anbringen und Abnehmen der Alber-Kippstützen

- Schalten Sie die e-motion Räder vor dem Anbringen der Kippstützen aus.
- Entnehmen Sie den Sicherungsstift [23] aus der Aufnahmegabel der Halterung [24], indem Sie mit dem Daumen auf den Stift drücken und ihn gleichzeitig mit Zeige- und Mittelfinger herausziehen.
- Schieben Sie das Klemmstück der Kippstütze [22] in die Aufnahmegabel der Halterung [24] ein.
- Verriegeln Sie die Aufnahmegabel der Halterung [24] mit dem Sicherungsstift [23]. Drücken Sie hierzu mit dem Daumen auf den Stift und schieben Sie ihn dann **vollständig** bis zum Anschlag in die Halterung ein.



Beachten Sie beim Anbringen der Kippstützen folgende Punkte:

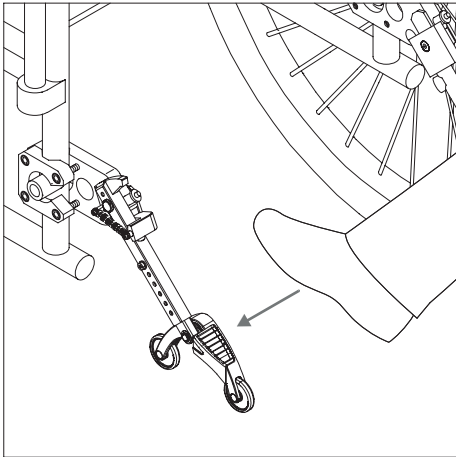
- Bringen Sie die Kippstütze mit dem Aufkleber „L“ auf der linken Seite des Rollstuhls an und die Kippstütze mit dem Aufkleber „R“ auf der rechten Seite.
- Sie müssen die Aufkleber auf den Kippstützen sehen, während Sie die Kippstützen anbringen.

Falls Sie die Kippstützen nicht wie beschrieben anbringen,

- kann der Rollstuhl nach hinten kippen (kein Kippschutz),
- können Sie die Kippstützen nicht so nutzen, wie im Abschnitt „Verwendung der Alber-Kippstützen“ beschrieben (keine Aufbockfunktion).

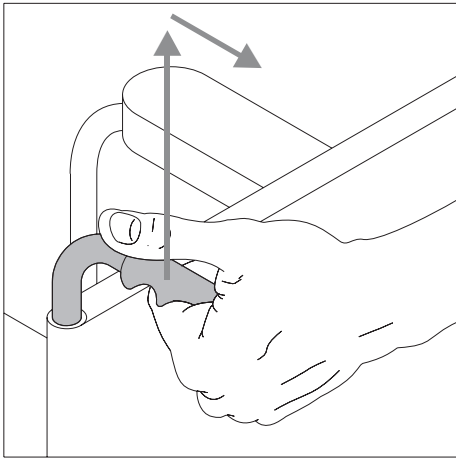
- Prüfen Sie den sicheren Halt des Sicherungsstiftes [23] in der Aufnahmegabel der Halterung [24]. Er darf sich ohne Drücken der Entriegelung nicht mehr entnehmen lassen.
- Bringen Sie die zweite Kippstütze an.

Das Abnehmen der Kippstützen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

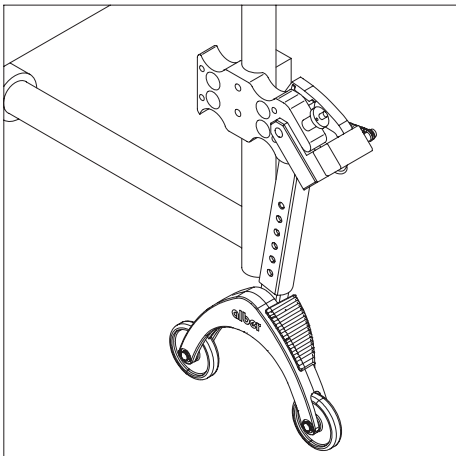


Verwendung der Alber-Kippstützen

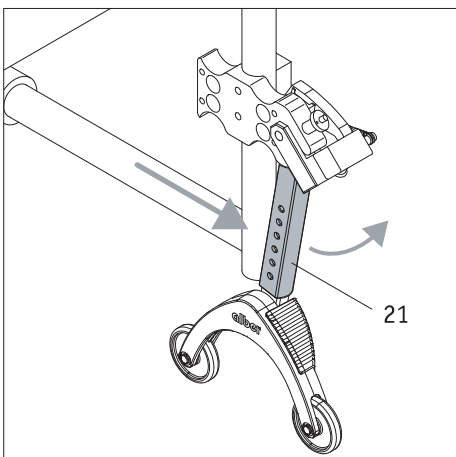
- Drücken Sie, wie in der Grafik dargestellt, mit dem Fuß gegen eine Kippstütze.



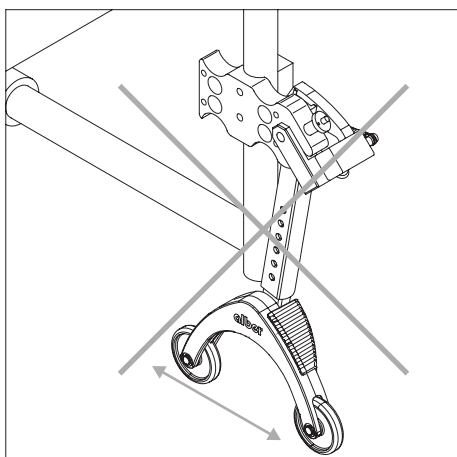
- Ziehen Sie gleichzeitig den Rollstuhl an dessen Griffen etwas nach oben und nach hinten, bis der Rollstuhl angehoben wurde und die Kippstützen in einer festen Position einrasten.



- Sie können jetzt ein Rad anbringen oder abnehmen. Werden e-motion Räder angebracht oder abgenommen, sind diese vorher auszuschalten.
- Wiederholen Sie den Vorgang mit der zweiten Kippstütze auf der anderen Seite des Rollstuhls.



- Sind die Räder angebracht, können Sie die Kippstützen wieder in die Ausgangsposition zurückstellen. Schieben Sie hierzu den Rollstuhl nach vorne und gleichzeitig die Haltestange [21] mit dem Fuß zurück.



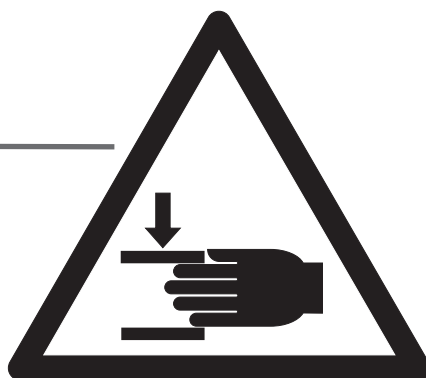
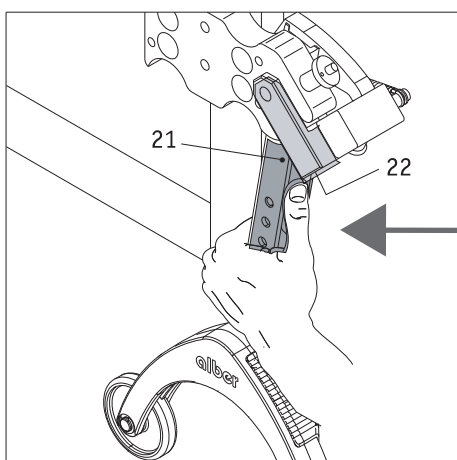
Wichtige Betriebs- und Sicherheitshinweise



Es ist nicht erlaubt den Rollstuhl aufzubooken, während sich der Fahrer noch im Rollstuhl befindet!



Kippstützen sind keine Transferrollen!
Bewegen Sie den Rollstuhl nicht im aufgebockten Zustand!



Vorsicht beim Verstellen bzw. Umklappen der Kippstützen, insbesondere bei Einstellung bzw. Betätigung mit der Hand. Aufgrund der notwendigen hohen Federkraft besteht zwischen Haltestange [21] und dem Klemmstück [22] Quetschgefahr.

Wichtige Hinweise



Jegliche Änderungen und Montagearbeiten an den Kippstützen, wie beispielsweise das Einstellen des Abstands zum Boden, dürfen nur von einem geschulten Sanitätsfachhändler oder einem Alber Bezirksleiter durchgeführt werden.



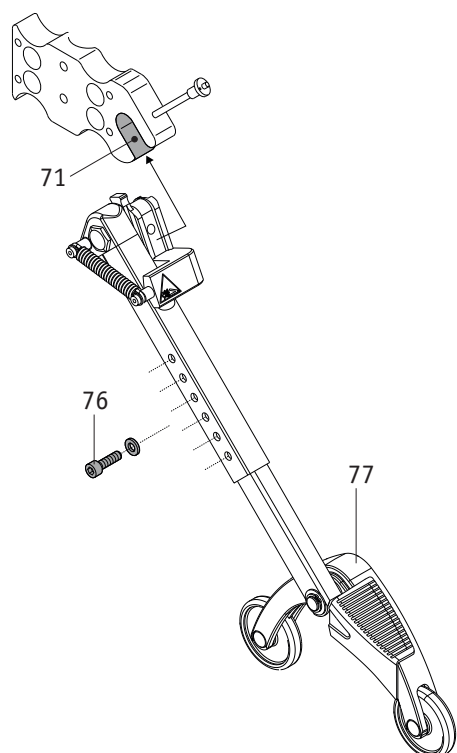
Die Sicherungsschraube für das Einsteckteil (siehe [76] in nebenstehender Grafik) muss mit 5 Nm angezogen werden. Beauftragen Sie Ihren Fachhändler mit dieser Montagearbeit.

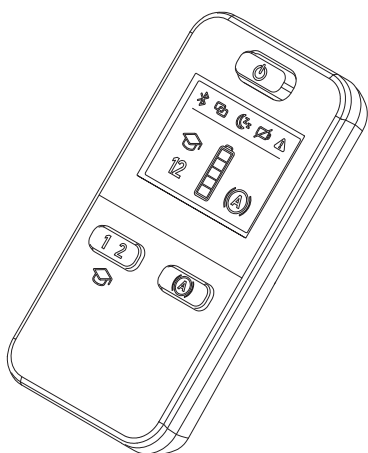


Die maximal zulässige Belastung für paarweise angebrachte Kippstützen beträgt 210 kg. Die Nutzung von nur einer angebrachten Kippstütze ist nicht zulässig.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Kippstützen noch fest in der Aufnahmegabel [71] der Halterung sitzen. Prüfen Sie, ob der Stützwinkel [77] sich noch frei bewegen kann. Sollten sich Schraubverbindungen gelockert oder gar gelöst haben, oder der Stützwinkel sich nicht mehr frei bewegen können, so lassen Sie dies vom autorisierten Fachhandel beheben.





ECS Fernbedienung (Art. Nr. 1592486)

Wie bereits in Kapitel 9 ausgeführt, verfügt der e-motion über zwei Unterstützungsstufen (die pro Fahrprofil unterschiedlich eingestellt sind), sowie eine Rückrollverzögerung. Diese Funktionen können nur über die optional erhältliche ECS Fernbedienung, oder die Mobility App mit kostenpflichtigem Mobility Plus Package genutzt werden.

Steckachse für Transport (1591362)

Zusammenfügen der e-motion Räder

- Schalten Sie die beiden e-motion Räder ab (siehe Kapitel 2.3)
- Nehmen Sie die Räder vom Rollstuhl ab und entnehmen Sie die Steckachsen [8].
- Schieben Sie, wie in der Zeichnung dargestellt, die Achse [41] in die Vorderseite eines e-motion Rades und verschrauben Sie Rad und Achse mit dem Handgriff [40].
- Nehmen Sie das zweite e-motion Rad, schieben Sie es mit der Vorderseite auf die Achse [41] und verschrauben Sie Rad und Achse mit dem zweiten Handgriff [40].
- Beide Räder sind nur für den Transport gesichert.

Nach dem Transport

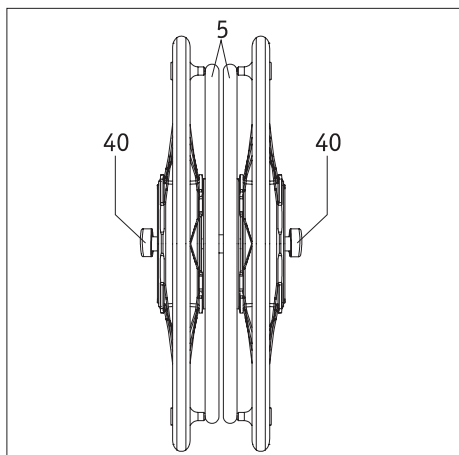
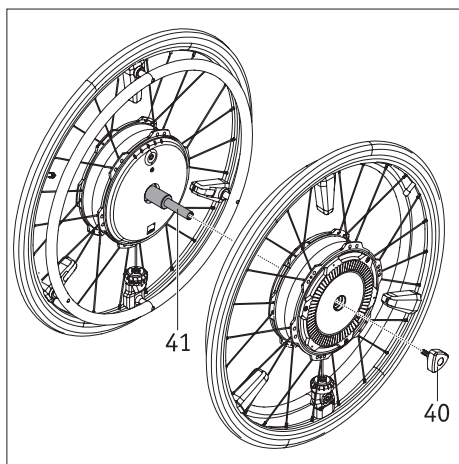
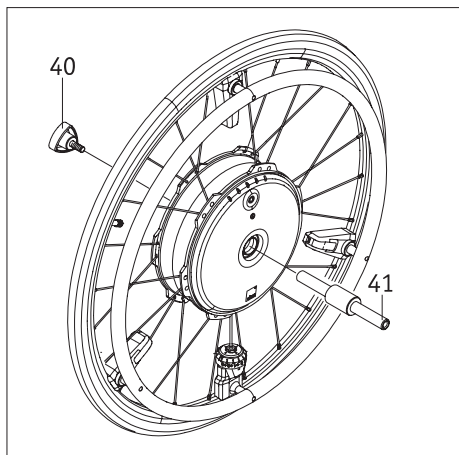
- Schrauben Sie die beiden Handgriffe [40] von der Achse [41] ab.
- Ziehen Sie die Achse [41] aus den beiden e-motion Rädern heraus.
- Schrauben Sie die beiden Handgriffe [40] auf die Achse [41], damit die drei einzelnen Teile zusammen sind und nicht verloren gehen können.



Halten Sie ein e-motion Rad niemals an dessen Greifreifen [5]. Der daran angebrachte Sensor könnte dadurch beschädigt werden. Halten Sie stattdessen das e-motion Rad an den Reifen oder an der Radnabe fest.



Achten Sie beim Zusammenfügen der Räder darauf, diese nicht versehentlich einzuschalten. Im Fall eines Flugtransportes dürfen die beiden Räder keinesfalls eingeschaltet sein.



Mobility Plus Package (Art. Nr. 1592408)

Durch den Erwerb des optionalen Mobility Plus Package können Sie mit einem Lizenzcode in der e-motion Mobility App weitere nützliche Zusatzfunktionen für Ihren e-motion freischalten.

- Erhöhen der maximalen Unterstützungsgeschwindigkeit von 6 km/h auf 8,5 km/h. Hierzu sind ggf. die länderspezifischen Straßenverkehrsgesetze zu beachten
- Auswahl aus zwei Unterstützungsstufen alternativ zur ECS
- Aktivieren des Lernmodus alternativ zur ECS
- Aktivieren der Rückrollverzögerung alternativ zur ECS
- Fahren mit dem Cruise Mode, ohne wiederholt am Greifreifen anschieben zu müssen (analog Tempomat-Funktion bei einem Auto)
- Fernsteuern des unbesetzten Rollstuhls mit dem Smartphone z.B. zum Umparken (Remote)
- Barrierefreies Navigationssystem für das Smartphone (Easy Navi)
- Push-Zähler, zählt die Anschubbewegungen an den Greifringen während einer Tour auf

Lesen Sie vor Inbetriebnahme dieser Funktionen diese Gebrauchsanweisung, insbesondere die darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise. Für die Verwendung des Mobility Plus Package sind ergänzenden zu den allgemeinen Sicherheitshinweisen die nachfolgenden Hinweise zu beachten.



Beachten Sie länderspezifische Straßenverkehrsgesetze, wenn Sie die Unterstützungsgeschwindigkeit von 6 km/h auf 8,5 km/h erhöhen.

Remote Funktion

- Die Fernsteuerung des Rollstuhls mit Hilfe der Remote-Funktion ist nur ohne Rollstuhlinsasse erlaubt.
- Falls noch nicht geschehen: An den e-motion Räder die beigelegten Aufkleber „L“ am linken Rad und „R“ am rechten Rad anbringen. Werden die Räder versehentlich nicht richtig aufgesteckt, ist die Lenkrichtungen vorwärts/rückwärts sowie links und rechts vertauscht.
- Achten Sie auf Hindernisse in Ihrer unmittelbaren Umgebung und vermeiden Sie Kollisionen. Nutzen Sie die Funktion nicht in zu engen Räumen und ausschließlich im Innenbereich.
- Hinweis: Während die Remotefunktion aktiv ist, wird die maximale Geschwindigkeit, unabhängig von der eingestellten Unterstützungsstufe auf 2 km/h limitiert. Das Drehmoment beträgt jeweils 10% pro Rad. Bei schweren Rollstühlen in Verbindung mit hochflorigen Teppichböden ist es ggf. möglich, dass ein Betrieb der Remote Funktion nicht möglich ist.

Cruise Mode

- Falls noch nicht geschehen: An den e-motion Räder die beigelegten Aufkleber „L“ am linken Rad und „R“ am rechten Rad anbringen. Werden die Räder versehentlich nicht richtig aufgesteckt, sind die Lenkrichtungen vorwärts/rückwärts sowie links und rechts vertauscht.
- Vor der Nutzung des Cruise Modes im öffentlichen Raum sollten Sie sich erst mit den Fahreigenschaften in einer sichereren und gefahreren Umgebung vertraut machen. Entwickeln Sie ein Gefühl für das Einsetzen der Dauerfahrt, das Einleiten von Richtungsänderungen während der Dauerfahrt, beim Beschleunigen auf eine höhere Dauergeschwindigkeit, dem Abbremsen und dem Verhalten während eines Not-Stopps. Diese grundlegenden Fahrsituationen sollten Sie ausführlich erprobt und eingeübt haben, bevor Sie sich im öffentlichen Straßenverkehr bewegen.
- Bei aktiviertem Cruise Mode müssen Ihre Hände stets in der Nähe der Greifreifen positioniert sein, um zeitnah Richtungsänderungen vornehmen zu können und den Rollstuhl sicher zum Halten zu bringen.
- Bei Fahrten an Gefällen kann der Cruise Mode versehentlich deaktiviert werden, wenn die Bluetooth®-Verbindung zum Smartphone abreißt oder beide Greifreife Sensoren durch eine Erschütterung ein Fahrsignal erhalten. Bei deaktiviertem Cruise Mode befinden sich die e-motion Antriebsräder wieder im Freilauf und die Geschwindigkeit des Rollstuhls kann zunehmen. Behalten Sie bei Fahrten an Steigungen und Gefällen Ihre Hände in der Nähe der Greifreifen und bleiben Sie bremsbereit.
- Deaktivieren Sie stets den Cruise Mode im Stillstand bzw. während Fahrpausen, um ein versehentliches Einsetzen der Funktion zu vermeiden. Die Deaktivierung ist über die Cruise Mode Funktion in der Mobility Plus App vorzunehmen. Hierzu machen Sie sich bitte mit der App vertraut.
- Der Cruise Mode darf nur von der im Rollstuhl sitzenden Person aktiviert werden. Unbefugte Personen, die keine Kenntnisse über die Funktion des Cruise Modes haben, dürfen die Funktion weder aktivieren noch nutzen.
- Damit die Batterieanzeige des linken und rechten Akkus der Antriebsräder mit der Anzeige in der e-motion App auf Ihrem Smartphone übereinstimmt und die Anschubbewegung über die Greifreifen richtungsweisend korrekt interpretiert werden, müssen die Räder lagerichtig rechts und links aufgesteckt werden. Verwenden Sie die im Lieferumfang beigelegten Aufkleber (L/R) um die Räder entsprechend zu kennzeichnen (aus Sicht des Rollstuhlinsassen in Fahrtrichtung).
- Verwenden Sie niemals die Feststellbremsen des Rollstuhles um während der Fahrt im Cruise Mode Richtungsänderungen vorzunehmen. Die Bremsen Ihres Rollstuhles sind Feststellbremsen, welche den Rollstuhl in seiner Parkposition halten sollen und keine Betriebsbremsen. Ein Einsatz außerhalb des Parking ist nur im Notfall erlaubt.

- Behalten Sie immer die Fahrbahn vor Ihnen im Auge, da die Lenkräder des Rollstuhles bei Hindernissen und Fahrbahnunebenheiten blockieren können und dies zu Stürzen mit schweren Verletzungen führen kann.
- Bordsteine dürfen nur mit ausgeschaltetem Cruise Mode überwunden werden, um gefährliche Fahrsituationen zu vermeiden.
- Die Benutzung des Cruise Modes an Gefahrenstellen, speziell an den nachfolgend aufgeführten Stellen, ist nicht erlaubt:
 - Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
 - schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
 - schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrs- und Nebenstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
 - laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
 - Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.



**Erfolgt eine unerlaubte Verwendung, so wird dies als Missbrauch des Geräts angesehen.
Für daraus resultierende Schadenfälle lehnt Alber jegliche Haftung ab.**

Bluetooth®-Modul

Dieses Produkt nutzt ein marktübliches Bluetooth®-Modul mit entsprechenden Zulassungen. Wir erklären hiermit, dass dieses Produkt der Funkanlagenrichtlinie 2014/53/EU entspricht.

Spis treści

1. Wstęp	2	8. Ważna informacja na temat czujnika	22
1.1 Przewidziane zastosowanie	2	9. Profile jazdy, poziomy wspomaganie i funkcja blokady staczania się	22
1.2 Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa – prosimy ich zawsze przestrzegać	2	10. Warunki i instrukcje wykorzystywania systemu e-motion jako siedziska w pojeździe w połączeniu z wózkiem inwalidzkim	23
1.3 Prawidłowe użytkowanie systemu e-motion	2	11. Pielęgnacja, konserwacja i utylizacja	24
1.4 Instrukcje obchodzenia się z urządzeniem	2	11.1 Pielęgnacja	24
1.5 Oznakowania i symbole	3	11.2 Ponowne wykorzystanie	24
1.6 Dopuszczalne warunki/miejsca eksploatacji	5	11.3 Konserwacja	24
1.7 Standardowe elementy dostarczane w zestawie	5	11.4 Utylizacja	24
1.8 Przegląd podstawowych elementów	5	12. Przechowywanie	25
2. Oddanie do użytku	6	13. Informacje na temat bezpieczeństwa produktu	25
2.1 Montaż kół	7	14. Okres eksploatacji produktu	25
2.2 Włączanie kół	8	15. Rękojmia, gwarancja i odpowiedzialność	25
2.3 Wyłączanie kół	8	15.1 Rękojmia za wady	25
2.4 Demontaż kół	9	15.2 Gwarancja trwałości	25
2.5 Transport i przechowywanie kół jako bagaż w pojeździe	10	15.3 Odpowiedzialność	25
2.6 Transport kół samolotem	10	16. Ważna informacja prawna dla użytkownika tego produktu	26
3. Instrukcje bezpieczeństwa oraz informacje dotyczące zagrożeń podczas korzystania z systemu e-motion	11	17. Ważna informacja na temat transportu lotniczego	26
3.1 Ogólne instrukcje	11	18. Ważna informacja na temat połączenia Bluetooth®	26
3.2 Instrukcje bezpieczeństwa	12	19. Dane techniczne	27
3.3 Przeszkody	13	20. Etykiety i objaśnienia symboli	28
3.4 Niebezpieczne obszary i niebezpieczne sytuacje	13	21. Informacje na temat bezpieczeństwa produktu	29
4. Akumulatory (wbudowane w koła)	14	Załącznik	
4.1 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące akumulatorów wbudowanych w koła e-motion	14	Zabezpieczenia przed przewróceniem	30
4.2 Przechowywanie kół	14	Pilot ECS	33
4.3 Ogólne informacje na temat ładowania akumulatorów	15	Zestaw transportowy	33
4.4 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące ładowarki oraz procesu ładowania	15	Pakiet Mobility Plus	34
4.5 Proces ładowania	16	Moduł Bluetooth®	35
5. Wskazania i komunikaty o błędach na kołach	17		
5.1 Poziom naładowania akumulatora	17		
5.2 Wskazania w trakcie ładowania akumulatorów	18		
5.3 Wskazania na ładowarce	18		
5.4 Przegląd trybów pracy	19		
5.5 Komunikaty o błędach	20		
6. Automatyczne wyłączanie	21		
7. Ważna informacja na temat regulacji siedziska	21		



34.0001.4.99.10

Wersja: 2026-06-24

Aktualną wersję niniejszej instrukcji obsługi można pobrać z naszej strony internetowej www.alber.de. Jeśli wymagana jest większa czcionka, pobierz instrukcję obsługi w formacie PDF z naszej strony internetowej. Plik ten można wyświetlić w większym rozmiarze na ekranie.

1. Wstęp

1.1 Przewidziane zastosowanie

System e-motion jest wyrobem medycznym dla aktywnych użytkowników wózków inwalidzkich, którzy zmuszeni są do korzystania z nich z powodu niepełnosprawności. System e-motion jest dodatkowym napędem do wózków inwalidzkich (dwa koła z napędem elektrycznym), montowanym w ręcznych wózkach inwalidzkich. Pozwala on przekształcić ręczny wózek inwalidzki w wózek napędzany elektrycznie, co znacznie zwiększa mobilność i niezależność użytkownika wózka inwalidzkiego.

1.2 Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa – prosimy ich zawsze przestrzegać

System e-motion jest dodatkowym napędem do wózków inwalidzkich. Może on być montowany i eksploatowany wyłącznie w wózkach inwalidzkich wyszczególnionych w bazie danych wsporników firmy Alber. Ze względów bezpieczeństwa może być on obsługiwany wyłącznie przez osoby, które:

- zostały poinstruowane w zakresie jego obsługi.
- są w stanie bez większych ograniczeń poruszać obiema rękami i koordynować ich ruchy.
- posiadają fizyczne i umysłowe zdolności pozwalające im we wszystkich możliwych sytuacjach w bezpieczny sposób obsługiwać wózek inwalidzki z przyłączonymi do niego kołami e-motion oraz są w stanie zahamować wózek i w bezpieczny sposób go zatrzymać w wypadku awarii kół e-motion.

Do każdego systemu dołączona jest indywidualna sesja instruktażowa na temat obsługi urządzenia i obchodzenia się z nim. Prosimy o kontakt z dystrybutorem lub przedstawicielem firmy Alber GmbH w celu uzgodnienia terminu sesji instruktażowej. Instruktaż ten jest bezpłatny.

W przypadku jakichkolwiek wątpliwości na temat obchodzenia się z systemem e-motion prosimy o kontakt z dystrybutorem w celu uzyskania porady.

W razie problemów technicznych prosimy o kontakt z dystrybutorem lub Alber Service Center (tel.: 0800 9096 250).

Podczas obsługi systemu e-motion należy przestrzegać danych technicznych podanych przez producenta wózka inwalidzkiego (np. maksymalnego nachylenia, ciśnienia powietrza w przednich kółkach, maksymalnej prędkości itd.) oraz ściśle stosować się do instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego. Nigdy nie należy przekraczać żadnego z wyszczególnionych ograniczeń.

Zalecamy unikać korzystania z systemu e-motion w obszarach narażonych na działanie silnych pól elektrycznych.

W rzadkich przypadkach praca urządzenia e-motion może zakłócać działanie innych urządzeń elektrycznych, takich jak zabezpieczenia antykradzieżowe lub chipy RFID, np. w sklepach.

Systemu e-motion nie można używać na schodach ruchomych ani na chodnikach ruchomych.

Przed przystąpieniem do uprawiania sportu na wózku inwalidzkim, np. podnoszenia ciężarów i podobnych czynności, koła systemu e-motion należy wyłączyć i włączyć hamulce postojowe wózka inwalidzkiego.

Korzystanie z systemu e-motion wraz z akcesoriami producentów innych niż Alber jest niedopuszczalne.



Zakazuje się uruchamiania systemu e-motion przed odbyciem instruktażu w zakresie jego użytkowania.

W celu otrzymania tego instruktażu należy skontaktować się z autoryzowanym dystrybutorem lub przedstawicielem firmy Alber.

Uruchamianie systemu e-motion przed odbyciem instruktażu jest niezgodne z jego przewidzianym zastosowaniem i prowadzi między innymi do unieważnienia gwarancji. Każdy rodzaj użytkowania systemu wykraczający poza jego przewidziane zastosowanie stwarza ryzyko obrażeń.



Po zadziałaniu siłą na obręcze napędowe systemu e-motion koła e-motion zapewniają wspomaganie jazdy oraz hamowania. Siła wymagana do poruszania obręczami napędowymi w systemie e-motion jest znacznie niższa niż w przypadku ręcznych wózków inwalidzkich. W celu zahamowania obręcze napędowe należy przemieścić odwrotnie do kierunku jazdy. System e-motion nie hamuje automatycznie w trybie wolnego koła.

1.3 Prawidłowe użytkowanie systemu e-motion

System e-motion jest wyrobem medycznym dla aktywnych użytkowników wózków inwalidzkich, którzy zmuszeni są do korzystania z nich z powodu niepełnosprawności. System e-motion jest dodatkowym napędem do wózków inwalidzkich (dwa koła z napędem elektrycznym), montowanym w ręcznych wózkach inwalidzkich. Pozwala on przekształcić ręczny wózek inwalidzki w wózek napędzany elektrycznie, co znacznie zwiększa mobilność i niezależność użytkownika wózka inwalidzkiego.

System e-motion należy zawsze wykorzystywać, transportować, konserwować i serwisować w sposób opisany w instrukcji obsługi. System e-motion można montować i eksploatować wyłącznie w wózkach inwalidzkich wyszczególnionych w bazie danych wsporników firmy Alber. Jest ona przygotowywana przez dystrybutora lub samą firmę Alber.

1.4 Instrukcje obchodzenia się z urządzeniem

Wózki inwalidzkie z zamontowanymi kołami e-motion przeznaczone są wyłącznie do przemieszczania się na nich przez osoby z niepełnosprawnością ruchową. Nie należy montować żadnych innych części niż akcesoria dopuszczone przez firmę Alber. Zakazuje się również wprowadzania jakichkolwiek modyfikacji technicznych w urządzeniu.

Systemu e-motion można używać wyłącznie pod następującymi warunkami:

- Należy bezwzględnie przestrzegać wszystkich informacji, instrukcji i zaleceń zawartych w niniejszej instrukcji obsługi.
- Należy przestrzegać informacji dotyczących przemieszczania się za pomocą systemu e-motion oraz informacji dotyczących bezpieczeństwa i zagrożeń zawartych w rozdziale 3.
- System e-motion mogą obsługiwać wyłącznie osoby poinstruowane w zakresie jego użytkowania.
- Użytkownik ani żadne osoby trzecie nie mogą wprowadzać jakichkolwiek modyfikacji technicznych w systemie e-motion.

Przez osobę poinstruowaną rozumie się osobę, która została poinstruowana w zakresie obsługi systemu e-motion oraz wykonywanych czynności, jak również w zakresie zagrożeń, które mogą wyniknąć z nieprawidłowego użytkowania systemu. Jest to zazwyczaj użytkownik wózka inwalidzkiego, w którym koła e-motion zostały zamontowane. Sesja instruktażowa przeprowadzana jest przez autoryzowanego dystrybutora lub przez przedstawiciela firmy Alber GmbH. Surowo zakazuje się użytkowania systemu e-motion przez niepoinstruowane lub niewykwalifikowane osoby.

Systemu e-motion nie można wykorzystywać do żadnych celów, które są niezgodne z jego przewidzianym zastosowaniem. Dotyczy to szczególnie transportowania wszelkiego rodzaju ładunków, takich jak przedmioty gospodarstwa domowego, oraz przewożenia dodatkowych pasażerów na wózku inwalidzkim. Warunki zamierzonego zastosowania obejmują również przestrzeganie zawartych w niniejszej instrukcji obsługi informacji dotyczących przeprowadzania prac konserwacyjnych oraz stosowanie zalecanych środków ostrożności, jak również przestrzeganie odnoszących się do jazdy informacji dotyczących zagrożeń.

Wykorzystywanie systemu e-motion do jakiegokolwiek z poniższych celów jest traktowane przez firmę Alber GmbH jako jego niewłaściwe użycie:

- Użytkowanie lub obsługa urządzenia w sposób niezgodny z instrukcjami oraz zaleceniami zawartymi w niniejszej instrukcji obsługi
- Przekraczanie ograniczeń technicznych wyszczególnionych w niniejszej instrukcji obsługi
- Wprowadzanie zmian technicznych w urządzeniu
- Montaż i/lub stosowanie części lub akcesoriów niedostarczonych lub niezatwierdzonych przez firmę Alber GmbH



Firma Alber GmbH nie ponosi jakiejkolwiek odpowiedzialności za szkody wynikłe z nieprawidłowego użytkowania systemu e-motion lub jego akcesoriów, z obsługi systemu e-motion lub jego akcesoriów przez osoby, które nie zostały odpowiednio poinstruowane, z użytkowania systemu e-motion lub jego akcesoriów w sposób niezgodny z instrukcjami zawartymi w niniejszej instrukcji obsługi (w szczególności z informacjami dotyczącymi bezpieczeństwa i zagrożeń) oraz z przekraczania ograniczeń technicznych wyszczególnionych w niniejszej instrukcji obsługi przez użytkownika lub osoby trzecie.



Przed przystąpieniem do użytkowania systemu e-motion należy uważnie przeczytać wszystkie informacje dotyczące bezpieczeństwa i zagrożeń zawarte w poszczególnych rozdziałach niniejszej instrukcji obsługi.

1.5 Oznakowania i symbole

Istotne wskazówki oraz informacje są w niniejszej instrukcji obsługi oznaczone w następujący sposób:



Wskazówki i specjalne informacje.



Ostrzeżenia przed potencjalnymi zagrożeniami ogólnymi i dla zdrowia oraz przed potencjalnym ryzykiem obrażeń. Ostrzeżenia przed możliwością wystąpienia problemów technicznych oraz uszkodzenia.

Tych informacji i ostrzeżeń należy zawsze przestrzegać w celu uniknięcia obrażeń oraz uszkodzenia produktu.

Stosowane w niniejszej instrukcji obsługi wyrażenia „z przodu”, „z tyłu”, „po lewej”, „po prawej” itd. oznaczają poszczególne kierunki z punktu widzenia użytkownika wózka inwalidzkiego.

Poniżej znajduje się objaśnienie symboli stosowanych na etykietach (patrz rozdział 17) oraz w niektórych częściach niniejszej instrukcji obsługi.



System e-motion oraz jego zewnętrzna ładowarka są zgodne z odpowiednimi sekcjami normy EN 12184 dot. wózków inwalidzkich z napędem elektrycznym oraz normy ISO 7176-14 dot. wózków inwalidzkich oraz są zgodne z dyrektywą UE dotyczącą wyrobów medycznych (MDR) 2017/745. System e-motion jest wyrobem medycznym klasy I.



Ten produkt jest oznaczony symbolem UKCA, zgodnie z częścią II ustawy dotyczącej wyrobów medycznych (MDR) 2002 (z późniejszymi zmianami), klasa I.



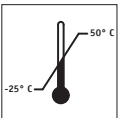
Wyrób medyczny



Informacje na temat utylizacji systemu e-motion oraz jego podzespołów można znaleźć w rozdziale 11.4.



Chronić urządzenie przed wilgocią.



Wskazuje zakres temperatur, przy których można użytkować system e-motion (-25°C do +50°C).



Ważne: Należy przeczytać i przestrzegać treści instrukcji obsługi oraz dodatkowej dokumentacji.

4



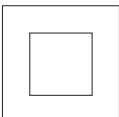
Maksymalna masa osoby, jaką dopuszcza nośność systemu e-motion:
rozmiar kół 22" = 125 kg / rozmiary kół 24" i 25" = 150 kg



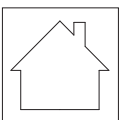
Wskazanie daty produkcji na etykiecie systemu



Nazwa i adres producenta (zawarte na odwrocie niniejszej instrukcji obsługi)



Izolacja ochronna / klasa ochronności 2



Nie stosować na wolnym powietrzu (ładowarka)



Zgodność z amerykańskimi i kanadyjskimi normami



Ostrzeżenie przed polami i siłami magnetycznymi



Oznakowanie produktów niebezpiecznych (klasy 9) na opakowaniu modułu akumulatora

1.6 Dopuszczalne warunki/miejsca eksploatacji

- Należy przestrzegać dopuszczalnych warunków zastosowania wózka inwalidzkiego, do którego przyłączono koła e-motion (patrz instrukcja obsługi wózka inwalidzkiego).
- Oprócz przestrzegania informacji dotyczących systemu e-motion należy również bezwzględnie przestrzegać informacji dostarczonych przez producenta wózka inwalidzkiego (np. maksymalnej zdolności pokonywania wzniesień, maksymalnej dopuszczalnej wysokości przeszkód, maksymalnej masy ciała użytkownika, maksymalnej prędkości itd.). Obowiązują zawsze najniższe wartości.
- Podczas użytkowania systemu e-motion należy przestrzegać również wszelkich ograniczeń dotyczących eksploatacji wózka inwalidzkiego (np. maksymalnej zdolności pokonywania wzniesień, maksymalnej dopuszczalnej wysokości przeszkód, maksymalnej masy ciała użytkownika itd.).
- System e-motion można użytkować wyłącznie przy temperaturach pomiędzy -25°C a $+50^{\circ}\text{C}$. Należy unikać wystawiania samego systemu e-motion na działanie jakichkolwiek źródeł ciepła (takich jak intensywne promieniowanie słoneczne), ponieważ jego powierzchnie mogą wówczas nagrzewać się do wysokich temperatur.
- Unikać korzystania z wózka inwalidzkiego na miękkim podłożu (np. na luźnym żwirze, piasku, błocie, śniegu, lodzie lub w głębokich kałużach).
- Należy w szczególności przestrzegać instrukcji bezpieczeństwa oraz informacji dotyczących zagrożeń zawartych w rozdziale 3.



Nigdy nie jeździć bez zabezpieczeń przed przewróceniem. Można je usuwać wyłącznie w celu pokonywania większych przeszkód. Decyzja o tym, czy poprosić o pomoc, gdy występuje podniesione ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego, należy do jego użytkownika.



Jazda bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem podnosi ryzyko wypadków, a przez to obrażeń. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za wypadki spowodowane przez eksploatację systemu e-motion bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem.



Wykonywanie manewru „balansu” (zabezpieczenia przed przewróceniem usunięte z wózka inwalidzkiego, koła e-motion na ziemi, przednie kółka (samonastawne) w powietrzu) jest niedopuszczalne. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za wykonywanie takich czynności.



Należy w miarę możliwości unikać długotrwałego wystawiania systemu e-motion na silne promieniowanie słoneczne, zwłaszcza gdy system nie jest użytkowany. Mogłoby to doprowadzić do przegrzania silnika, a w ekstremalnych przypadkach uniemożliwić jego pracę z pełną mocą. Również plastikowe elementy szybciej starzeją się, gdy są wystawione na intensywne promieniowanie słoneczne.

W przypadku przegrzania: pozostawić koła do ostygnięcia na co najmniej 60 minut.

1.7 Standardowe elementy dostarczane w zestawie

- Dwa koła e-motion
- Jedna ładowarka akumulatora
- Niniejsza instrukcja obsługi

Wózek inwalidzki musi wyposażony być w specjalne wsporniki do zamocowania kół e-motion. W innym wypadku prosimy skontaktować się z dystrybutorem lub przedstawicielem firmy Alber.

1.8 Przegląd podstawowych elementów

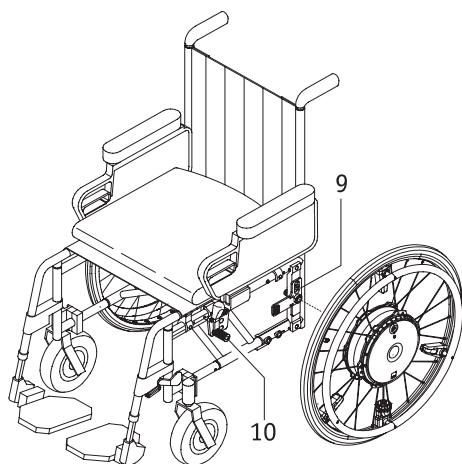
(Prosimy rozłożyć rysunek poglądowy umieszczony w okładce dokumentu).

Koło

Kontrolki LED	1
Przycisk włączania/wyłączania z gniazdem ładowania	2
Szybkozłęczące z mechanizmem blokującym	3
Ogumienie koła	4
Obręcz napędowa	5
Czujnik	6
Żebra (po spodniej stronie koła)	7
Szybkozłęczące	8

Wózek inwalidzki (niedołączony w zestawie)

Wspornik z gniazdem koła	9
Hamulec postojowy wózka inwalidzkiego	10
Ładowarka	
Wtyk ładowania	11
Kontrolki LED	12
Obudowa ładowarki	13
Wtyczka sieciowa	14



2. Oddanie do użytku

Koła e-motion oraz wszelkie zamówione akcesoria są montowane w wózku inwalidzkim przez firmę Alber lub jej dystrybutora oraz dostarczane w stanie gotowym do eksploatacji. W tym celu po obydwu stronach wózka inwalidzkiego instaluje się dwa wsporniki [9] z gniazdami kół, w których umieszcza się dwa koła e-motion (patrz rozdział 2.1). Prosimy o zachowanie wykorzystywanych dotychczas ręcznych kół wózka inwalidzkiego, aby w razie potrzeby można było ich użyć.

W momencie dostawy systemu dystrybutor prezentuje sposób obsługi systemu e-motion oraz zamówionych akcesoriów. Użytkownik otrzymuje również instrukcję obsługi, która oprócz informacji technicznych zawiera istotne instrukcje dotyczące jazdy.



Wsporniki [9] muszą zostać zamocowane do wózka inwalidzkiego przez firmę Alber lub jej autoryzowanego dystrybutora.



Należy regularnie kontrolować wsporniki [9] w celu upewnienia się, że są one stabilnie zamocowane do wózka inwalidzkiego. W przypadku poluzowania się jakiegось połączenia śrubowego należy skontaktować się z autoryzowanym dystrybutorem w celu jego dokręcenia.



Firma Alber GmbH oferuje wsporniki do różnych konstrukcji (jedno- oraz wieloczęściowe). Same wsporniki ukazane na ilustracjach zamieszczonych w niniejszej instrukcji obsługi mogą różnić się od wsporników zamocowanych w wózku inwalidzkim.



Hamulce postojowe [10] wózka inwalidzkiego zostały skalibrowane do współpracy z kołami e-motion. W razie ponownego zastosowania ręcznych kół w wózku inwalidzkim hamulce postojowe będą wymagały odpowiedniej kalibracji.

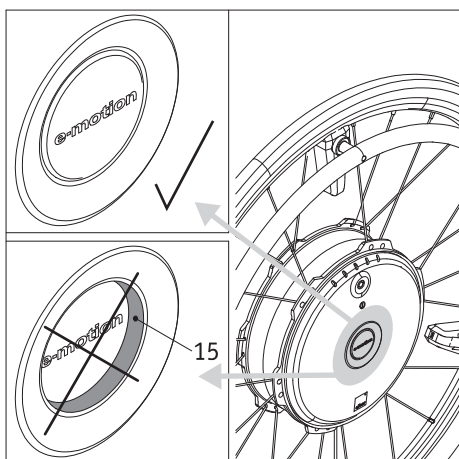
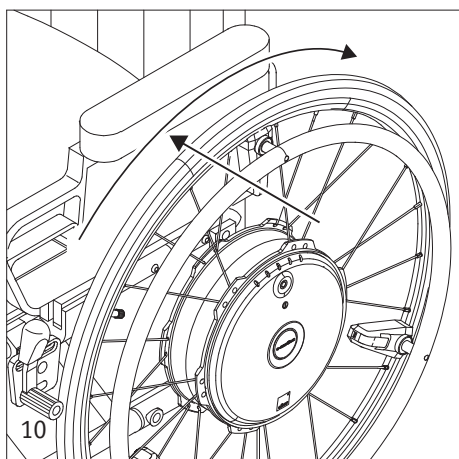
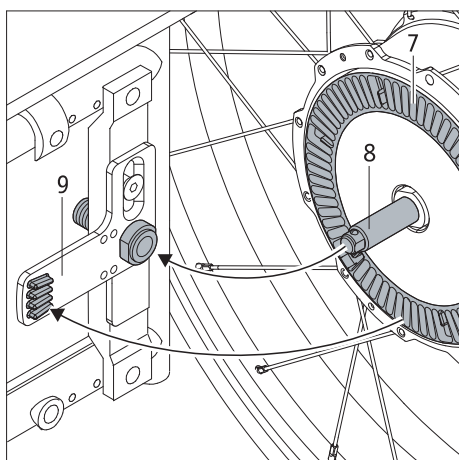
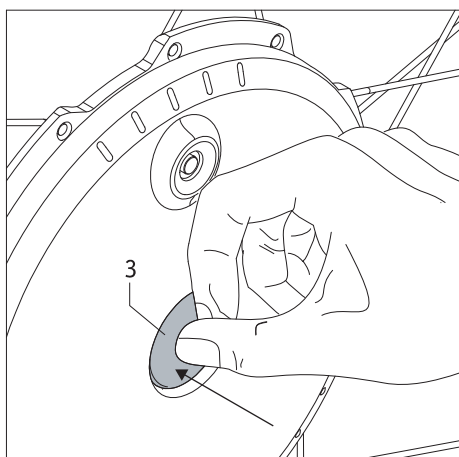


Ograniczenie prędkości na biegu neutralnym (bez wspomagania silnikowego)

Podczas eksploatacji kół e-motion na biegu neutralnym można np. podczas jazdy w dół. Maksymalna dopuszczalna prędkość jest ograniczona do 15 km/h dla użytkowników o wadze do 100 kg i 10 km/h dla użytkowników o wadze od 100 kg do 150 kg. Należy pamiętać o dostosowaniu prędkości, zwłaszcza podczas pokonywania zakrętów. Niektórzy producenci wózków inwalidzkich ograniczają maksymalną dopuszczalną prędkość do wartości poniżej 10 km/h. Należy bezwzględnie przestrzegać ograniczenia prędkości podanego przez producenta wózka inwalidzkiego, o ile takowe zostało określone w jego instrukcji obsługi. Zalecamy, aby w trakcie codziennego użytkowania dla własnego bezpieczeństwa nie przekraczać podanej maksymalnej prędkości dodatkowego napędu lub samego wózka inwalidzkiego (którakolwiek z tych wartości jest niższa). Nie ponosimy odpowiedzialności za jakiegokolwiek szkody wynikłe z eksploatacji systemu przy prędkościach wyższych od podanej maksymalnej prędkości.



Koła e-motion należy wyłączać na czas wykorzystywania handbike'a lub urządzeń holujących.



2.1 Montaż kół

Do każdego systemu e-motion można przypisać różne parametry jazdy. Należy uważać, aby zawsze instalować każde z dwóch kół e-motion po prawidłowej stronie wózka inwalidzkiego, zgodnie z ich oznaczeniami.

Z technicznego punktu widzenia, szybkozłączca [8] kół e-motion są podobne do szybkozłączcy ręcznych kół zwykłych wózków inwalidzkich. Dzięki temu koła e-motion można zamocować do wózka inwalidzkiego w tradycyjny sposób.

- Wyłączyć koła e-motion przed zamocowaniem ich do wózka inwalidzkiego (patrz rozdział 2.3).
- Nacisnąć mechanizm blokujący [3] pośrodku piasty koła, jednocześnie wypychając szybkozłączce [8] koła e-motion w gniazdo koła [9] wózka inwalidzkiego.
- Może istnieć konieczność obrócenia koła e-motion o kilka milimetrów wokół jego osi, aby umieszczone po jego spodniej stronie żebra [7] zazębiły się w gnieździe koła [9].
- Zamocować drugie koło e-motion po przeciwległej stronie wózka inwalidzkiego.

Po wykonaniu powyższych czynności koła e-motion są przyłączone do wózka inwalidzkiego.



Przed przyłączeniem kół e-motion do wózka inwalidzkiego należy je wyłączyć.



Jazda dopuszczalna jest wyłącznie, gdy koła e-motion są prawidłowo zablokiowane w gniazdach kół [9].



Przed wyruszeniem w drogę należy za każdym razem sprawdzać, czy hamulce postojowe [10] wózka inwalidzkiego są sprawne. Muszą być one prawidłowo skalibrowane do współpracy z kołami e-motion i móc w każdej chwili zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.



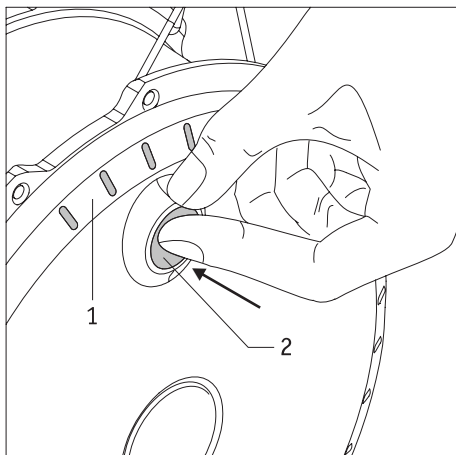
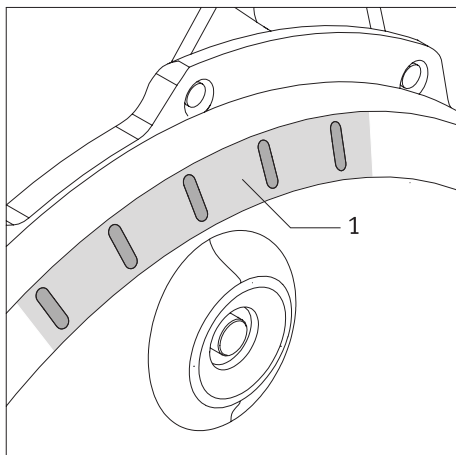
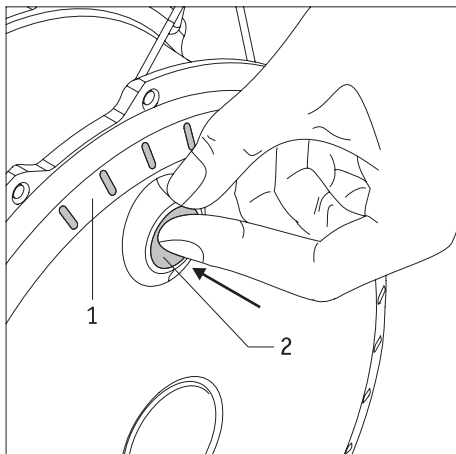
Koła e-motion należy zawsze stosować razem z dostarczonymi wraz z nimi szybkozłączkami! Nie należy wykorzystywać do tego celu szybkozłączcy ręcznych kół wózka inwalidzkiego, ponieważ ich długość nie jest wystarczająca do zapewnienia bezpiecznego zamocowania kół e-motion we wspornikach [9].



Sprawdzić, czy koło systemu e-motion daje się wyciągnąć z gniazda koła [9] bez przyciskania mechanizmu blokującego [3]. Jeżeli jest to możliwe lub jeżeli w mechanizmie blokującym [3] widoczna jest oznaczona czerwonym kolorem powierzchnia [15], oznacza to, że koło systemu e-motion nie jest prawidłowo osadzone w gnieździe koła [9] i należy je ponownie w nim umieścić w opisany powyżej sposób.



Szybkozłączca należy co 4 tygodnie czyścić i pokrywać sprayem zawierającym PTFE.



2.2 Włączanie kół na piastach kół

Po prawidłowym zamocowaniu kół e-motion do wózka inwalidzkiego w sposób opisany w rozdziale 2.1 można włączyć system.

- Całkowicie wcisnąć przycisk włączania/wyłączania [2] na piaście koła i przytrzymać go przez ok. jedną sekundę.
- Aktywacja każdego z kół potwierdzana jest sygnałem dźwiękowym (1 piśnięcie). Jednocześnie diody LED [1] wskażą stan naładowania akumulatora.
- Po około 2 do 3 sekund koło będzie gotowe do użytku i będzie można rozpocząć jazdę. Należy przestrzegać informacji zawartych w rozdziale 3.

Uwaga:

Jeśli koła nie będą używane przez 60 minut, zostaną one automatycznie wyłączone (więcej informacji znaleźć można w rozdziale 6).



Nigdy nie należy korzystać z obręczy napędowych [5] podczas włączania kół. W przeciwnym razie zasygnalizowany zostanie błąd (patrz rozdział 5.5).



Jeżeli podczas włączania kół wystąpi błąd, zostanie on zasygnalizowany za pomocą diod LED [1] oraz sygnałów dźwiękowych (więcej informacji znaleźć można w rozdziale 5.5).



Oba koła e-motion należy włączać jedno po drugim, a nie jednocześnie. W przypadku ich jednoczesnej aktywacji, dźwiękowe sygnały ostrzegawcze (patrz rozdział 5.5) mogą ująć uwagę użytkownika lub zostać przyporządkowane do niewłaściwego koła.

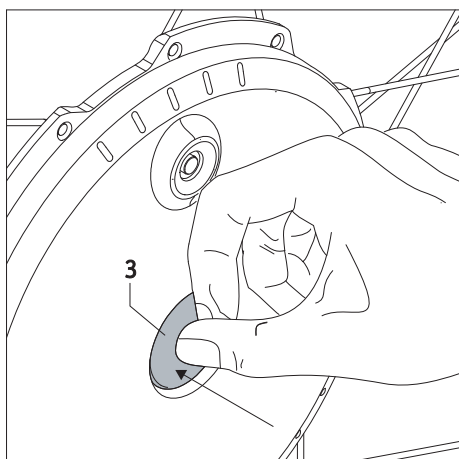
2.3 Wyłączanie kół

Po zakończeniu jazdy należy zawsze wyłączać obydwa koła e-motion oraz uruchamiać hamulce postojowe wózka inwalidzkiego. Pozwala to nie tylko oszczędzać energię zgromadzoną w obu akumulatorach, ale również zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.

- Całkowicie wcisnąć przycisk włączania/wyłączania [2] na piaście koła i przytrzymać go przez ok. jedną sekundę.
- Diody LED [1] na kołach zgasną.
- Uruchomić hamulce postojowe, aby zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.



Koła e-motion nie posiadają wbudowanych hamulców. W związku z tym niezbędne jest skalibrowanie hamulców postojowych zamontowanych w wózku inwalidzkim do współpracy z kołami e-motion, aby móc zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego. W celu dokonania tej regulacji należy skontaktować się z dystrybutorem.



2.4 Demontaż kół

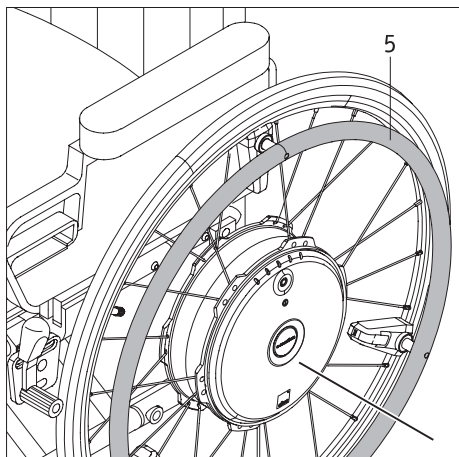
Koła e-motion pozostają zazwyczaj przez cały czas zamocowane do wózka inwalidzkiego. W razie konieczności ich demontażu (np. na czas transportu) należy postępować w następujący sposób:

- Jeśli jeszcze tego nie dokonano, wyłączyć koła e-motion (patrz rozdział 2.3).
- Podnieść wózek inwalidzki za pomocą uchwytów do pchania.
- Nacisnąć mechanizm blokujący [3] pośrodku piasty koła i ostrożnie wyciągnąć koło e-motion z wózka inwalidzkiego.



Nigdy nie ciągnąć za obręcz napędową [5] podczas demontażu koła e-motion. Mogłoby to doprowadzić do uszkodzenia zamontowanego na niej czujnika [6].

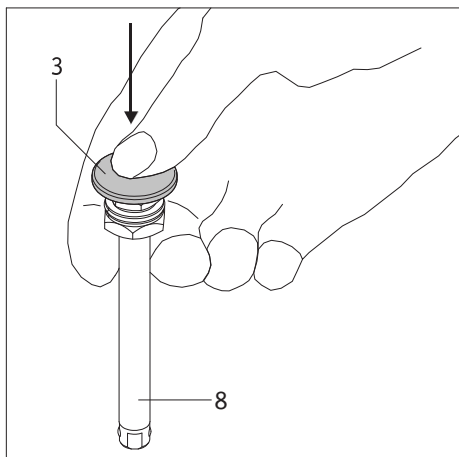
Zamiast tego podczas demontażu koło e-motion należy trzymać za oponę lub piastę koła.



Podczas transportu lotniczego oba koła powinny przez cały czas pozostawać wyłączone. Zalecamy przełączenie kół w tryb samolotowy (patrz rozdział 2.6), aby zapobiec ich przypadkowemu włączeniu, np. w luku bagażowym. W razie potrzeby koła można dodatkowo zabezpieczyć za pomocą dostępnego opcjonalnie zestawu transportowego.



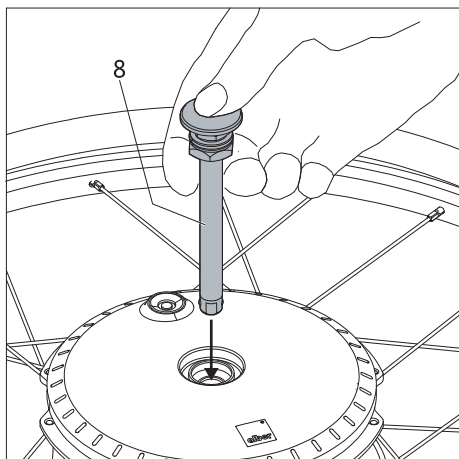
W celu spełnienia wymogów stawianych przez niektóre linie lotnicze zalecamy upewnienie się, że w czasie transportu kół e-motion samolotem, poziom naładowania ich akumulatorów nie przekracza 30%. Bezpłatna aplikacja e-motion Mobility umożliwia w takich przypadkach rozładowanie akumulatorów e-motion. Więcej informacji na temat tej funkcji można znaleźć instrukcji obsługi aplikacji Mobility.



Odłączanie szybkozłącza (w razie potrzeby)

Podczas przechowywania kół e-motion w pozycji leżącej na grzbiecie ich szybkozłącza wystają na kilka centymetrów ponad piasty kół [8]. Zalecamy w związku z tym całkowite wyjęcie szybkozłączy z kół, aby zapobiec ich uszkodzeniu.

- Chwycić szybkozłącze [8] pomiędzy palcem wskazującym a środkowym, jak ukazano na ilustracji, i nacisnąć mechanizm blokujący [3] kciukiem.
- Wyciągnąć szybkozłącze [8] z piasty koła i odłożyć je.



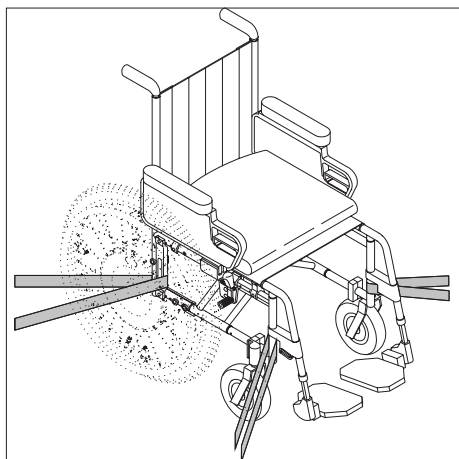
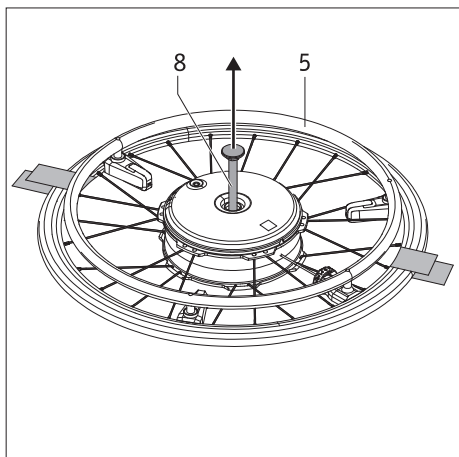
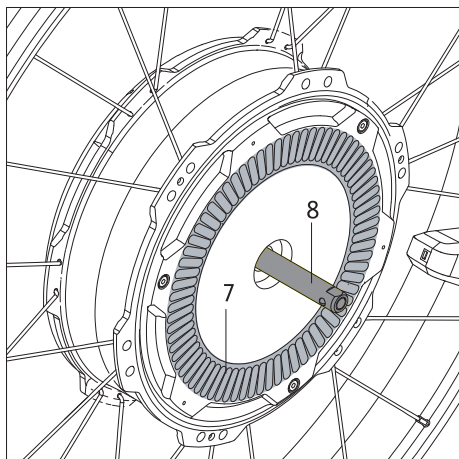
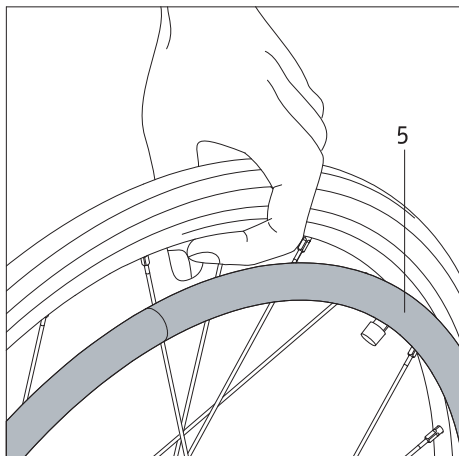
Umieszczanie szybkozłącza

Jeżeli szybkozłącza zostały odłączone od kół w opisany powyżej sposób, przed przymocowaniem kół do wózka inwalidzkiego należy je ponownie umieścić w piastach kół.

- Chwycić szybkozłącze [8] pomiędzy palcem wskazującym a środkowym, jak ukazano na ilustracji, i nacisnąć mechanizm blokujący [3] kciukiem.
- Umieścić szybkozłącze [8] w piaście koła.



Koła e-motion należy zawsze stosować razem z dostarczonymi wraz z nimi szybkozłączami! Nie należy wykorzystywać do tego celu szybkozłączy ręcznych kół wózka inwalidzkiego, ponieważ ich długość nie jest wystarczająca do zapewnienia bezpiecznego zamocowania kół e-motion we wspornikach [9].



2.5 Transport i przechowywanie kół jako bagaż w pojeździe

- Przed demontażem kół e-motion z wózka inwalidzkiego należy je wyłączyć.
- Po odłączeniu kół e-motion od wózka inwalidzkiego **nie** należy ich podnosić ani transportować za obręcze napędowe [5]. Mogłoby to doprowadzić do uszkodzenia zamontowanych na nich czujników. Koła e-motion należy przenosić zamiast tego za obręcze. Przenoszenie kół za te części nie stwarza ryzyka ich uszkodzenia.
- Podczas odkładania lub odstawiania koła należy zwracać uwagę na żebra [7] i na szybkozłączce [8] umieszczone po jego spodniej stronie. Należy uważać, aby żadna z tych części nie uległa uszkodzeniu.
- Podczas transportu wózka inwalidzkiego należy przestrzegać instrukcji jego producenta. Może istnieć konieczność zabezpieczenia wózka inwalidzkiego lub niektórych jego części.
- Zalecamy, aby zawsze odłączać koła e-motion od wózka inwalidzkiego i transportować je osobno. Należy przedtem całkowicie odłączyć szybkozłączce [8] od koła.
- Koła należy przechowywać lub transportować w pozycji leżącej na grzbiecie lub stojącej.
- Koła powinny na czas transportu być bezpiecznie zamocowane, tak aby nie stwarzały one zagrożenia dla kierowcy ani pasażerów w razie konieczności nagłego zahamowania. Aby uniemożliwić przemieszczanie się kół, zalecamy przymocowanie ich w pojeździe za pomocą odpowiednich, wytrzymałych pasów, w sposób pokazany na ilustracji. Należy mieć na uwadze, że zalecenie to nie ma charakteru wiążącego (nie ponosimy odpowiedzialności za skutki tego działania).



Nie mocować pasów do obręczy napędowych [5], ponieważ mogłoby to uszkodzić czujniki.

- Należy sprawdzić, czy w danej lokalizacji obowiązują szczególne przepisy dotyczące zabezpieczania wózków inwalidzkich i kół na czas ich transportu. Jeżeli przepisy takie występują, należy się do nich stosować.
- Firma Alber GmbH i jej przedstawiciele nie ponoszą odpowiedzialności za jakiegokolwiek szkody wynikłe z nieprzestrzegania tych instrukcji.
- Jeżeli wózek inwalidzki ma być transportowany w całości, bez odłączania kół, należy zabezpieczyć go zgodnie z zaleceniami i specyfikacjami jego producenta. Ilustracja w dolnym lewym rogu strony stanowi jedynie przykład jednej z wielu pozwalających na to metod.

2.6 Transport kół samolotem

Na potrzeby transportu samolotem koła e-motion można wyłączyć, aby zapobiec ich przypadkowemu ponownemu włączeniu, np. przez luźny bagaż w luku samolotu. Aby zapobiec tego typu wypadkom, można zastosować wbudowany w systemie e-motion „tryb samolotowy”.

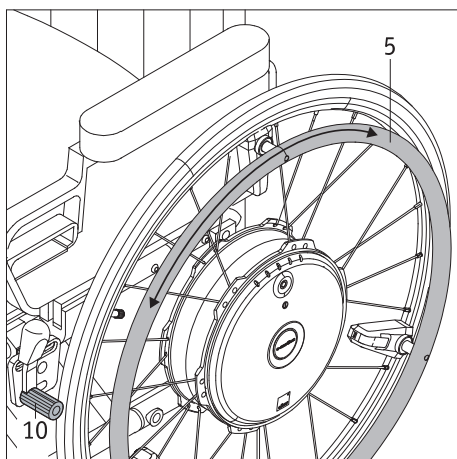
Aktywacja

- Całkowicie wcisnąć przycisk włączania/wyłączania [2] na piaście koła i przytrzymać go przez co najmniej 10 sekund. Wszystkie pięć diod LED zapali się na 5 sekund.
- W ciągu 5 sekund zwolnić przycisk włączania/wyłączania [2]. Procedurę tę należy wykonać dla obydwu kół napędowych.

Dezaktywacja

- Całkowicie wcisnąć przycisk włączania/wyłączania [2] na piaście koła i przytrzymać go przez co najmniej 10 sekund. Wszystkie pięć diod LED zapali się na 5 sekund.
- Następnie zwolnić przycisk włączania/wyłączania [2]. Tryb samolotowy jest teraz aktywny. Koła pozostają wyłączone, ale można je z powrotem włączyć poprzez ponowne naciśnięcie przycisku.

Uwaga: Tryb samolotowy w kołach e-motion można również włączyć za pomocą bezpłatnej aplikacji Mobility. Należy jednak pamiętać, że aktywacja trybu samolotowego zerwie połączenie Bluetooth® pomiędzy kołami a urządzeniem mobilnym. W związku z tym w celu ponownego włączenia kół należy zastosować przycisk włączania/wyłączania [2], w opisany powyżej sposób.



3. Instrukcje bezpieczeństwa oraz informacje dotyczące zagrożeń obowiązujące podczas korzystania z systemu e-motion

3.1 Instrukcje ogólne

Z kół e-motion korzysta się zasadniczo w taki sam sposób jak z wykorzystywanych do tej pory kół ręcznych. Oznacza to, że wózkiem inwalidzkim można poruszać w normalny sposób za pomocą obręczy napędowych [5]. Gdy system e-motion jest włączony, każde popchnięcie obręczy napędowych zostaje przekształcone w polecenie jazdy. System e-motion wspiera w ten sposób zarówno ruch do przodu, jak i do tyłu, jak również przyspieszanie i zwalnianie. System e-motion nie hamuje automatycznie w trybie wolnego koła.

W związku z tym zalecamy odbycie krótkiej jazdy szkoleniowej po otrzymaniu systemu e-motion. Umożliwi ona zapoznanie się z napędem oraz jego możliwościami.

Koła e-motion można również wykorzystywać jako ręczne koła z obręczami napędowymi, kiedy są one wyłączone. W takiej sytuacji należy jednak brać pod uwagę dodatkową masę kół podczas ruszania i hamowania.

Należy sprawdzić, czy hamulce postojowe [10] w wózku inwalidzkim zostały **skalibrowane do współpracy z kołami e-motion**, aby móc zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego. W innym wypadku prosimy skontaktować się z autoryzowanym dystrybutorem firmy Alber i zlecić mu regulację hamulców.

Informacje na temat jazdy szkoleniowej

- Podczas pierwszych prób należy zachować ostrożność, a jazdę szkoleniową należy rozpoczynać na równym podłożu.
- Jazdę szkoleniową należy odbyć w obszarze pozbawionym przeszkód.
- Przed zastosowaniem systemu e-motion do jazdy po pochyłym terenie należy przećwiczyć jego użytkowanie na równym podłożu.
- Prędkość jazdy należy zawsze dostosowywać do warunków zewnętrznych, tak aby móc np. zahamować wózek inwalidzki lub omijać nagle pojawiające się przeszkody.
- Przed jazdą pod górę należy zawsze upewniać się, że akumulator jest w pełni naładowany.
Po rozładowaniu się akumulatora koła będą wciąż działać, nie będzie można jednak już korzystać z funkcji wspierania ruchu oraz – co najważniejsze – wspierania hamowania!
- Podczas zjeżdżania z jakichkolwiek pochyłości należy zachować szczególną ostrożność.
Jazda w dół przy wysokich prędkościach z całkowicie naładowanym akumulatorem może doprowadzić do wyłączenia się systemu e-motion z powodu przepięcia. Koła będą wówczas wciąż działać, jednak nie będzie dostępna już funkcja elektrycznego wspomagania hamowania.
W związku z tym w takich sytuacjach należy zawsze poruszać się z niską prędkością. Jest to zalecane we wszystkich sytuacjach, tak aby móc zatrzymać wózek inwalidzki lub omijać nagle pojawiające się przeszkody.
- Należy przestrzegać informacji, instrukcji bezpieczeństwa oraz informacji dotyczących zagrożeń dostarczonych przez producenta wózka inwalidzkiego. Dotyczy to również jazdy z wykorzystaniem systemu e-motion.



Należy zachować ostrożność podczas zjeżdżania w dół z całkowicie naładowanym akumulatorem.

Jazda przy wysokich prędkościach z całkowicie naładowanym akumulatorem może doprowadzić do automatycznego wyłączenia się systemu. Należy w związku z tym odpowiednio zredukować prędkość.



Podczas pokonywania przeszkód (np. krawężników) należy w miarę możliwości zawsze jechać do tyłu. Maksymalna dopuszczalna wysokość przeszkody wynosi 50 mm. Należy powoli i ostrożnie jechać do tyłu, aż koła e-motion zetkną się z przeszkodą. Następnie należy ostrożnie pokonać przeszkodę. Decyzja o tym, czy poprosić drugą osobę o pomoc, należy do użytkownika.



Należy przestrzegać poniższych instrukcji bezpieczeństwa oraz informacji dotyczących zagrożeń.



W razie awarii należy bezzwłocznie skontaktować się z dystrybutorem.



Opcjonalny pilot ECS oferuje specjalny tryb szkoleniowy, umożliwiający korzystanie z kół e-motion z bardzo ograniczonym wspomaganie silnikiem, do momentu przyzwyczajenia się do obsługi systemu.

3.2 Instrukcje bezpieczeństwa

- Koła e-motion należy wyłączać przed mocowaniem ich do wózka inwalidzkiego, odłączaniem ich od niego oraz przystępowaniem do pracy przy wózku inwalidzkim lub przy samych kołach.
- Ze względów bezpieczeństwa po zatrzymaniu się należy uruchomić hamulce postojowe wózka inwalidzkiego, zwłaszcza podczas jazdy pod górę lub w dół, ale zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.
- W (mało prawdopodobnym) wypadku przegrzania się lub zapalenia się akumulatora nie należy dopuszczać do jego kontaktu z wodą lub innymi cieczami. Jedynymi odpowiednimi środkami gaśniczymi zalecanymi przez producentów akumulatorów są piasek oraz gaśnice klasy D.

Przed przystąpieniem do jazdy:

- System e-motion można mocować wyłącznie do wózków inwalidzkich z obręczami napędowymi, zatwierdzonych przez firmę Alber GmbH do użytku z tym urządzeniem.
- Wsporniki do mocowania kół e-motion mogą być instalowane oraz modyfikowane wyłącznie przez firmę Alber GmbH lub autoryzowanego dystrybutora firmy Alber.
- Podczas korzystania z systemu e-motion należy zawsze ściśle przestrzegać instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego.
- Jazda wózkiem inwalidzkim bez zamocowanej pary zabezpieczeń przed przewróceniem jest niedopuszczalna.
- Zabezpieczenia przed przewróceniem do wózka inwalidzkiego należy mocować parami.
- Za każdym razem przed przystąpieniem do jazdy należy sprawdzać koła e-motion. Jeśli opony osiągną granicę swojego zużycia (jeżeli nie będzie już widać bieżnika), nie można już korzystać z systemu e-motion.
- Za każdym razem przed przystąpieniem do jazdy należy sprawdzać, czy hamulce postojowe wózka inwalidzkiego są sprawne. Zakazuje się jazdy wózkiem inwalidzkim bez sprawnych hamulców postojowych.
- Należy regularnie sprawdzać ciśnienie w kołach e-motion. Dokładne wartości podane są w tabeli w rozdziale 16. Ciśnienie w przednich kółkach należy sprawdzać zgodnie z instrukcjami i wartościami podanymi przez producenta wózka inwalidzkiego. Zbyt niskie ciśnienie powietrza może w znacznym stopniu pogorszyć właściwości jezdne i zasięg wózka inwalidzkiego.
- Ciśnienie powietrza w obydwu kołach e-motion powinno zawsze być takie samo.
- Ciśnienie powietrza w obydwu przednich kółkach wózka inwalidzkiego powinno zawsze być takie samo.
- Za każdym razem przed przystąpieniem do jazdy należy sprawdzać, czy koła e-motion są prawidłowo osadzone w dwóch gniazdach kół wózka inwalidzkiego.
- Z systemu e-motion można korzystać w połączeniu z urządzeniami holującymi do wózków inwalidzkich lub handbike'ami pod warunkiem, że pochylenie koła używanego wózka inwalidzkiego nie przekracza 1 stopnia. Maksymalna dopuszczalna prędkość jest ograniczona do 15 km/h dla użytkowników o wadze do 100 kg i 10 km/h dla użytkowników o wadze od 100 kg do 150 kg. Należy uważać, aby dostosować prędkość, zwłaszcza podczas pokonywania zakrętów. Podczas korzystania z haka holowniczego lub roweru ręcznego koła napędowe e-motion muszą być całkowicie wyłączone (bez trybu gotowości). Niestety nie ponosimy odpowiedzialności gwarancyjnej za szkody wynikające z jazdy z prędkością wyższą niż określona prędkość maksymalna.

Podczas jazdy z użyciem systemu e-motion należy zawsze przestrzegać poniższych zasad:

- Przed zastosowaniem systemu e-motion do jazdy po pochyłym terenie należy przeciwić jego użytkowanie na równym podłożu.
- Nie należy przekraczać maksymalnego dopuszczalnego nachylenia określonego przez producenta wózka inwalidzkiego.
- Należy zachować szczególną ostrożność podczas podejżdżania do stopni i spadków.
- Gdy system e-motion jest włączony, każde popchnięcie obręczy napędowych zostaje przekształcone w polecenie jazdy. Podczas postoju lub oczekiwania w potencjalnie niebezpiecznych miejscach (np. podczas czekania na światłach, podczas jazdy pod górę i w dół lub po wszelkiego rodzaju pochylniach) należy zabezpieczyć wózek inwalidzki za pomocą hamulców postojowych i nie dotykać obręczy napędowych.
- Nigdy nie sięgać rękoma do kół, gdy system e-motion jest włączony.
- Nie wkładać ani nie wrzucać żadnych przedmiotów do koła e-motion, niezależnie od tego, czy jest ono włączone czy wyłączone.
- Nigdy nie przyczepiać żadnych przedmiotów do obręczy napędowych. Mogłyby one generować niezamierzone polecenia jazdy.
- Podczas jazdy po chodnikach należy zachowywać bezpieczną odległość od krawężnika (najlepiej odpowiadającą szerokości wózka inwalidzkiego).
- Unikać korzystania z wózka inwalidzkiego na miękkim podłożu (np. na luźnym żwirze, piasku, błocie, śniegu, lodzie lub w głębokich kałużach).
- Nigdy nie pozostawiać systemu e-motion bez nadzoru, nawet kiedy jest on wyłączony.
- Silne pola elektromagnetyczne mogą w negatywny sposób wpływać na system e-motion, zwłaszcza w pobliżu czujników na obręczach napędowych.
- W pewnych okolicznościach system e-motion może zakłócać działanie innych urządzeń elektrycznych, takich jak np. zabezpieczenia antykradzieżowe w sklepach.
- Systemu e-motion nie można używać na schodach ruchomych ani na chodnikach ruchomych.
- Podczas jazdy z maksymalną prędkością nie należy w nagły sposób skręcać w lewo ani w prawo, ponieważ mogłoby to doprowadzić do przewrócenia się wózka inwalidzkiego na bok.
- Podczas zakręcania należy zredukować prędkość.
- W celu zatrzymania wózka inwalidzkiego podczas jazdy pod górę lub w dół należy ustawić go w poprzek do nachylenia (nie zaś równolegle do niego, przodem skierowanym w górę lub w dół nachylenia) i uruchomić hamulce postojowe.

- Za każdym razem po zakończeniu jazdy lub gdy wózek inwalidzki nie porusza się, należy uruchomić hamulce postojowe, aby zapobiec jego przypadkowemu odtoczeniu się.
- Nigdy nie jeździć w poprzek nachylenia podczas zjeżdżania w dół.
- Podczas jazdy nigdy nie sięgać rękoma do przednich kółek wózka inwalidzkiego lub szprych kół e-motion.
- System e-motion należy wyhamowywać ostrożnie, odpowiednio do prędkości (unikać nagłego hamowania).
- Podczas podróżowania w pojeździe należy zawsze siedzieć w zainstalowanym w pojeździe siedzisku z odpowiednimi systemami bezpieczeństwa. Nieprzestrzeganie tego zalecenia może doprowadzić do obrażeń u użytkownika wózka oraz współpasażerów w razie wypadku.
- Podczas jazdy wewnątrz pojazdów wózek inwalidzki oraz koła e-motion należy zabezpieczyć zgodnie z aktualnie obowiązującymi wymogami ustawowymi i przepisami prawnymi.
- Podczas jazdy po drogach publicznych i chodnikach w Republice Federalnej Niemiec należy zawsze przestrzegać przepisów niemieckiego Kodeksu drogowego oraz Ustawy o dopuszczeniu osób i pojazdów do ruchu drogowego. W innych krajach należy zawsze przestrzegać lokalnie obowiązujących krajowych przepisów.
- System e-motion przeznaczony jest wyłącznie do transportowania osób z ograniczoną mobilnością i nie można go wykorzystywać do jakichkolwiek innych celów, np. transportu towarów lub jako zabawki dla dzieci.
- Eksploatacja systemu e-motion w pobliżu silnych pól magnetycznych, wytwarzanych np. przez elektromagnesy, transformatory, tomoграфы itp., jest niedopuszczalna.
- Należy unikać jazdy za pomocą systemu e-motion w niekorzystnych warunkach, takich jak burze, grad czy wysokie zarośla.



Nigdy nie jeździć bez zabezpieczeń przed przewróceniem. Można je usuwać wyłącznie w celu pokonywania większych przeszkód. Decyzja o tym, czy poprosić o pomoc, gdy występuje podniesione ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego, należy do jego użytkownika.



Jazda bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem podnosi ryzyko wypadków, a przez to obrażeń. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za wypadki spowodowane przez eksploatację systemu e-motion bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem.

Po zakończeniu jazdy z użyciem systemu e-motion należy zawsze przestrzegać poniższych zasad:

- Po zakończeniu korzystania z systemu e-motion należy go bezzwłocznie wyłączyć, aby zapobiec przypadkowemu aktywowaniu poleceń jazdy podczas dotykania obręczy napędowych oraz aby zapobiec całkowitemu rozładowaniu się akumulatora.
- Na czas postoju wózka inwalidzkiego należy uruchomić hamulce postojowe.
- Za każdym razem po zakończeniu jazdy należy jak najszybciej naładować akumulator systemu e-motion.

3.3 Przeszkody

Podczas pokonywania przeszkód (np. krawężników) należy w miarę możliwości zawsze jechać do tyłu. Maksymalna dopuszczalna wysokość przeszkody wynosi 50 mm.

Należy powoli i ostrożnie jechać do tyłu, aż koła e-motion zetkną się z przeszkodą. Następnie należy ostrożnie pokonać przeszkodę.

Decyzja o tym, czy poprosić drugą osobę o pomoc, należy do użytkownika.

3.4 Niebezpieczne obszary i niebezpieczne sytuacje

- Użytkownik wózka inwalidzkiego musi za każdym razem zdecydować, czy dany przejazd jest bezpieczny, na podstawie czynników takich jak jego doświadczenie w jeździe oraz fizyczna siła.
- Przed wyruszeniem w drogę należy sprawdzić koła e-motion pod kątem ewentualnych uszkodzeń i upewnić się, że są one prawidłowo napompowane. Należy również sprawdzić poziom naładowania obydwu akumulatorów oraz sprawność wizualnych i akustycznych urządzeń sygnalizacyjnych na kołach.
- Te kontrole bezpieczeństwa oraz osobiste doświadczenie użytkownika wózka inwalidzkiego mają szczególne znaczenie w wymienionych poniżej niebezpiecznych obszarach oraz w ich pobliżu, w których użytkownik systemu e-motion musi poruszać się wedle własnego osądu i na własne ryzyko:
 - nabrzeża, porty i przystanie, drogi i obszary w pobliżu zbiorników wodnych, mosty oraz groble bez balustrad
 - wąskie ścieżki, pochyłości (np. pochylnie i podjazdy), wąskie ścieżki na zboczach, górskie ścieżki
 - wąskie i/lub strome/pochyłe ścieżki wzdłuż głównych i bocznych dróg lub w pobliżu przepaści
 - ścieżki pokryte liśćmi, śniegiem lub lodem
 - pochylnie i podnośniki pojazdów



Podczas wchodzenia w zakręty lub skręcania wózkiem inwalidzkim na pochyłym terenie jego środek ciężkości może się przesunąć, powodując ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego na bok. Należy w związku z tym zachować najwyższą ostrożność i zredukować prędkość.



Należy zachować szczególną ostrożność podczas przejeżdżania przez drogi, skrzyżowania oraz przejazdy kolejowe. Nigdy nie przejeżdżać przez szyny na ulicach oraz przejazdach kolejowych, jadąc równolegle do nich, ponieważ koła mogą się w nich zaklinować.



Należy zachować szczególną ostrożność podczas jazdy po pochylniach i podnośnikach w pojazdach. Przed podniesieniem lub opuszczeniem wózka inwalidzkiego na pochylni lub podnośniku należy wyłączyć system e-motion. Należy również uruchomić hamulce postojowe wózka inwalidzkiego. Pozwoli to zapobiec przypadkowym ruchom lub aktywacji poleceń jazdy.



Przyczepność opon na mokrym podłożu może być niska, co powoduje ryzyko poślizgu. Należy odpowiednio dostosować sposób jazdy i nigdy nie jeździć ze zużytymi oponami.

4. Akumulatory (wbudowane w koła)



W koła e-motion wbudowane są bezobsługowe akumulatory litowo-jonowe. Ze względów bezpieczeństwa nie mogą być one demontowane przez użytkownika wózka inwalidzkiego. Jeżeli zajdzie taka konieczność, ich demontaż musi przeprowadzić autoryzowany dystrybutor.

Przed przystąpieniem do użytkowania systemu e-motion i przed rozpoczęciem procesu ładowania należy zapoznać się z poniższymi instrukcjami bezpieczeństwa oraz środkami ostrożności, a następnie przez cały czas stosować się do nich. Nieprzestrzeganie środków ostrożności oraz instrukcji bezpieczeństwa może doprowadzić do uszkodzenia produktu lub porażenia prądem elektrycznym, pożaru i/lub poważnych obrażeń. Akumulatory litowo-jonowe zawierają substancje chemiczne, które w przypadku nieprzestrzegania wymienionych tutaj instrukcji bezpieczeństwa mogą powodować niebezpieczne reakcje. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za szkody wynikłe z nieprzestrzegania ogólnych informacji oraz instrukcji bezpieczeństwa.

4.1 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące akumulatorów wbudowanych w koła e-motion

- Przed pierwszym zastosowaniem kół e-motion należy całkowicie naładować ich akumulatory.
- Koła można użytkować wyłącznie przy temperaturach pomiędzy -25°C a $+50^{\circ}\text{C}$.
- Nie wystawiać kół na działanie ciepła lub ognia. Wystawienie akumulatora na działanie zewnętrznych źródeł ciepła może doprowadzić do jego wybuchu.
- W (mało prawdopodobnym) wypadku przegrzania się lub zapalenia się akumulatora nie należy dopuszczać do jego kontaktu z wodą lub innymi cieczami. Jedynymi odpowiednimi środkami gaśniczymi zalecanymi przez producentów akumulatorów są piasek oraz gaśnice klasy D.
- System e-motion zużywa energię we wszystkich trybach pracy. W związku z tym w miarę możliwości obydwie akumulatory należy całkowicie ładować po każdym użyciu.
- Nie należy otwierać ani rozbierać kół e-motion, a w szczególności wbudowanych w nich akumulatorów. Nieprawidłowe otwieranie lub celowe niszczenie kół lub akumulatorów wiąże się z ryzykiem poważnych obrażeń. Oprócz tego otwarcie akumulatora prowadzi do wygaśnięcia wszelkich roszczeń z tytułu rękojmi.
- Nigdy nie dopuszczać do kontaktu metalowych elementów (np. opiłków metalu) z gniazdem ładowania [2] ani stykami.
- W przypadku zanieczyszczenia gniazda ładowania [2] należy oczyścić je czystą, suchą ściereczką.
- Nigdy nie zanurzać akumulatora w wodzie.
- W przypadku uszkodzenia lub awarii akumulatora konieczne jest przeprowadzenie jego kontroli. W takim wypadku należy skontaktować się z dystrybutorem w celu uzyskania informacji na temat prawidłowej procedury zwrotu i naprawy.
- Pod żadnym pozorem nie należy otwierać kół, którego akumulator jest uszkodzony lub uległ awarii.
- Należy stale dbać o to, aby koła e-motion pozostawały czyste i suche.

4.2 Przechowywanie kół

- Żywotność akumulatora jest częściowo uzależniona od miejsca jego przechowywania. W związku z tym koła e-motion nie należy nigdy pozostawiać przez dłuższy czas w gorącym otoczeniu. Należy przede wszystkim unikać ich przechowywania w bagażnikach zaparkowanych w nasłonecznionych miejscach samochodów i pozostawiać je w nich wyłącznie na czas transportu.
- Koła należy przechowywać w chłodnych, suchych miejscach, zapewniających im ochronę przed uszkodzeniem oraz dostępem osób niepowołanych.
- W celu maksymalnego wydłużenia okresu eksploatacji akumulatora, koła należy przechowywać przy temperaturach pomiędzy 18°C a 23°C oraz przy wilgotności powietrza w zakresie od 0% do 80%. Poziom naładowania w tych warunkach powinien wynosić 50%.
- W trakcie przechowywania kół należy chronić je przed wszelkiego rodzaju wilgocią (wodą, deszczem, śniegiem itd.).
- Przed odstawieniem kół do przechowywania należy sprawdzić ich akumulatory oraz co 3 miesiące kontrolować ich poziom naładowania. W razie potrzeby ładować akumulatory do poziomu od 50% do 70%. Bezpłatna aplikacja Mobility posiada funkcję umożliwiającą automatyczne rozładowanie w pełni naładowanych akumulatorów do poziomu 65% przed odstawieniem kół e-motion do przechowywania.
- Koła należy przechowywać lub transportować w pozycji leżącej na grzbiecie lub stojącej.

4.3 Ogólne informacje na temat ładowania akumulatorów

- Akumulatorów nie należy ładować w obecności lub w pobliżu łatwopalnych cieczy lub gazów.
- W (mało prawdopodobnym) wypadku przegrzania się lub zapalenia się akumulatora nie należy dopuszczać do jego kontaktu z wodą lub innymi cieczami. Jedynym odpowiednim środkiem gaśniczym zalecanym przez producentów akumulatorów jest piasek.
- Procesu ładowania nigdy nie należy przeprowadzać w pomieszczeniach, w których wilgoć mogłaby negatywnie wpłynąć na koła lub wbudowane w nich akumulatory.
- Nigdy nie należy ładować akumulatora przy temperaturach poniżej 0°C lub powyżej 40°C. W przypadku próby ładowania przy temperaturach poza zalecanym zakresem proces ładowania zostanie automatycznie przerwany.
- Ładowanie akumulatora trwa maksymalnie 6 godzin.

4.4 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące ładowarki akumulatorów oraz procesu ładowania



Przed rozpoczęciem procesu ładowania należy wyłączyć obydwie koła.

Jeżeli akumulatory mają być ładowane z kołami zamocowanymi do wózka inwalidzkiego, należy zabezpieczyć go za pomocą hamulców postojowych, aby zapobiec jego przypadkowemu odtoczeniu się.

- Proces ładowania odbywa się bezpośrednio na kołach. Nie ma w związku z tym potrzeby ich odłączania od wózka inwalidzkiego. Zasadniczo obydwa akumulatory należy ładować jednocześnie. Dlatego też ładowarka akumulatorów wyposażona jest w dwa kable ładowania.
- Do ładowania akumulatorów e-motion należy zawsze wykorzystywać ładowarkę dostarczoną przez firmę Alber. Proces ładowania zostaje automatycznie zakończony po całkowitym naładowaniu akumulatora. W związku z tym nie może dojść do przeładowania.
- Nigdy nie używać żadnej innej ładowarki niż dostarczonej przez firmę Alber.
- Ładowarki tej nie należy wykorzystywać do ładowania jakichkolwiek innych akumulatorów niż tych wbudowanych w systemie e-motion.
- Jeżeli koła e-motion nie będą wykorzystywane przez dłuższy okres (dłużej niż przez jeden dzień), ładowarkę akumulatorów należy odłączyć – najpierw od (akumulatorów) kół, a następnie od gniazdka sieciowego.
- W trakcie ładowania ładowarkę należy chronić przed wszelkiego rodzaju wilgocią (wodą, deszczem, śniegiem itd.).
- Należy mieć na uwadze możliwość osadzania się skroplin. W przypadku przetransportowania ładowarki z chłodnego obszaru do ciepłego pomieszczenia, na powierzchni oraz wewnątrz urządzenia mogą osadzać się skropliny. W takim wypadku nie należy używać ładowarki do momentu wyparowania wszystkich skroplin. Może to potrwać nawet kilka godzin.
- Procesu ładowania nigdy nie należy przeprowadzać w pomieszczeniach, w których wilgoć mogłaby negatywnie wpłynąć na ładowarkę.
- Ładowarki nigdy nie należy przenosić za kabel zasilający lub kable ładowania.
- Nigdy nie odłączać ładowarki od gniazdka sieciowego, ciągnąc za kabel zasilający.
- Kabel zasilający oraz przyłączone do ładowarki dwa kable ładowania należy umieszczać w taki sposób, aby nikt nie mógł na nie nadeprnąć ani się o nie potknąć i aby zarówno kable, jak i ładowarka były chronione przed wszelkimi innymi negatywnymi wpływami i obciążeniami.
- Nigdy nie eksploatować ładowarki w przypadku uszkodzenia kabla zasilającego, jednego lub obydwu kabli ładowania albo też wtyków na końcach kabli. Wszelkie uszkodzone części muszą zostać bezzwłocznie wymienione przez autoryzowanego dystrybutora firmy Alber.
- Nie eksploatować ani nie rozbierać ładowarki po gwałtownym uderzeniu w nią, upuszczeniu jej lub uszkodzeniu jej w jakikolwiek inny sposób. Uszkodzoną ładowarkę należy oddać do autoryzowanego dystrybutora firmy Alber w celu jej naprawy.
- Dzieci nie mogą używać ładowarki.
- Ładowarka przeznaczona jest wyłącznie do zasilania przemiennym napięciem sieciowym od 100 V do 240 V.
- Nigdy nie próbować rozbierać ani modyfikować ładowarki.
- W trakcie procesu ładowania nigdy nie należy przykrywać ładowarki ani umieszczać na niej żadnych przedmiotów.
- Nigdy nie dopuszczać do jakiegokolwiek obciążenia kabla lub wtyku. Rozciąganie lub zaginanie kabla, przytrząskiwanie go pomiędzy ścianą a ramą okna lub umieszczanie ciężkich przedmiotów na kablu lub wtyku mogą doprowadzić do porażenia prądem elektrycznym lub pożaru.
- Nigdy nie dopuszczać do kontaktu dwóch styków wtyku kabla ładowania z jakimikolwiek metalowymi przedmiotami.
- Upewnić się, że wtyczka sieciowa jest stabilnie wetknięta do gniazdka.
- Nie dotykać wtyczki sieciowej lub któregośkolwiek ze styków kabli ładowania mokrymi rękoma.
- Nie używać wtyków ładowarki i/lub wtyczki sieciowej, jeżeli są one mokre lub zanieczyszczone. Przed ich przyłączeniem wtyki należy oczyścić suchą ściereczką.
- Po zakończeniu procesu ładowania należy najpierw odłączyć wtyki ładowania od gniazda ładowania w kołach e-motion, a następnie wyjąć wtyczkę ładowarki z gniazdka.
- Po odłączeniu ładowarki gniazdo ładowania [2] należy chronić przed wilgocią.
- Wtyczka sieciowa jest wykorzystywana do odłączania zasilania od ładowarki. W związku z tym żadne przedmioty nie mogą zakrywać ładowarki lub utrudniać jej użytkowania.
- Zakazuje się wprowadzania jakichkolwiek modyfikacji technicznych w systemie e-motion oraz w jego ładowarce.
- W razie potrzeby należy skontrolować połączenia elektryczne i upewnić się, czy ładowarka jest prawidłowo umieszczona i nie jest przykryta jakimikolwiek innymi przedmiotami.

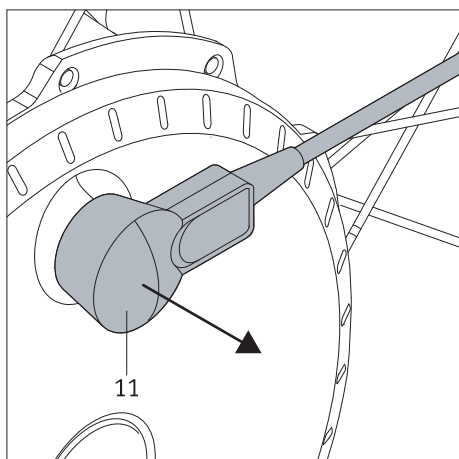
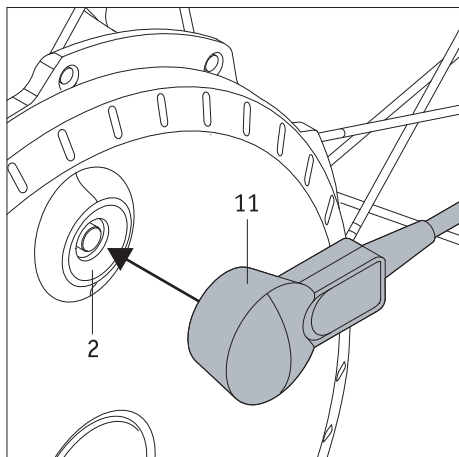


Przed przystąpieniem do ładowania i po jego zakończeniu należy sprawdzić, czy wtyki ładowarki [11] oraz gniazda ładowania w przyciskach włączania/wyłączania [2] kół e-motion są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



Wtyki ładowarki są magnetyczne.

W związku z tym nie należy dopuszczać do ich kontaktu z implantami medycznymi, elektronicznymi nośnikami danych, kartami bankowymi itp.



4.5 Proces ładowania

- Wyłączyć koła e-motion (patrz rozdział 2.3).
- Włożyć kabel zasilający [14] ładowarki do gniazdka. Obydwie kontrolki LED [12] na ładowarce zaświecą się na pomarańczowo.
- Włożyć wtyk [11] ładowarki akumulatorów [13] do gniazda ładowania [2] (wbudowanego w przycisk włączania/wyłączania). Przyłącze jest utrzymywane w stanie złączonym za pomocą blokady magnetycznej.
- Obydwa kontrolki LED [12] na ładowarce zaczną migać na zielono, a koła e-motion wyemitują krótkie piśnięcie. Oznacza to, że proces ładowania rozpoczął się.
- Wraz z postępowaniem procesu ładowania na modułach akumulatorów kół e-motion zapalać będą się kolejne kontrolki LED [1], wskazujące poziom naładowania (patrz rozdział 5.2).
- W momencie całkowitego naładowania akumulatora na kołach zaświeci się wszystkich pięć kontrolerek LED, a kontrolka LED [1] ładowarki zaświeci się na zielono.
- Należy wówczas odłączyć wtyki [11] ładowarki [13] od kół e-motion, a następnie wyjąć wtyczkę sieciową ładowarki [14] z gniazdka.
- Po zakończeniu procesu ładowania koła e-motion nie zostają wyłączone.



W razie konieczności proces ładowania można przerwać w dowolnym momencie.



Należy sprawdzić, czy wtyki ładowarki [11] oraz gniazda ładowania w przyciskach włączania/wyłączania [2] kół e-motion są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



Jeżeli koła e-motion nie będą wykorzystywane przez dłuższy okres (dłużej niż przez jeden dzień), ładowarkę akumulatorów należy odłączyć – najpierw od kół, a następnie od gniazdka sieciowego. Przed wyruszeniem w drogę należy za każdym razem sprawdzać poziom naładowania akumulatorów. Na początku jazdy powinny być one całkowicie naładowane.



Jeżeli podczas ładowania kół wystąpi błąd, poinformują o tym: zaświecenie się odpowiednich kontrolerek LED [1] oraz sygnały akustyczne emitowane przez koło (patrz rozdział 5.5), jak również ciągłe świecenie się czerwonej diody LED [12] na ładowarce.



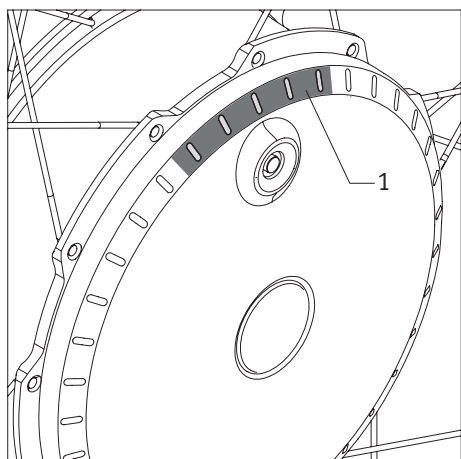
Jeżeli podczas ładowania koła e-motion mają pozostać zamocowane do wózka inwalidzkiego, przed rozpoczęciem procesu ładowania obydwa koła należy wyłączyć i zabezpieczyć wózek inwalidzki za pomocą hamulców postojowych, aby zapobiec jego przypadkowemu odtoczeniu się.



Magnetycznych wtyków ładowarki nie wolno zbliżać do czujników [6] kół, ponieważ mogłoby to negatywnie wpłynąć na ich kalibrację.



W trakcie procesu ładowania nie wolno wywierać nacisku na obręcze napędowe [5], ponieważ mogłoby to doprowadzić do jego zatrzymania.



5. Wskazania i komunikaty o błędach na kołach

5.1 Poziom naładowania akumulatora

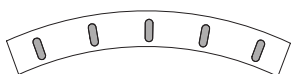
Poziom naładowania obydwu akumulatorów e-motion wskazywany jest za pomocą kontrolki LED [1] na kołach.

Za każdym razem po włączeniu koła kontrolki LED zapalają się i w sposób ciągły wskazują pozostający poziom naładowania akumulatora. Kontrolki LED gasną, gdy koła zaczynają się obracać.



Za pomocą bezpłatnej aplikacji Mobility można włączyć lub wyłączyć opcję, dzięki której kontrolki LED pozostają zapalone przez cały czas w trakcie ładowania i użytkowania systemu.

Poszczególne stany wskazywane są za pomocą następujących kombinacji kontrolki LED:

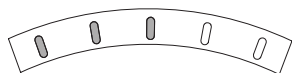


5 kontrolki LED świeci się na biało – akumulator jest naładowany do 100%.

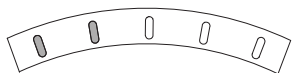
Należy wówczas unikać zjeżdżania w dół wzniesień przy dużych prędkościach, ponieważ prąd generowany w kole może doprowadzić do przepięcia w akumulatorze i wymusić wyłączenie koła.



4 kontrolki LED świecą się na biało – akumulator jest naładowany do 80%.

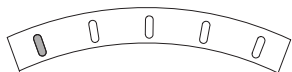


3 kontrolki LED świecą się na biało – akumulator jest naładowany do 60%.



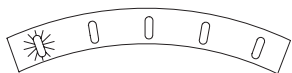
2 kontrolki LED świecą się na biało – akumulator jest naładowany do 40%.

Zalecamy unikać pokonywania długich dystansów bez uprzedniego naładowania akumulatorów.



1 kontrolka LED świeci się na biało – akumulator jest naładowany do 20%.

Przed wyruszeniem w drogę należy naładować akumulator.

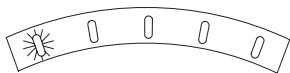


1 kontrolka LED miga na biało – akumulator jest naładowany do 10%.

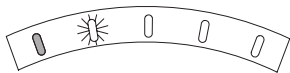
Przed wyruszeniem w drogę należy naładować akumulatory.

5.2 Wskazania w trakcie ładowania akumulatora

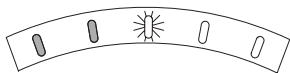
Wskazania na kole



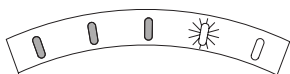
1 kontrolka LED miga na biało – akumulator jest naładowany do poziomu poniżej 20%.



1 kontrolka LED miga na biało, 1 kontrolka LED świeci się na biało – akumulator jest naładowany do poziomu pomiędzy 20% a 40%.



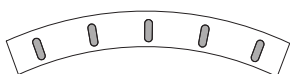
1 kontrolka LED miga na biało, 2 kontrolki LED świecą się na biało – akumulator jest naładowany do poziomu pomiędzy 40% a 60%.



1 kontrolka LED miga na biało, 3 kontrolki LED świecą się na biało – akumulator jest naładowany do poziomu pomiędzy 60% a 80%.



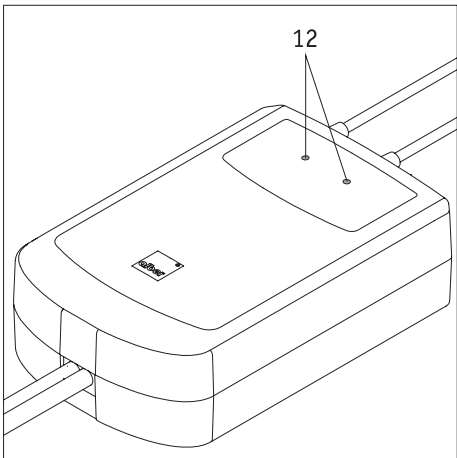
1 kontrolka LED miga na biało, 4 kontrolki LED świecą się na biało – akumulator jest naładowany do poziomu pomiędzy 80% a 100%.



5 kontrolki LED świeci się na biało – akumulator jest naładowany do 100%.



Jeżeli podczas procesu ładowania wystąpi błąd, poinformuj o tym: zaświecenie się odpowiednich kontrolki LED oraz różne sygnały akustyczne (patrz rozdział 5.5).



5.3 Wskazania na ładowarce

Stan ładowarki wskazywany jest za pomocą umieszczonych na niej kontrolki LED [12] w następujący sposób:

Kolor kontrolki	Tryb świecenia kontrolki	Stan
czerwony	światło ciągłe	błąd
pomarańczowy	światło ciągłe	gotowość do użycia
zielony	miganie	ładowanie
zielony	światło ciągłe	ładowanie zakończone

5.4 Przegląd trybów pracy

Tryb pracy	Sygnalizacja (sposób rozpoznania)	Sposób aktywacji systemu e-motion	Zużycie energii z akumulatorów
Tryb samolotowy (brak możliwości korzystania z systemu e-motion)	Po naciśnięciu przycisku włączania/wyłączania [2] wszystkie kontrolki LED [1] migają na czerwono	Wcisnąć i przytrzymać przycisk włączania/wyłączania [2] na kole napędowym przez 10 sekund – wszystkich 5 kontrolki LED zaświeci się na biało. W ciągu 5 sekund z powrotem zwolnić przycisk włączania/wyłączania [2]. W celu ponownego aktywowania systemu e-motion ponownie nacisnąć przycisk włączania/wyłączania [2]	brak zużycia energii
System e-motion całkowicie wyłączony	brak wskazań	Nacisnąć przycisk włączania/wyłączania [2] na kole napędowym (włączenie systemu za pomocą pilota ECS lub aplikacji e-motion Mobility nie będzie już możliwe)	brak zużycia energii
Tryb czuwania	Środkowa kontrolka LED [1] na kole napędowym miga na krótko co 10 sekund	System e-motion można włączyć za pomocą pilota ECS albo aplikacji e-motion Mobility z pakietem Mobility Plus lub funkcją ECS (dostępnych za dodatkową opłatą)	niewielkie Jeśli system nie jest używany przez 48 godzin, automatycznie przełącza się on w tryb czuwania. System jest wówczas całkowicie wyłączony i nie zużywa już energii
System e-motion włączony (gotowość do jazdy)	Wskazanie poziomu naładowania akumulatora za pomocą kontrolki LED [1] na kole napędowym. Jeżeli nawiązane jest połączenie: wskazanie stanu naładowania akumulatora na pilocie ECS lub w aplikacji e-motion Mobility (bezpłatnej)	----	średnie Fabrycznie ustawione jest automatyczne samoczynne wyłączenie po 1 godzinie. Możliwość ustawienia za pomocą aplikacji e-motion Mobility (strefa ustawień specjalistycznych chroniona hasłem) w zakresie od 5 minut do 10 godzin. Po upływie tego czasu system e-motion przechodzi w tryb czuwania, w którym pobiera on już tylko niewielką ilość energii z akumulatorów
ręczny tryb jazdy	Wskazanie poziomu naładowania akumulatora za pomocą kontrolki LED [1] na kole napędowym. Jeżeli nawiązane jest połączenie: wskazanie stanu naładowania akumulatora na pilocie ECS lub w aplikacji e-motion Mobility (bezpłatnej)	----	zasięg do 25 km (na płaskiej powierzchni) Rzeczywiste zużycie energii uzależnione jest od wybranego profilu jazdy oraz poziomów wspomagania, indywidualnego stylu jazdy użytkownika, jego masy ciała oraz od charakterystyki terenu
tryb tempomatu	wskazanie prędkości w dostępnej za dodatkową opłatą funkcji trybu tempomatu aplikacji e-motion Mobility	----	Zasięg do 15 km (na płaskiej powierzchni) Rzeczywiste zużycie energii uzależnione jest od prędkości jazdy w trybie tempomatu, masy ciała użytkownika oraz od charakterystyki terenu

5.5 Komunikaty o błędach

Poniższa tabela zawiera zestawienie błędów, które mogą wystąpić w kole e-motion, wraz z właściwymi środkami zaradczymi, które mogą pozwolić je rozwiązać.

Wskazanie za pomocą kontrolki	Liczba sygnałów dźwiękowych	Odstęp pomiędzy sygnałami (w sekundach)	Opis błędu	Środek zaradczy
○ ○ ○ ○ ● Ciągłe świecenie się na czerwono	1	1	Akumulator jest uszkodzony lub jego stan naładowania jest bardzo niski	Naładować akumulator Jeżeli błąd wciąż występuje, skontaktować się z dystrybutorem lub Alber Service Center
● ○ ○ ○ ● Ciągłe świecenie się na czerwono	2	2	Wewnętrzny błąd napędu/akumulatora	Unikać zjeżdżania w dół wzniesień przy całkowicie naładowanych akumulatorach. W razie potrzeby wyłączyć koła napędowe e-motion i odczekać do ich ostygnięcia. Jeżeli błąd wciąż występuje, skontaktować się z dystrybutorem lub Alber Service Center
○ ● ● ● ○ Ciągłe świecenie się na czerwono	3	2	Czujnik obręczy napędowej jest uszkodzony lub został on aktywowany w trakcie procesu rozruchu albo zdalnego sterowania	Unikać korzystania z obręczy napędowych w trakcie rozruchu. Korzystanie z obręczy napędowych w trybie zdalnego sterowania jest niedozwolone, ponieważ funkcja ta może być wykorzystywana wyłącznie do sterowania pustym wózkiem inwalidzkim. Jeżeli błąd wciąż występuje, skontaktować się z dystrybutorem lub Alber Service Center
● ● ● ● ● Ciągłe świecenie się na czerwono	5	2	Koło napędowe zostało poruszone w trakcie ładowania lub wystąpił błąd ładowania albo usterka	Unikać poruszania kół napędowych e-motion w trakcie ładowania. W razie konieczności odłączyć ładowarkę od kół napędowych i wyjąć wtyczkę sieciową z gniazdka. W razie potrzeby powtórzyć proces ładowania. Jeżeli błąd wciąż występuje, skontaktować się z dystrybutorem lub Alber Service Center
○ ○ ○ ○ ● Miganie na białą	4	4	OSTRZEŻENIE! Napięcie akumulatora spadło do krytycznie niskiego poziomu	Naładować akumulator
● ○ ○ ○ ● Miganie na białą	4	4	Ostrzeżenie o temperaturze napędu/akumulatora	Unikać zjeżdżania w dół wzniesień przy całkowicie naładowanych akumulatorach. W razie potrzeby wyłączyć koła napędowe e-motion i odczekać do ich ostygnięcia. Jeżeli błąd wciąż występuje, skontaktować się z dystrybutorem lub Alber Service Center
● ● ● ● ● Miganie na białą	4	4	Zbyt niska (<0°C) lub zbyt wysoka (>40°C) temperatura otoczenia w trakcie ładowania	Proces ładowania został przerwany. Koła napędowe e-motion należy zawsze ładować przy temperaturach pomiędzy 0°C a 40°C. W innym wypadku może dojść do uszkodzenia ich akumulatorów



Pojawienie się innych komunikatów o błędach niż te wyszczególnione w tabeli oznacza poważną usterkę. W takim wypadku danego koła e-motion nie można już użytkować i należy odesłać je do firmy Alber GmbH lub dystrybutora w celu przeprowadzenia testów.



W przypadku wystąpienia problemów lub uszkodzenia opon należy skontaktować się z dystrybutorem.



W przypadku zaobserwowania hałasu lub wibracji emitowanych przez koło lub wózek inwalidzki należy natychmiast zaprzestać użytkowania systemu e-motion. W takim wypadku kół e-motion nie można już użytkować i należy odesłać je do firmy Alber GmbH lub dystrybutora w celu przeprowadzenia testów.

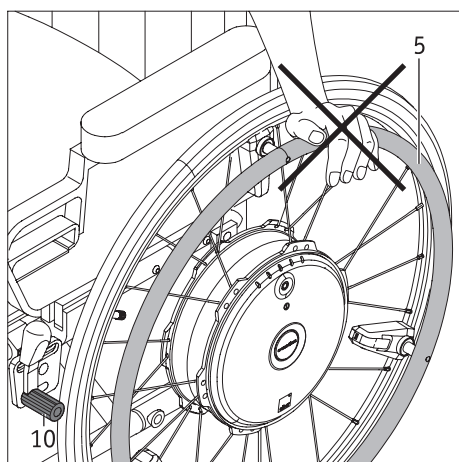


Bezpłatna aplikacja Mobility e-motion umożliwia wyświetlanie komunikatów o błędach i możliwych środków zaradczych na smartfonie.

6. Automatyczne wyłączanie

W celu oszczędzania energii koła e-motion automatycznie wyłączają się po określonym czasie bezczynności. Czas automatycznego wyłączania ustawiony jest fabrycznie na 60 minut.

Ustawienie to można zmienić za pomocą opcjonalnej aplikacji. Więcej informacji można uzyskać od dystrybutora.

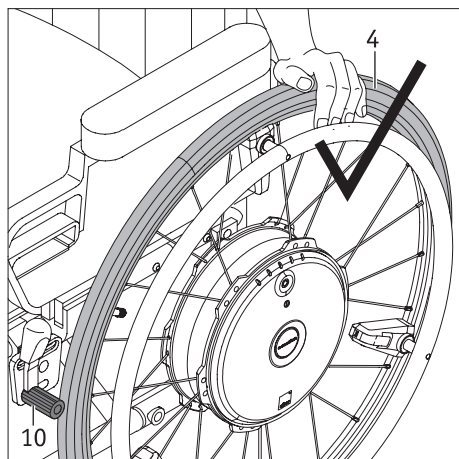


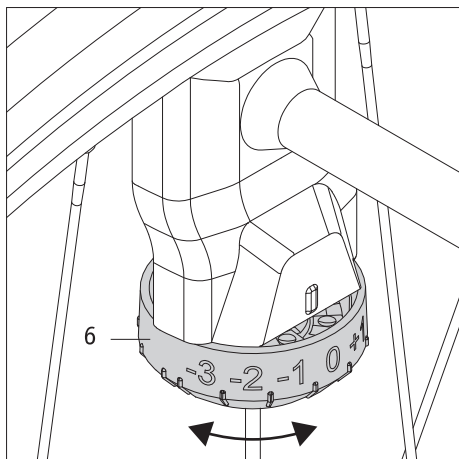
7. Ważna informacja na temat regulacji siedziska

- Przed regulacją siedziska w wózku inwalidzkim lub przed wysiadaniem z niego należy zawsze uruchamiać hamulec postojowy [10], aby zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka. Podczas regulacji siedziska nigdy nie należy opierać się rękoma na obręczach napędowych [5]. Spowodowałoby to bowiem trwałe uszkodzenie czujników w obręczach napędowych i uniemożliwiło działanie kół.
- Zamiast tego do podpierania się w trakcie regulacji siedziska należy zawsze wykorzystywać ogumienie kół [4] i unikać dotykania obręczy napędowych [5].



Przed przystąpieniem do regulacji siedziska należy wyłączyć system e-motion, aby zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.





8. Ważna informacja na temat czujnika

Czujnik [6] zainstalowany w kole e-motion wykorzystywany jest przez autoryzowanych dystrybutorów do ustawiania opisanych w dalszych rozdziałach parametrów zgodnie z życzeniem użytkownika wózka inwalidzkiego. W związku z tym nigdy nie należy regulować czujnika bez uprzedniej konsultacji z dystrybutorem.

Należy zanotować poziom ustawiony na kole (-3 do +3) w celu umożliwienia przywrócenia prawidłowego ustawienia w wypadku przypadkowej regulacji.

9. Profile jazdy, poziomy wspomaganie i funkcja blokady staczania się

Domyślne profile jazdy

System e-motion dostarczany jest z wieloma wstępnie skonfigurowanymi profilami jazdy, wpływającymi na zachowanie wózka inwalidzkiego. Profile te można wybierać odpowiednio do stanu zdrowia oraz osobistych preferencji użytkownika wózka inwalidzkiego. Ilość siły wymagana do wprowadzenia kół e-motion w ruch może różnić się w zależności od wybranego profilu jazdy. Profile jazdy mają wpływ na przyspieszenie oraz wybieg kół systemu e-motion.

Wstępnie skonfigurowane profile jazdy można wybierać za pomocą bezpłatnej aplikacji e-motion M25 Mobility. W aplikacji wyświetlić można również bardziej szczegółowy opis dostępnych obecnie dla użytkownika profili jazdy.

Oprócz tego dystrybutor może ustawić czułość czujników na każdym z kół e-motion na jeden z siedmiu poziomów. Można w ten sposób np. kompensować zaburzenia równowagi mięśniowej w ramionach lub dłoniach użytkownika wózka inwalidzkiego, umożliwiając jazdę po możliwie najprostszej linii przy wykorzystaniu systemu e-motion. Więcej informacji na temat możliwych regulacji można uzyskać od dystrybutora.

Indywidualne profile jazdy

Oprócz wstępnie skonfigurowanych profili jazdy dystrybutor może również tworzyć indywidualne ustawienia, umożliwiające dostosowanie systemu e-motion do potrzeb użytkownika. Dokonanie tego typu regulacji uniemożliwia jednak wybieranie ustawionych fabrycznie profili jazdy. Więcej informacji na temat możliwych regulacji można uzyskać od dystrybutora.

Poziomy wspomaganie

System e-motion oferuje dwa poziomy wspomaganie, które ustawia się z osobna dla każdego profilu jazdy.

W celu dokonania wyboru jednego z dwóch poziomów wspomaganie wymagany jest opcjonalny pilot ECS. Poziomy wspomaganie przełączać można również za pomocą aplikacji e-motion Mobility. Konieczny jest w tym celu dostępny za dodatkową opłatą pakiet Mobility Plus.

Wersje systemu e-motion bez pilota ECS lub pakietu Mobility Plus pracują tylko z jednym poziomem wspomaganie. Pilota ECS lub aplikację Mobility z pakietem Mobility Plus można w każdej chwili dokupić jako akcesoria do systemu e-motion.

Poziom wspomaganie 1 (ustawienie fabryczne)

Po włączeniu koła wydaje ono pojedyncze piśnięcie, moc silnika jest ograniczona, a jazda wózkiem mniej dynamiczna. Ten poziom wspomaganie zalecany jest przede wszystkim do użytku wewnątrz pomieszczeń. Cechuje się on niższym zużyciem energii, co zapewnia większy zasięg.

Poziom wspomaganie 2

(Funkcja dostępna wyłącznie w połączeniu z pilotem ECS lub aplikacją Mobility z pakietem Mobility Plus)

Po włączeniu koła wydaje ono podwójne piśnięcie, a moc silnika jest wyższa niż w przypadku poziomu wspomaganie 1. Poziom wspomaganie 2 zalecany jest przede wszystkim do użytku na zewnątrz pomieszczeń. Cechuje się on wyższym zużyciem energii niż poziom 1, a zatem zapewnia krótszy zasięg na jednym naładowaniu akumulatora.

Funkcja blokady staczania się

(Funkcja dostępna wyłącznie w połączeniu z pilotem ECS lub aplikacją Mobility z pakietem Mobility Plus)

Jeżeli system e-motion wyposażony jest w pilota ECS lub w przypadku korzystania z aplikacji Mobility z pakietem Mobility Plus, można korzystać z funkcji blokady staczania się. Funkcja ta ułatwia jazdę po pochyłym terenie oraz pochylniach dzięki zapobieganiu staczaniu się wózka inwalidzkiego do tyłu podczas zmiany pozycji dłoni w celu dalszej jazdy do przodu.

Jazda po pochyłym terenie z włączoną funkcją blokady staczania się

Jazda po pochyłym terenie odbywa się w normalny sposób, a koła e-motion dostosowują charakterystykę jazdy do wybranego profilu jazdy oraz poziomu wspomagania. Jeżeli układ elektroniczny wykryje, że koła poruszają się w kierunku przeciwnym do pierwotnego kierunku jazdy, zostanie włączona funkcja automatycznej blokady staczania się.

Na 5 sekund uruchomi ona hamulce kół e-motion, aby zapobiec staczaniu się wózka do tyłu. Po upływie 5 sekund koła wydadzą podwójne piśnięcie, a hamulce zostaną powoli zwolnione. W zależności od aktualnego nachylenia terenu koła przejdą następnie na kilka sekund na bieg neutralny. Jeżeli w ciągu wspomnianych powyżej 5 sekund obręcze napędowe zostaną przemieszczone (do przodu lub do tyłu), funkcja hamowania zostanie natychmiast wyłączona w celu umożliwienia kontynuowania jazdy.

Możliwość bezpiecznej jazdy po pochyłym terenie lub pochylniach (z włączoną blokadą staczania się) uzależniona jest od masy całkowitej (= masy ciała użytkownika wózka inwalidzkiego, samego wózka inwalidzkiego, obu kół e-motion oraz pozostałych akcesoriów), jak również od poziomu naładowania akumulatorów.

Funkcja blokady staczania się utrzymuje wózek w jego położeniu przy maksymalnej masie użytkownika wynoszącej 150 kg (lub łącznej masie systemu wynoszącej 190 kg), na nachyleniach do 6 stopni (10,5%), pod warunkiem że akumulatory naładowane są co najmniej do 10%. Wartość ta nie jest uzależniona od zastosowanego rozmiaru kół e-motion. Przy niższej masie użytkownika lub łącznej masie systemu funkcja blokady staczania się wykorzystywana może być również przy większych nachyleniach. W szczególnych przypadkach prosimy o kontakt z firmą Alber GmbH w celu upewnienia się, czy jazda przy danym nachyleniu przy użyciu funkcji blokady staczania się jest bezpieczna. Kiedy funkcja blokady staczania się jest włączona, należy jeździć tylko do przodu. W innym wypadku nie będzie zapewniona wystarczająca przyczepność, umożliwiającą bezpieczną jazdę oraz utrzymywanie pozycji wózka.

Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa

- Na wyjątkowo stromych wzniesieniach i/lub w przypadku wyjątkowo wysokiej masy całkowitej funkcja blokady staczania się może nie być w stanie zapobiec nieznaczemu staczaniu się wózka inwalidzkiego do tyłu.
- Funkcja blokady staczania się nie stanowi hamulca postojowego. Jej zadanie polega wyłącznie na opóźnieniu staczania się wózka inwalidzkiego do tyłu o kilka sekund. W związku z tym w celu zatrzymania się na pochyłym terenie należy zawsze uruchamiać hamulce postojowe wózka inwalidzkiego.
- Funkcję blokady staczania się należy wykorzystywać wyłącznie, gdy akumulator jest w wystarczającym stopniu naładowany (kiedy świecą się co najmniej 2 kontrolki LED)!
- Funkcję blokady staczania się należy ponownie włączyć za każdym razem po wyłączeniu i ponownym włączeniu kół e-motion.
- Należy przez cały czas trzymać dłonie w pobliżu obręczy napędowych aby zapobiec stoczeniu się wózka inwalidzkiego do tyłu – również wtedy, gdy funkcja blokady staczania się jest włączona.

10. Warunki i instrukcje wykorzystywania systemu e-motion jako siedziska w pojeździe w połączeniu z wózkiem inwalidzkim

Wykorzystywanie wózków inwalidzkich jako siedzisk w pojazdach (np. w samochodach osobowych lub dostawczych) regulowane jest przez krajowe przepisy oraz specyfikacje producenta wózka inwalidzkiego. Połączenie systemu Alber e-motion z ręcznym wózkiem inwalidzkim nie wpływa na zachowanie się wózka inwalidzkiego w razie wypadku. W związku z tym spełnienie wspomnianych powyżej przepisów i specyfikacji zależy od wózka inwalidzkiego. Z tego powodu transport osób siedzących w wózkach inwalidzkich w pojazdach dopuszczamy wyłącznie pod następującymi warunkami:

1. Jeżeli krajowe przepisy dopuszczają wykorzystywanie wózków inwalidzkich jako siedzisk w pojazdach.
2. Jeżeli producent ręcznego wózka inwalidzkiego dopuścił dany wózek do transportu osób w pojazdach.
3. Jeżeli w danym pojeździe zapewnione są: odpowiednie systemy mocowania dla ręcznego wózka inwalidzkiego (ISO 10542), odpowiednie podłokietniki oraz odpowiedni system pasów (trypunktowy pas bezpieczeństwa). Należy korzystać z nich zgodnie z instrukcjami dla wózka inwalidzkiego oraz systemu mocowania.
4. Jeżeli systemu mocowania nie mocuje się do kół e-motion.
5. Jeżeli dany ręczny wózek inwalidzki jest zawarty na sporządzanej przez firmę Alber liście wózków kompatybilnych z systemem e-motion.

Producenci wózków inwalidzkich zazwyczaj stosują testy zderzeniowe w celu stwierdzenia, czy dany wózek nadaje się do transportu osób w pojazdach. Testy zderzeniowe (przeprowadzane zgodnie z normą ISO 7176-19) nie symulują jednak wszystkich możliwych sytuacji. Przykładowo nie obejmują one zderzeń bocznych. W związku z tym zdecydowanie zalecamy, aby użytkownik wózka inwalidzkiego przesiadał się na standardowe siedzisko w pojeździe, w którym będzie on chroniony przez układy zabezpieczeń pojazdu, np. poduszki powietrzne i zabezpieczenia na wypadek zderzeń bocznych.

Jeżeli pojazd wyposażony jest w podnośnik do wózka inwalidzkiego lub podobne urządzenie, podczas umieszczania systemu e-motion na podnośniku należy zachować najwyższą ostrożność. Pojazd należy prowadzić ostrożnie i powoli. Nie wykonywać żadnych nagłych, gwałtownych ani szarpanych ruchów. Należy patrzeć w kierunku jazdy i unikać rozpraszania uwagi.

Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za jakiegokolwiek wypadki, ich skutki ani uszkodzenia wózka inwalidzkiego albo kół e-motion w wyniku nieprzestrzegania tych wymagań i instrukcji.

11. Pielęgnacja, kontrole bezpieczeństwa (konserwacja) i utylizacja

11.1 Pielęgnacja



Dostanie się wody do napędu może spowodować jego trwałe uszkodzenie.

W związku z tym systemu e-motion nigdy nie należy czyścić bieżącą wodą ani za pomocą myjek ciśnieniowych.

Piasty kół należy zawsze chronić przed dostaniem się do nich cieczy lub wilgoci. W celu spełnienia tego wymagania podczas czyszczenia systemu e-motion należy zachować najwyższą ostrożność. Należy w szczególności przestrzegać poniższych instrukcji:

- Powierzchnie kół należy czyścić za pomocą suchej lub lekko zwilżonej ściereczki.
- Nigdy nie należy stosować myjek do szorowania, środków czyszczących o właściwościach ściernych ani agresywnych środków chemicznych.
- Systemu e-motion nigdy nie należy czyścić bieżącą wodą, np. przy użyciu węża lub myjki wysokociśnieniowej. Mogłoby to bowiem doprowadzić do dostania się wody do wnętrza systemu i spowodować niemożliwe do naprawienia szkody w jego układzie elektronicznym.
- Szybkozłacza należy co 4 tygodnie czyścić i pokrywać sprayem zawierającym PTFE.

Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za szkody spowodowane przez dostanie się wody do wnętrza urządzenia. Należy mieć na uwadze, że udzielana przez nas rękojmia nie obejmuje tego typu uszkodzeń.

11.2 Ponowne wykorzystanie

Jeżeli system e-motion został dostarczony przez instytucję ubezpieczeń zdrowotnych i nie jest już potrzebny, prosimy o kontakt z tą instytucją, przedstawicielem firmy Alber lub autoryzowanym dystrybutorem. System e-motion może wówczas zostać przekazany innej osobie.

Przed ponownym zastosowaniem systemu e-motion powinien on zostać poddany konserwacji. Autoryzowany dystrybutor lub przedstawiciel firmy Alber może w łatwy i szybki sposób wymontować wspornik do mocowania systemu e-motion z wózka inwalidzkiego i zamontować go w innym wózku.

Oprócz czyszczenia wg instrukcji zamieszczonych w rozdziale 11.1 przed ponownym zastosowaniem systemu e-motion konieczne jest przeprowadzenie dezynfekcji wszystkich jego dostępnych z zewnątrz plastikowych elementów. Należy stosować do tego celu wyłącznie środki do dezynfekcji przez przecieranie na bazie alkoholu, dopuszczone do użytku w danym kraju. Czas pozostawiania do zadziałania i stężenie – patrz zalecenia producenta. Przykład: Bacillol AF, czas pozostawiania do zadziałania: 15 minut.

11.3 Konserwacja

W Niemczech konserwację wyrobów medycznych regulują zapisy Rozporządzenia dotyczącego użytkowników wyrobów medycznych (MPBetreibV), sekcja 7. Zgodnie z jego zapisami w celu stałego zapewnienia bezpiecznej i prawidłowej pracy wyrobów medycznych wymagane jest przeprowadzanie czynności konserwacyjnych – w szczególności przeglądów i serwisowania.

Na podstawie przeprowadzonych przez nas obserwacji rynku jako rozsądną częstotliwość konserwacji przyjęliśmy okres dwóch lat – przy założeniu, że nasze produkty eksploatowane są w normalnych warunkach.

Dwa lata stanowią okres orientacyjny. Wymagana częstotliwość konserwacji może różnić się w zależności od rzeczywistego wykorzystania produktu oraz zachowania użytkownika. Kontrola stopnia wykorzystania oraz zachowania użytkownika produktu leży w zakresie odpowiedzialności podmiotu eksploatującego produkt.

Niezależnie od sytuacji zdecydowanie zalecamy uprzednie wyjaśnienie, w jakim stopniu koszty prac konserwacyjnych przeprowadzanych na naszych produktach pokrywane są przez instytucję ubezpieczeń zdrowotnych, zwłaszcza w przypadku istniejących już umów.

11.4 Utylizacja



Opisywane urządzenie, jego akumulatory oraz akcesoria są trwałymi produktami.

Mogą one mimo to zawierać substancje szkodliwe dla środowiska w przypadku wyrzucania części produktu w miejscach (np. na wysypiska), które zgodnie z właściwymi przepisami ustawowymi obowiązującymi w danym kraju nie są przeznaczone do utylizacji tego typu materiałów.

Produkt opatrzony jest (zgodnie z dyrektywą w sprawie zużytego sprzętu elektrycznego i elektronicznego – WEEE Directive) symbolem przekreślonego pojemnika na śmieci, informującym o konieczności oddania go do recyklingu.

W związku z tym w celu ochrony środowiska produkt należy po zakończeniu okresu jego eksploatacji oddać do lokalnego centrum recyklingu.

Ponieważ nie we wszystkich europejskich krajach produkt objęty jest zapisami dyrektywy w sprawie zużytego sprzętu elektrycznego i elektronicznego (WEEE Directive), należy zapoznać się z mającymi zastosowanie krajowymi przepisami dotyczącymi utylizacji odpadów. System e-motion można też zwrócić do autoryzowanego dystrybutora lub firmy Alber GmbH w celu jego prawidłowej i przyjaznej dla środowiska utylizacji.

12. Przechowywanie

W przypadku konieczności przechowywania wózka inwalidzkiego oraz systemu e-motion przez dłuższy okres (np. kilku miesięcy) należy przestrzegać poniższych instrukcji:

- Wózek inwalidzki należy przechowywać zgodnie z zaleceniami jego producenta.
- Podzespoły systemu e-motion należy zabezpieczyć przed wnikaniem wilgoci za pomocą folii.
- Wózek inwalidzki oraz wszystkie podzespoły systemu e-motion należy przechowywać w suchym pomieszczeniu.
- Wózek inwalidzki oraz podzespoły systemu e-motion należy chronić przed dostaniem się do nich wilgoci oraz kapaniem na nie cieczy.
- Nie należy dopuszczać do stałego narażenia wózka inwalidzkiego oraz systemu e-motion na działanie promieniowania słonecznego (wpadającego np. przez okna).
- Pomieszczenie należy chronić przed dostępem osób niepowołanych (zwłaszcza dzieci) bez nadzoru.
- Należy przestrzegać wskazówek dotyczących przechowywania modułu akumulatora.
- Przed ponownym rozpoczęciem ich użytkowania wózek inwalidzki oraz podzespoły systemu e-motion należy wyczyścić.
- Przed ponownym rozpoczęciem użytkowania należy sprawdzić, czy wymagana jest konserwacja, i w razie potrzeby zlecić ją.

13. Informacje na temat bezpieczeństwa produktu

Wszystkie podzespoły systemu e-motion zostały poddane testom działania oraz szczegółowym kontrolom. Jeżeli mimo to dojdzie do niepożądanych do przewidzenia usterek w działaniu systemu e-motion, na poniższych stronach internetowych można szybko znaleźć właściwe informacje dla klientów na temat bezpieczeństwa:

- Strona internetowa firmy Alber (producenta systemu e-motion)
- Strona internetowa niemieckiego Federalnego Instytutu ds. Produktów Leczniczych i Wyrobów Medycznych [BfArM]

W razie konieczności podjęcia działań korekcyjnych firma Alber powiadomi dystrybutora, który skontaktuje się z użytkownikiem.

14. Okres eksploatacji produktu

Szacowany średni okres eksploatacji tego produktu wynosi pięć lat, pod warunkiem, że jest on użytkowany zgodnie ze swoim przeznaczeniem oraz konserwowany i serwisowany zgodnie ze wszystkimi instrukcjami zawartymi w instrukcji obsługi. Okres eksploatacji można wydłużyć poprzez ostrożne obchodzenie się z produktem, jego serwisowanie, konserwację i użytkowanie oraz w przypadku braku ograniczeń technicznych wynikających z dalszego rozwoju nauki i technologii.

Okres eksploatacji może jednak ulec znacznemu skróceniu w wyniku zbyt intensywnego lub nieprawidłowego użytkowania produktu. Okres eksploatacji wymagany przez mające zastosowanie normy nie stanowi dodatkowej gwarancji.

15. Rękojmia, gwarancja i odpowiedzialność

15.1 Rękojmia za wady

Firma Alber gwarantuje, że system e-motion jest wolny od wad w momencie dostawy. Rękojmia ta wygasa po 24 miesiącach od daty dostawy systemu e-motion.

15.2 Gwarancja trwałości

Firma Alber udziela 24-miesięcznej gwarancji trwałości na system e-motion.

Gwarancja trwałości nie obejmuje:

- Urządzeń, w których dokonano manipulacji przy numerach seryjnych lub usunięto je
- Części zużywalnych, takich jak opony, elementy sterownicze, szprychy i akumulatory
- Uszkodzeń spowodowanych przez normalne zużycie, nieprawidłowe obchodzenie się z urządzeniem – w tym nieprzestrzeganie instrukcji zawartych w niniejszej instrukcji obsługi – wypadków, lekkomyślności oraz ognia, wody, sił wyższych i innych zdarzeń, na które firma Alber GmbH nie ma wpływu
- Części wymagających serwisowania lub wymiany w ramach normalnego użytkowania (np. wymiana opon)
- Przeglądów urządzenia bez wykrycia awarii lub usterek

15.3 Odpowiedzialność

Producent systemu e-motion, firma Alber GmbH, nie ponosi odpowiedzialności za bezpieczeństwo produktu w następujących okolicznościach:

- Nieprawidłowe obchodzenie się z systemem e-motion
- Nieprzeprowadzanie zalecanego co dwa lata serwisowania systemu e-motion, dokonywanego przez autoryzowanego dystrybutora lub firmę Alber GmbH
- Eksploatacja systemu e-motion w sposób niezgodny z instrukcjami zawartymi w niniejszej instrukcji obsługi
- Eksploatacja systemu e-motion przy niewystarczającym poziomie naładowania akumulatora
- Naprawy e-motion lub modyfikacje systemu przez osoby nieupoważnione do wykonywania tego typu prac
- Montaż części innych producentów w systemie e-motion lub stosowanie ich wraz z nim
- Demontaż części systemu e-motion

16. Ważna informacja prawna dla użytkownika tego produktu

Zdarzenia zachodzące z powodu usterek produktu i prowadzące do poważnych obrażeń należy zgłaszać producentowi oraz odpowiedniemu organowi kraju członkowskiego Unii Europejskiej, w którym użytkownik ma swoje miejsce zamieszkania.

W przypadku Republiki Federalnej Niemiec są to:

- Firma Alber GmbH (szczegółowy adres można znaleźć na odwrocie niniejszej instrukcji obsługi)
- Niemiecki Federalny Instytut ds. Produktów Lekniczych i Wyrobów Medycznych (BfArM),
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3
53175 Bonn
www.bfarm.de

W przypadku innych krajów członkowskich Unii Europejskiej należy powiadomić:

- Dystrybutora firmy Alber (szczegółowy adres można znaleźć na odwrocie niniejszej instrukcji obsługi)
- Organy danego kraju odpowiedzialne za wypadki z udziałem wyrobów medycznych

Listę odpowiednich organów można znaleźć w internecie pod adresem: <http://ec.europa.eu/growth/sectors/medical-devices/contacts/>

17. Ważna informacja dotycząca transportu lotniczego

Pod względem swojej konstrukcji technicznej system e-motion, a zwłaszcza zawarte w nim akumulatory litowo-jonowe, spełniają wymagania odpowiednich norm, zaleceń oraz przepisów. System jest zgodny z wymaganiami Międzynarodowego Zrzeszenia Przewoźników Powietrznych (IATA) w zakresie transportu lotniczego. Co roku potwierdzamy to w postaci naszego certyfikatu transportowego. Jest on przygotowywany na podstawie nowych przepisów IATA dotyczących towarów niebezpiecznych, które zazwyczaj publikowane są dopiero w połowie grudnia danego roku. Aktualny certyfikat można pobrać ze strony internetowej firmy Alber: (<https://www.alber.de/de/hilfe-service/alber-service/reisen-mit-alber-produkten/>). Chętnie prześlemy go również na Państwa prośbę.

Niemniej jednak podczas planowania podróży prosimy skontaktować się z biurem podróży lub odpowiednimi liniami lotniczymi w celu omówienia możliwości zabrania ze sobą systemu e-motion w każdym z planowanych lotów. Ostateczna decyzja dotycząca zezwolenia na zabranie systemu e-motion na pokład lub odmowy zależy od pilota. Firma Alber GmbH ani dystrybutor nie mają wpływu na decyzję pilota.



Należy zapoznać się również z odpowiednimi przepisami dotyczącymi transportu akumulatorów litowo-jonowych obowiązującymi w odwiedzanych krajach (patrz również rozdział 3.5.8).

18. Ważna informacja na temat połączenia Bluetooth®

Warunkiem zastosowania trybów tempomatu oraz zdalnego sterowania (gdy wózek inwalidzki jest pusty – patrz instrukcja obsługi aplikacji) w systemie e-motion M25 jest aktywne połączenie Bluetooth® pomiędzy napędzanymi elektrycznie kołami a aplikacją. W przypadku przerwania połączenia Bluetooth® system e-motion M25 przerywa pracę w trybie tempomatu / ciągłą jazdę. Dzięki temu użytkownik może w nagłych sytuacjach w każdej chwili zareagować poprzez ręczną obsługę systemu e-motion M25 za pomocą obrotów, tak jak w normalnym trybie jazdy.

Ogół zastosowanych technologii gwarantuje odpowiedni poziom „Quality of Service” (QoS) dla obydwu połączeń Bluetooth®. Mimo tego obydwu połączenia Bluetooth® są w wysokim stopniu zabezpieczone dzięki zastosowaniu najnowszej technologii szyfrowania oraz uwzględnieniu luk w zabezpieczeniach „SweynTooth”.

Przerwanie połączenia Bluetooth® może mieć różne przyczyny.

System e-motion M25 pomyślnie przeszedł badanie kompatybilności elektromagnetycznej (EMC) zgodnie z normą ISO 7176-21, obejmujące aktywne połączenie Bluetooth®, oraz badanie „Wireless Coexistence” zgodnie z normą ANSI C63.27:2017.

W związku z tym przerwy w komunikacji w środowisku mieszkalnym lub biurowym są bardzo mało prawdopodobne. Nie można jednak przewidzieć wszystkich ewentualnych kombinacji źródeł znaczących zakłóceń.

Mimo tego prawdopodobieństwo przerwania połączenia Bluetooth® spowodowane innymi źródłami zakłóceń, takimi jak np. antywłamaniowe systemy alarmowe, jest bardzo niskie.

Na rynku wyrobów medycznych nie można całkowicie wykluczyć zamierzonych ataków hakerów.

Hakerzy mogą próbować doprowadzić do awarii oprogramowania urządzenia poprzez wywoływanie poważnych błędów prowadzących do „stanu blokady usług” (denial of service), wykorzystując do tego celu tzw. luki „SweynTooth”.

W mało prawdopodobnym przypadku udanego ataku na system e-motion M25 w normalnym trybie jazdy: Atak w tym trybie nie ma wpływu na jazdę, ponieważ system e-motion w tym trybie pracuje niezależnie od urządzeń bezprzewodowych.

W trybie tempomatu: Ciągłe wspomaganie jazdy za pomocą silnika zostaje przerwane. Nie może dojść do wykonywania niezamierzonych ruchów. W przypadku przerwania połączenia użytkownik może w każdej chwili zareagować, aby uniknąć niebezpiecznych sytuacji, poprzez napędzanie systemu e-motion M25 tak samo jak w normalnym trybie jazdy i oddalenie się od strefy niebezpiecznej.

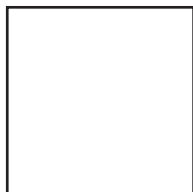
W trybie zdalnego sterowania (gdy wózek inwalidzki jest pusty – patrz instrukcja obsługi aplikacji): System zatrzymuje wspomaganie jazdy za pomocą silnika w celu przejścia w stan bezpieczny (tj. bez dostarczania dodatkowej mocy). Nie może dojść do wykonywania niezamierzonych ruchów.



Jako środek ostrożności, po sparowaniu kół napędowych ze smartfonem należy zdjąć z kół naklejki z kodami QR służącymi do szyfrowania i przechowywać je w bezpiecznym miejscu. W tym celu należy przykleić zdjęte kody QR w odpowiednich polach na tej stronie instrukcji obsługi.

Po sparowaniu przyklej tutaj kody QR z kół napędowych:

Kod QR lewego koła napędowego
(z perspektywy osoby poruszającej się na wózku inwalidzkim)



Kod QR prawego koła napędowego
(z perspektywy osoby poruszającej się na wózku inwalidzkim)



19. Dane techniczne

Koło

Zasięg (*):	25 kilometrów wg ISO 7176-4 (tryb tempomatu 15 kilometrów)
Maksymalna prędkość:	6 km/h / 8,5 km/h (z pakietem Mobility Plus)
Należy zawsze przestrzegać krajowych przepisów dotyczących ruchu drogowego.	
Moc napędu:	2x80 W
Napięcie silnika:	36 V
Temperatura pracy:	-25°C do +50°C
Dopuszczalna masa całkowita:	koło 22": 165 kg; maksymalna masa ciała: 125 kg (**) koło 24": 190 kg; maksymalna masa ciała: 150 kg (**) koło 25": 190 kg; maksymalna masa ciała: 150 kg (**)
Type of wireless technology:	IEEE 802.15.4 (Bluetooth® Low Energy)
FCC compliance:	CFR47, Part 15
FCC ID:	WAP6045
Wireless Coexistence Compliance:	ANSI C63.27-2017, separation distance $\geq 1,25$ m
EMC Compliance:	ISO 7176-21:2009
RF frequency range:	2.402 GHz to 2.480 GHz
RF maximum output power:	-7,03 dBm
Wireless operating range:	10m / class 2
Wireless functions:	Speed, Emergency stop, Operating mode (on/standby)

Akumulator

Typ akumulatora:	litowo-jonowy 10INR19/66-2 – z możliwością ładowania, zabezpieczony przed wyciekaniem i bezobsługowy
Znamionowe napięcie robocze:	36 V
Temperatura ładowania:	0°C – 40°C
Stopień ochrony (koło i akumulator):	IPx4 (ochrona przed bryzgami wody)

Pozostałe

Wszystkie podzespoły systemu e-motion są chronione przed korozją.

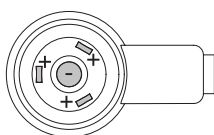
Masy podzespołów

Koło:	7,8 kg
Ładowarka:	1,2 kg
Masa całkowita:	15,6 kg

- (*) Zasięg zależy od terenu i panujących warunków jazdy. Podany maksymalny zasięg obowiązuje dla optymalnych warunków jazdy (płaskiego terenu, całkowicie naładowanych akumulatorów, temperatury otoczenia ok. 20°C, spokojnej jazdy itd.).
- (**) Wartość ta stanowi górną techniczną granicę i zależy od modelu wózka inwalidzkiego.
Wartość ta może być również niższa ze względu na ograniczone możliwości osoby obsługującej system.
- Wszystkie elektryczne podzespoły systemu e-motion chronione są przed bryzgami wody oraz wilgocią.
- Niektóre z podanych specyfikacji zostały obliczone na podstawie odpowiednich norm oraz przy użyciu manekinów o masie 150 kg.
Mimo to niektóre wartości występujące podczas eksploatacji systemu e-motion mogą różnić się od podanych specyfikacji.

Ładowarka

Model	PS 4820
Napięcie sieciowe	100 – 240 V AC, 50 – 60 Hz
Moc wyjściowa	96 W
Napięcie wyjściowe	2 x 48 V DC
Prąd wyjściowy	2 x 1,0 A
Stopień ochrony	IP 31
Temperatura otoczenia	eksploatacja 0 do 40°C przechowywanie -40 do +65°C
Wilgotność	eksploatacja 10–80% przechowywanie 5 – 95%
Ciśnienie powietrza	eksploatacja 500 – 1060 hPa przechowywanie 700 – 1060 hPa
Biegunowość dwóch wtyków ładowania:	





System e-motion oraz jego zewnętrzna ładowarka są zgodne z odpowiednimi sekcjami normy EN 12184 dot. wózków inwalidzkich z napędem elektrycznym oraz normy ISO 7176-14 dot. wózków inwalidzkich oraz są zgodne z dyrektywą UE dotyczącą wyrobów medycznych (MDR) 2017/745. System e-motion jest wyrobem medycznym klasy I.

Zastrzegamy sobie prawo do wprowadzania zmian w konstrukcji i technologii naszych produktów w celu wprowadzenia najnowszych udoskonaleń.

Opony kół 22"

Nazwa	Procent, model i typ	Rozmiar (cale)	Ciśnienie powietrza w barach i kPa
Schwalbe Rightrun	Schwalbe, Rightrun 25-489, czarne	22 x 1"	min. 6,0 / maks. 10,0 bara min. 600 / maks. 1000 kPa
Ogumienie Airless	Alber, czarne ogumienie z poliuretanowym wypełnieniem	22 x 1 3/8"	odporne na przebicie

Opony kół 24"

Nazwa	Procent, model i typ	Rozmiar (cale)	Ciśnienie powietrza w barach i kPa
Schwalbe Rightrun	Schwalbe, Rightrun 25-540, czarne	24 x 1"	min. 6,0 / maks. 10,0 bara min. 600 / maks. 1000 kPa
Schwalbe Marathon Plus	Schwalbe, Marathon Plus 25-540, czarne	24 x 1"	min. 6,0 / maks. 10,0 bara min. 600 / maks. 1000 kPa
Opony odporne na przebicie	Rolko PROSPEED, materiał: poliuretan, czarny	24 x 1"	odporne na przebicie
Ogumienie Airless	Alber, czarne ogumienie z poliuretanowym wypełnieniem	24 x 1 3/8"	odporne na przebicie

Opony kół 25"

Nazwa	Procent, model i typ	Rozmiar (cale)	Ciśnienie powietrza w barach i kPa
Schwalbe Rightrun	Schwalbe, Rightrun 23-559, czarne	25 x 0,9"	min. 6,0 / maks. 10,0 bara min. 600 / maks. 1000 kPa
Schwalbe Marathon Plus	Schwalbe, Marathon Plus 25-559, czarne	25 x 1"	min. 6,0 / maks. 10,0 bara min. 600 / maks. 1000 kPa



W przypadku opon do rowerów e-motion należy stosować wyłącznie typy opon wskazane w odpowiedniej tabeli (opony 22", 24" i 25"); nie wolno jednak łączyć różnych typów opon w tym samym zestawie. W razie awarii prosimy o kontakt z autoryzowanym sprzedawcą sprzętu medycznego.



Zastosowanie ręcznych kół wózka inwalidzkiego z oponami 1" w połączeniu z oponami 1 3/8" dozwolone jest wyłącznie pod warunkiem regulacji hamulców postojowych odpowiednio do kół za każdym razem podczas ich zmiany.

20. Etykiety i objaśnienia symboli

Na kołach oraz ładowarce akumulatorów umieszczone są etykiety zawierające różne szczegółowe informacje na temat produktu. W razie wystąpienia usterki w urządzeniu dystrybutor może wymienić jego podzespoły na części z puli części zamiennych firmy Alber. W tym celu dystrybutor potrzebować będzie niektórych informacji zawartych na etykietach. Poniższe ilustracje są jedynie przykładami!

Systemnr. / System No.
Produkt/Modell [Product/Model]
Betriebsspannung [Rated Voltage]
Motor Nennleistung [Rated Power]
Max. Geschwindigkeit [Max. Speed]
Batterie Typ [Battery Typ]
Batteriekonfiguration [Battery Config.]
Batterie Nennkapazität [Rated Capacity]
Batterie Nennenergie [Rated Energy]

M25229999
e-motion M25
36 V
2 x 80 W
6 km/h [4 mph]
Lithium-Ion
10INR19/66-2
2 x 4,2 Ah
2 x 150 Wh

alber
2022-12-05

Alber GmbH
Vor dem Weissen Stein 14
D-72461 Albstadt
Made in Germany

(01)04046727184865
(11)221205
(21)M25229999

Etykieta systemu na kole e-motion

W razie konieczności wymiany urządzenia w ramach puli części zamiennych firmy Alber prosimy podać numer systemu koła. Etykieta systemu umieszczona jest z tyłu koła e-motion.

Wartung Maintenance			
am/at:			
durch/by:			
in (PLZ)/in:			
01	nächste	07	
02	next	08	
03	alber	09	
04		10	
05		11	
06		12	
2021	2022	2023	2024

Etykieta konserwacyjna na kole e-motion

Etykieta ta informuje o terminie kolejnej konserwacji. Umieszczona jest ona z tyłu koła e-motion.

Betriebsmodus-Anzeige / Operation Status

LED Farbe / LED Colour	LED Modus / LED Mode	Status
Rot / Red	Dauerlicht / Illuminated	Fehler / Fault
Orange	Dauerlicht / Illuminated	Betriebsbereit / Ready for use
Grün / Green	Blinkend / Flashing	Ladevorgang läuft / Charging in progress
Grün / Green	Dauerlicht / Illuminated	Ladevorgang abgeschlossen / Charging completed

Battery Charger Art. No. 1592086
Gerätetyp / Type Reference PS4820
Ausgangsnnennspannung / Rated Output Voltage 2 x 48 V
Ausgangsnnennstrom / Rated Output Current 2 x 1,0 A
Ausgangsnnennleistung / Rated Output Power 96 W
Eingangsnnennspannung / Rated Input Voltage 100 – 240 VAC, 50 – 60 Hz
Eingangsstrom / Input Current 2,5 A
Schutzart / Degree of Protection IP 31
OEM Hersteller / OEM Manufacturer ANSMANN AG
OEM Gerätetyp / OEM Type Reference 2041 – 3041

ACHTUNG! Vor der Benutzung ist die Gebrauchsanweisung zu lesen.
Nur zur Verwendung in trockenen Räumen.
CAUTION! Read user manual before use. For indoor use only.
AVERTISSEMENT ! Il faut lire le mode d'emploi avant d'utiliser l'appareil.
Appliquer exclusivement à l'intérieur.

Alber GmbH
Vor dem Weißen Stein 21
72461 Albstadt

Etykieta z danymi technicznymi na ładowarce akumulatorów

Zilustrowana obok etykieta umieszczona jest po spodniej stronie ładowarki akumulatorów. Dostarcza ona informacji na temat danych technicznych ładowarki oraz wskazań obecnych w trakcie procesu ładowania.

1520540 051021.0

1016133494

4046727146443

Etykieta podzespołu na ładowarce akumulatorów

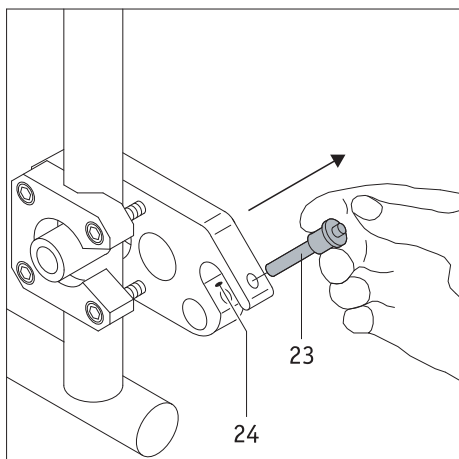
W razie konieczności wymiany urządzenia w ramach puli części zamiennych firmy Alber prosimy podać numer podzespołu ładowarki (numer umieszczony pośrodku etykiety, oznaczony strzałką na umieszczonej obok ilustracji). Etykieta podzespołu umieszczona jest na spodniej stronie ładowarki akumulatorów.

21. Informacje na temat bezpieczeństwa produktu

Wszystkie podzespoły systemu e-motion zostały poddane testom działania oraz szczegółowym kontrolom. Jeżeli mimo to dojdzie do niemożliwych do przewidzenia usterek w działaniu systemu e-motion, na poniższych stronach internetowych można szybko znaleźć właściwe informacje dla klientów na temat bezpieczeństwa:

- Strona internetowa firmy Alber (producenta systemu e-motion)

W razie konieczności podjęcia działań korekcyjnych firma Alber powiadomi dystrybutora, który skontaktuje się z użytkownikiem.



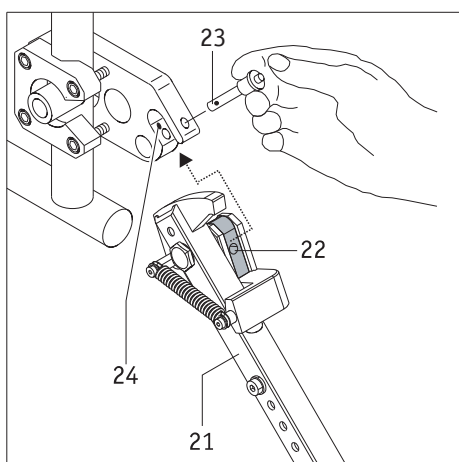
Zabezpieczenia przed przewróceniem (nr art. 1489214)

Ponieważ wykorzystywany wózek inwalidzki może być już wyposażony w zabezpieczenia przed przewróceniem, zabezpieczenia przed przewróceniem firmy Alber oferowane są wyłącznie jako opcjonalne akcesoria. Oryginalne zabezpieczenia przed przewróceniem należy wykorzystywać zgodnie z instrukcjami i informacjami dotyczącymi bezpieczeństwa dostarczonymi przez ich producenta, odnoszącymi się do ich użytku.

W przypadku zastosowania zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber do wózka inwalidzkiego mocowane są dwa dodatkowe wsporniki, w których umieszcza się zabezpieczenia przed przewróceniem. Obowiązują poniższe instrukcje oraz środki ostrożności:

Mocowanie i odłączanie zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber

- Przed zamocowaniem zabezpieczeń przed przewróceniem należy wyłączyć koła e-motion.
- Wyjąć sworzeń mocujący [23] z widełek mocujących [24] wspornika poprzez przyciśnięcie sworznia kciukiem i wyciągnięcie go za pomocą palca wskazującego i środkowego.



- Umieścić element mocujący zabezpieczenia przed przewróceniem [22] w widełkach mocujących [24] wspornika.
- Zablokować widełki mocujące wspornika [24] za pomocą sworznia mocującego [23]. Przycisnąć w tym celu sworzeń kciukiem, a następnie wsunąć go **do oporu** we wspornik.

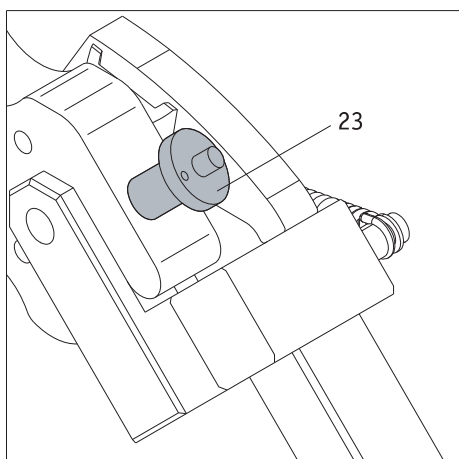


Należy zwrócić uwagę na poniższe punkty podczas mocowania antypoślizgów:

- Zamocuj antypoślizgacz z naklejką „L” po lewej stronie wózka inwalidzkiego, a antypoślizgacz z naklejką „R” po prawej stronie.
- Podczas mocowania antypoślizgów naklejki na antypoślizgach muszą być widoczne.

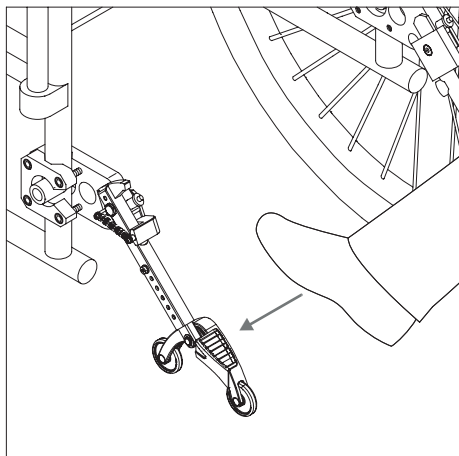
Jeśli zabezpieczenia nie zostaną zamocowane zgodnie z opisem,

- wózek inwalidzki może przechylić się do tyłu (brak blokady),
- nie będzie można korzystać z zabezpieczeń w sposób opisany w sekcji „Korzystanie z zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber” (brak funkcji podnośnika).



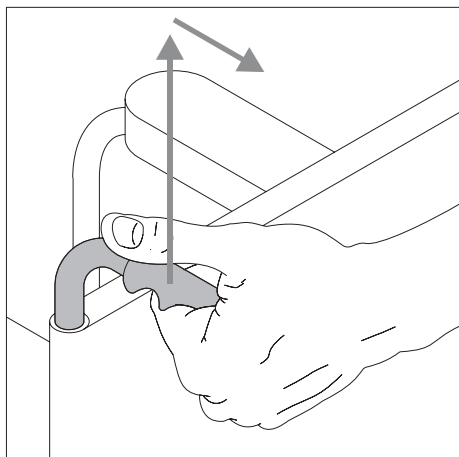
- Sprawdzić, czy sworzeń mocujący [23] jest mocno osadzony w widełkach mocujących wspornika [24]. Jego wyjęcie bez przyciśnięcia mechanizmu zwalniania blokady powinno być niemożliwe.
- Zamocować drugie zabezpieczenie przed przewróceniem.

W celu odłączenia zabezpieczenia przed przewróceniem powyższą sekwencję kroków należy wykonać w odwrotnej kolejności.

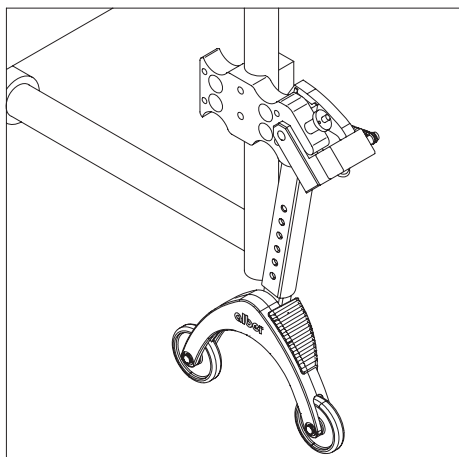


Korzystanie z zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber

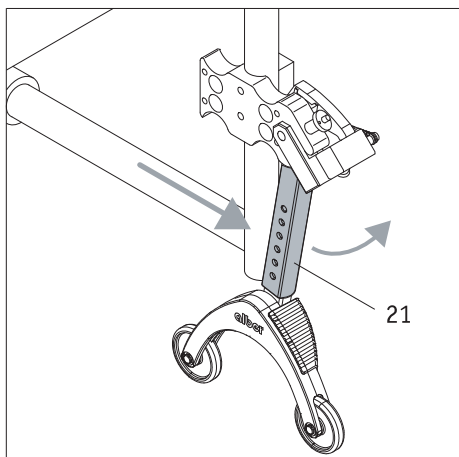
- Przycisnąć zabezpieczenie przed przewróceniem stopą w sposób ukazany na ilustracji.



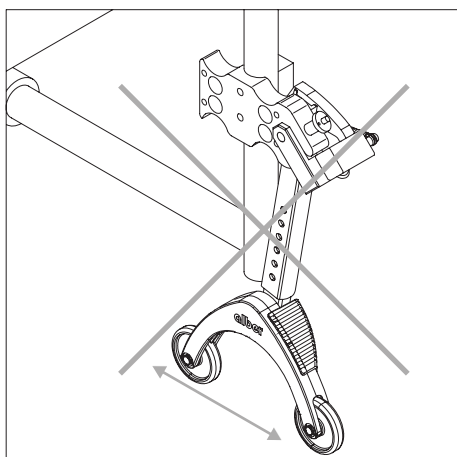
- Jednocześnie lekko pociągnąć wózek inwalidzki do góry i do tyłu za uchwyty aż do jego uniesienia i zatrzaśnięcia się zabezpieczeń przed przewróceniem w zablokowanym położeniu.



- Można teraz zamocować lub odłączyć koło. Przed mocowaniem lub odłączaniem kół e-motion należy je wyłączyć.
- Powtórzyć procedurę dla drugiego zabezpieczenia przed przewróceniem po przeciwległej stronie wózka inwalidzkiego.



- Po zamocowaniu kół można z powrotem ustawić zabezpieczenia przed przewróceniem w ich pierwotnym położeniu. W tym celu należy popchnąć wózek inwalidzki do przodu, jednocześnie popychając drążek nośny [21] do tyłu stopą.



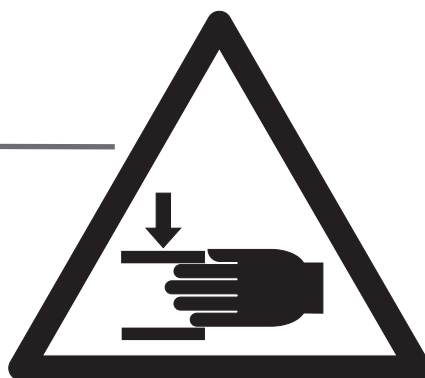
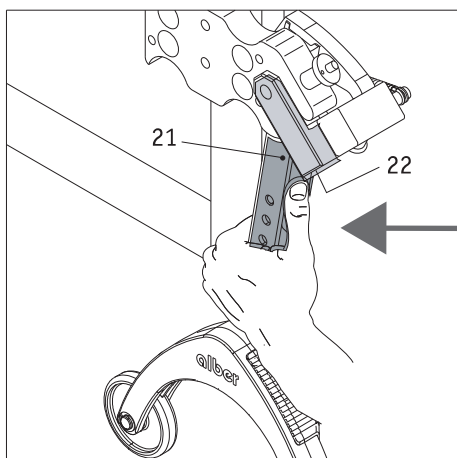
Ważne instrukcje dotyczące eksploatacji oraz bezpieczeństwa



Unoszenie wózka inwalidzkiego, gdy siedzi na nim jego użytkownik, jest niedopuszczalne.



Zabezpieczenia przed przewróceniem nie są kółkami transportowymi. Wózka inwalidzkiego nie należy przemieszczać, gdy jest on uniesiony.



Podczas przemieszczania lub składania zabezpieczeń przed przewróceniem należy zachowywać ostrożność, zwłaszcza podczas ich ręcznej regulacji lub uruchamiania. Wymagana w tym celu wysoka siła sprężyny stwarza ryzyko zgniecenia pomiędzy drążkiem nośnym [21] a elementem mocującym [22].

Ważna informacja



Wszelkie modyfikacje i prace montażowe przy zabezpieczeniach przed przewróceniem, takie jak regulacja odległości od podłoża, mogą być przeprowadzane wyłącznie przez przeszkolonego dystrybutora lub regionalnego dyrektora firmy Alber.



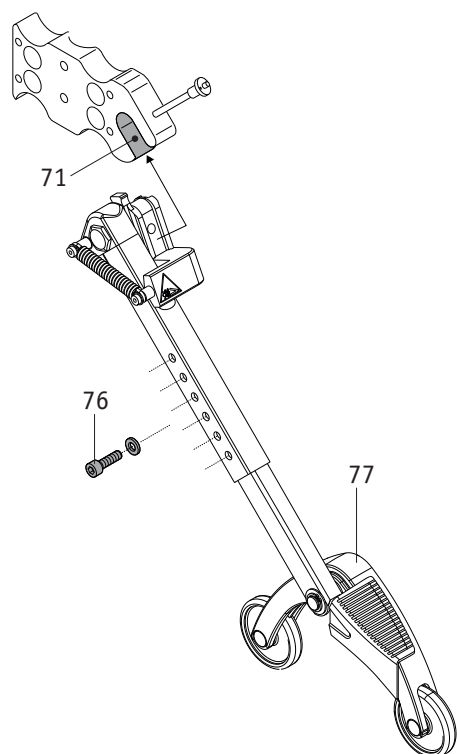
Śrubę mocującą wtykanego elementu (patrz [76] na zamieszczonej obok ilustracji) należy dokręcić momentem 5 Nm. Przeprowadzenie tych prac montażowych należy zlecić dystrybutorowi.

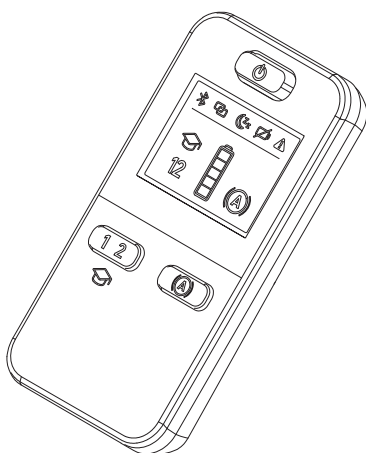


Maksymalne dopuszczalne obciążenie montowanych parami zabezpieczeń przed przewróceniem wynosi 210 kg. Stosowanie tylko jednego zabezpieczenia przed przewróceniem jest niedopuszczalne.



Należy regularnie sprawdzać, czy zabezpieczenia przed przewróceniem wciąż są stabilnie osadzone w widelkach mocujących [71] wspornika. Sprawdzić, czy wspornik kątowy [77] wciąż może swobodnie się poruszać. W przypadku poluzowania się, a nawet rozłączenia się połączeń śrubowych, lub jeśli wspornik kątowy nie może już swobodnie się poruszać, prosimy o kontakt z autoryzowanym dystrybutorem w celu rozwiązania problemu.

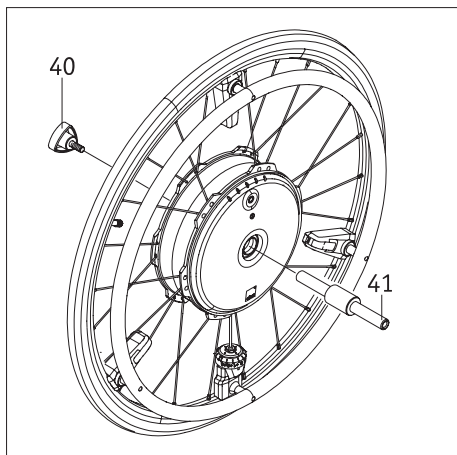




Pilot ECS (nr art. 1592486)

Jak objaśniono szczegółowo w rozdziale 9, system e-motion oferuje dwa poziomy wspomagania (których ustawienia różnią się w zależności od wybranego profilu jazdy) oraz funkcję blokady staczania się.

Z funkcji tych korzystać można wyłącznie przy zastosowaniu opcjonalnego pilota ECS lub aplikacji Mobility z dostępnym za dodatkową opłatą pakietem Mobility Plus.



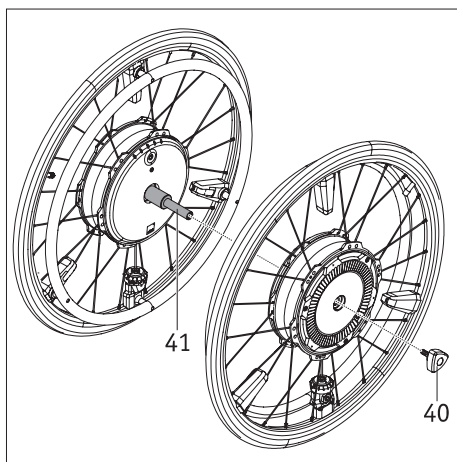
Szybkozłęczce do transportu (1591362)

Przyłączanie kół e-motion

- Wyłączyć koła e-motion (patrz rozdział 2.3).
- Odłączyć koła od wózka inwalidzkiego i wyjąć szybkozłęczce [8].
- W ukazany na ilustracji sposób umieścić szybkozłęczce [41] w przedniej części koła i skrócić ze sobą koło e-motion oraz szybkozłęczce za pomocą uchwyty [40].
- Wziąć drugie koło e-motion, nasadzić je przednią stroną na szybkozłęczce [41] i skrócić ze sobą koło oraz szybkozłęczce za pomocą drugiego uchwyty [40].
- Obydwa koła są teraz zabezpieczone na potrzeby transportu.

Po zakończeniu transportu

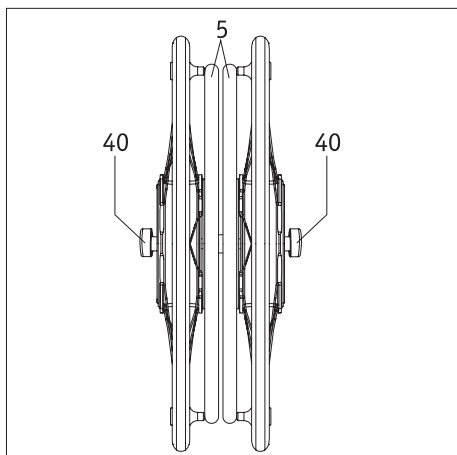
- Odkręcić uchwyty [40] od szybkozłęczca [41].
- Wyciągnąć szybkozłęczce [41] z obydwu kół e-motion.
- Przykręcić obydwie uchwyty [40] do szybkozłęczca [41], aby złączyć ze sobą wszystkie części i zapobiec ich zgubieniu.



Nigdy nie trzymać kół e-motion za ich obręcz napędowe [5]. Mogłoby to doprowadzić do uszkodzenia zamontowanego na nich czujnika. Zamiast tego koło e-motion należy trzymać za oponę lub piastę koła.



Podczas łączenia ze sobą kół należy uważać, aby przypadkowo ich nie włączyć. Podczas transportu lotniczego obydwie koła powinny przez cały czas pozostawać wyłączone.



Pakiet Mobility Plus (nr art. 1592408)

Po zakupie pakietu Mobility Plus użytkownik otrzymuje kod licencyjny, który należy wprowadzić w aplikacji e-motion Mobility w celu odblokowania w niej dodatkowych użytecznych funkcji do obsługi systemu e-motion:

- Zwiększenie prędkości uzyskiwanej przy wspomaganiu z 6 km/h do 8,5 km/h. Należy wówczas zawsze przestrzegać krajowych przepisów ruchu drogowego.
- Wybór dwóch poziomów wspomagania (zamiast pilotem ECS)
- Aktywacja trybu szkoleniowego (zamiast pilotem ECS)
- Aktywacja funkcji blokady staczania się (zamiast pilotem ECS)
- Jazda w trybie tempomatu bez konieczności ciągłego popychania obręczy napędowych (podobnie do funkcji tempomatu w samochodzie)
- Zdalne sterowanie pustym wózkiem inwalidzkim za pomocą smartfonu (np. w celu zmiany pozycji jego postoju)
- Przystępny system nawigacji na smartfon (Easy Navi)
- Licznik popchnięć, zliczający ilość popchnięć obręczy napędowych w trakcie danego przejazdu

Przed włączeniem tych funkcji należy przeczytać instrukcję obsługi systemu e-motion, a zwłaszcza zawarte w niej informacje dotyczące bezpieczeństwa i zagrożeń. Oprócz ogólnych informacji dotyczących bezpieczeństwa podczas korzystania z pakietu Mobility Plus należy przestrzegać również poniższych informacji.



W przypadku zwiększenia prędkości uzyskiwanej przy wspomaganiu z 6 km/h do 8,5 km/h należy przestrzegać krajowych przepisów ruchu drogowego.

Funkcja zdalnego sterowania

- Sterowanie wózkiem inwalidzkim za pomocą funkcji zdalnego sterowania dopuszczalne jest wyłącznie, gdy wózek jest pusty.
- Jeżeli jeszcze tego nie dokonano, umieścić dołączone nalepki z oznaczeniami „L” i „R” odpowiednio na lewym i prawym kole e-motion. W razie przypadkowego odwrotnego umieszczenia kół kierowanie do przodu / do tyłu oraz w lewo / w prawo będzie działało na odwrót.
- Zwracać uwagę na znajdujące się w bezpośrednim otoczeniu przeszkody oraz unikać zderzeń. Z funkcji tej nie należy korzystać na zewnątrz budynków oraz w ciasnych przestrzeniach.
- Uwaga: Kiedy funkcja zdalnego sterowania jest aktywna, maksymalna prędkość zostaje ograniczona do 2 km/h, niezależnie od poziomu wspomagania. Moment obrotowy wynosi 10% dla każdego koła. Korzystanie z funkcji zdalnego sterowania na dywanach z długim włosiem może być niemożliwe w przypadku ciężkich wózków inwalidzkich.

Tryb tempomatu

- Jeżeli jeszcze tego nie dokonano, umieścić dołączone nalepki z oznaczeniami „L” i „R” odpowiednio na lewym i prawym kole e-motion. W razie przypadkowego odwrotnego umieszczenia kół kierowanie do przodu / do tyłu oraz w lewo / w prawo będzie działało na odwrót.
- Przed zastosowaniem trybu tempomatu w przestrzeniach publicznych należy zaznajomić się z jego charakterystyką jazdy w bezpiecznym i pozbawionym ryzyka otoczeniu. Tryb ten wymaga wprawy w obsłudze trybu ciągłej jazdy, zmianie kierunku, przyspieszaniu do wyższej stałej prędkości oraz zwalnianiu w tym trybie, a także umiejętność odpowiedniego postępowania w razie zatrzymania awaryjnego. Przed przystąpieniem do poruszania się po drogach publicznych należy przetestować i przećwiczyć te podstawowe sytuacje w trakcie jazdy.
- Kiedy tryb tempomatu jest włączony, należy przez cały czas trzymać dłonie w pobliżu obręczy napędowych, aby móc w każdej chwili ich dosięgnąć w celu zmiany kierunku lub bezpiecznego zatrzymania wózka inwalidzkiego.
- Podczas jazdy w dół po pochyłym terenie może dojść do przypadkowego dezaktywowania trybu tempomatu w przypadku zerwania połączenia Bluetooth® ze smartfonem lub otrzymania sygnału jazdy przez obydwa czujniki obręczy napędowych w wyniku wstrząsu. Po dezaktywowaniu trybu tempomatu koła napędowe systemu e-motion przychodzą z powrotem w tryb wolnego koła, a wózek inwalidzki może zacząć szybciej się poruszać. Podczas jazdy w górę i w dół po pochyłym terenie należy trzymać dłonie w pobliżu obręczy napędowych i zachowywać gotowość do zahamowania.
- Aby zapobiec przypadkowemu uruchomieniu funkcji, tryb tempomatu należy wyłączać po zatrzymaniu się oraz na czas przerw w jeździe. W celu wyłączenia tej funkcji należy posłużyć się funkcją trybu tempomatu w aplikacji Mobility Plus. W tym celu należy zapoznać się z działaniem aplikacji.
- Tryb tempomatu aktywować może wyłącznie osoba siedząca w wózku inwalidzkim. Nieupoważnione osoby, które nie są zaznajomione z działaniem funkcji trybu tempomatu, nie mogą aktywować ani użytkować tej funkcji.
- Aby zapewnić zgodność oznaczeń umieszczonych na akumulatorach lewego i prawego koła napędowego ze wskazaniem w aplikacji e-motion na smartfonie oraz właściwe interpretowanie popchnięć obręczy napędowych, koła należy mocować w ich właściwych położeniach – odpowiednio po prawej oraz lewej stronie. Do odpowiedniego oznaczenia kół należy posłużyć się dołączonymi nalepkami (L/R) (patrząc w kierunku jazdy, z perspektywy użytkownika wózka inwalidzkiego).

- Podczas jazdy w trybie tempomatu nigdy nie należy wykorzystywać hamulców postojowych wózka inwalidzkiego w celu zmiany kierunku. Hamulce w wózku inwalidzkim pełnią funkcję hamulców postojowych, przeznaczonych do utrzymywania wózka inwalidzkiego w jego położeniu podczas postoju, nie zaś hamulców głównych. Ich wykorzystanie w jakimkolwiek innym celu niż parkowanie wózka jest niedozwolone, za wyjątkiem sytuacji awaryjnych.
- Należy zawsze uważnie obserwować drogę przed sobą, ponieważ przednie kółka wózka inwalidzkiego mogą zablokować się, jeżeli napotkają na przeszkody lub nierówne powierzchnie, i w rezultacie doprowadzić do upadku i poważnych obrażeń.
- Aby uniknąć niebezpiecznych sytuacji w trakcie jazdy, wjeżdżanie na krawężniki i zjeżdżanie z nich dozwolone jest wyłącznie przy wyłączonym trybie tempomatu.
- Zakazuje się korzystania z trybu tempomatu w obszarach niebezpiecznych. Są to zwłaszcza:
 - nabrzeża, porty i przystanie, drogi i obszary w pobliżu zbiorników wodnych, mosty oraz groble bez balustrad
 - wąskie ścieżki, pochyłości (np. pochylnie i podjazdy), wąskie ścieżki na zboczach, górskie ścieżki
 - wąskie i/lub strome/pochyłe ścieżki wzdłuż głównych i bocznych dróg lub w pobliżu przepaści
 - ścieżki pokryte liśćmi, śniegiem lub lodem
 - pochylnie i podnośniki pojazdów



Każde nieuprawnione użycie stanowi niewłaściwe użycie urządzenia.

Firma Alber nie ponosi odpowiedzialności za szkody spowodowane przez niewłaściwe użycie urządzenia.

Moduł Bluetooth®

Ten produkt wykorzystuje dostępny na rynku moduł Bluetooth® z odpowiednimi atestami. Niniejszym oświadczamy, że ten produkt jest zgodny z dyrektywą 2014/53/UE w sprawie urządzeń radiowych.

Ihre Alber-Vertretung / Your Alber representative / Votre représentation Alber /
Vostra rappresentanza Alber / Su representación Alber / Din Alber representant /
Din Alber-agenturene / Uw distributeur Alber / Deres Alber-repræsentation



Alber GmbH
Vor dem Weißen Stein 14
72461 Albstadt-Tailfingen
Telefon +49 (0)7432 2006-0
Telefax +49 (0)7432 2006-299
info@alber.de
www.alber.de